HTWG

Hochschule Konstanz
Technik, Wirtschaft und Gestaltung



Jahresbericht 2026

Ein Rückblick auf das akademische Jahr

Berichtszeitraum: 1.9.2025 – 31.8.2026

Abb. 1 **Studienangebot der Hochschule Konstanz im Überblick**
(Stand: Wintersemester 2026/27)

	BACHELOR	MASTER	PROMOTION
Fakultäts-übergreifende Studiengänge	Sustainable Engineering and Future Technologies (Fak. Maschinenbau, Elektro- und Informationstechnik) SET		
Fakultät Architektur und Gestaltung	Architektur BAR Kommunikationsdesign BKD	Architektur MAR Kommunikationsdesign MKD	
Fakultät Bauingenieurwesen	Bauingenieurwesen BIB Umweltingenieurwesen und Ressourcenmanagement URB Wirtschaftsingenieurwesen Bau WIB	Bauingenieurwesen und Umweltingenieurwesen MBU	
Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik	Elektrotechnik und Informationstechnik EIB Internationales Wirtschaftsingenieurwesen IWI Wirtschaftsingenieurwesen Elektro- und Informationstechnik EIW Smart Mobility Systeme SMS	Elektrische Systeme EIM International Project Engineering IPE Systems Engineering* SEM	
Fakultät Informatik	Angewandte Informatik AIN NEU: Angewandte Künstliche Intelligenz KIB Gesundheits- und Medizininformatik GIB Wirtschaftsinformatik WIN	Business Information Technology BIT Informatik MSI	
Fakultät Maschinenbau	Maschinenbau MAB Process Engineering – Umwelt / Lebensmittel PEB Wirtschaftsingenieurwesen Maschinenbau WIM	Automotive Systems Engineering ASE Industrial Engineering and Management MIE Mechatronik MME Umwelt- und Verfahrenstechnik UVT Wirtschaftsingenieurwesen MWI: Studienrichtung Bau / Studienrichtung Elektrotechnik und Informationstechnik / Studienrichtung Maschinenbau	
Fakultät Wirtschafts-, Kultur- und Rechtswissenschaften	Betriebswirtschaftslehre BWB Wirtschaftsrecht WRB Asian Studies and International Management: China CAM / Southeast Asia & India SAM	International Management Asia-Europe MIM Legal Management WRM Unternehmensführung BWM	MBA General Management* GM
			Kooperatives Promotionskolleg

Legende

* berufsbegleitender Studiengang

Inhalt

Vorwort 4

Höhepunkte 6

Lehre, Qualität und digitale Transformation 10

Forschung, Transfer und Nachhaltigkeit 18

Internationales 26

Weiterbildung 32

Zentrale Administration 36

Zahlen, Daten, Fakten 42

Fakultäten 48

Architektur und Gestaltung 50

Bauingenieurwesen 52

Elektrotechnik und Informationstechnik 54

Informatik 56

Maschinenbau 58

Wirtschafts-, Kultur- und Rechtswissenschaften 60

Einrichtungen 62

Gleichstellung und Diversity 64

Bibliothek 66

Gremien 67

Hochschulrat 68

Senat 69

Personalrat 70

Gleichstellung 71

Kuratorium 73

Stiftungen und Vereine 74

Fördergesellschaft 75

Hochschule Konstanz Stiftung 76

In Memoriam 78

Impressum 79

Im Fokus

120 Jahre Hochschule Konstanz: Teil 1 8

120 Jahre Hochschule Konstanz: Teil 2 16

120 Jahre Hochschule Konstanz: Teil 3 24

120 Jahre Hochschule Konstanz: Teil 4 34



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

»Für die Zukunft. Seit 1906.« – unter diesem Motto haben wir im Juni das 120-jährige Bestehen unserer Hochschule gefeiert. Die Jubiläumsflaggen der HTWG an der Rheinbrücke machten unsere Verbundenheit mit der Stadt Konstanz über mehrere Wochen sichtbar. Der Blick auf 120 Jahre Hochschulgeschichte hat zugleich deutlich gemacht, was uns heute auszeichnet: unsere regionalen Wurzeln, unsere internationale Ausrichtung, die enge Verbindung von Lehre, Forschung und Praxis und die Menschen, die unsere Hochschule mit ihren Ideen und ihrem Engagement prägen.

Auf diesen Stärken können wir aufbauen, wenn wir uns den Veränderungen stellen, die Lehre, Arbeitswelt und Gesellschaft derzeit prägen. Künstliche Intelligenz verändert Lehren, Lernen und Arbeiten, Berufsbilder und Qualifikationsanforderungen wandeln sich und neue Fragestellungen entstehen für Forschung und Transfer. Wie können wir Studierende auf diese Veränderungen vorbereiten und zugleich als Hochschule selbst zukunftsfähig bleiben? Im vergangenen akademischen Jahr haben wir darauf an vielen Stellen konkrete Antworten gegeben.

So haben wir im Bereich Studium und Lehre mit unserem Future-Skills-Konzept einen gemeinsamen Rahmen geschaffen, um fachliche Qualifikation gezielt um überfachliche Kompetenzen zu ergänzen. Das neue Center of Cross-Curricular Learning bündelt entsprechende fachübergreifende Angebote und mit dem Micro Degree International Competences können Studierende gezielt internationale und interkulturelle Kompetenzen erwerben.

Mit unserem erfolgreichen Antrag in der bundesweiten Ausschreibung »Die Welt ist mein Campus« erhalten wir zudem für das Projekt »WIRksam Studieren« in den nächsten vier Jahren eine Förderung von rund drei Millionen Euro. Damit können wir gesellschaftliche Verantwortung, interdisziplinäre Zusammenarbeit und praktische Gestaltungskompetenz künftig noch stärker in unseren Studienangeboten verankern.

Auch zentrale Ergebnisse des vierjährigen Drittmittelprojekts digitALL führen wir nach dessen Abschluss fort – darunter das Open Teaching Lab, der Tag des Lehrens und Lernens und der Hochschule Konstanz Lehrpreis.

Die internationale Ausrichtung unserer Hochschule liegt mir persönlich besonders am Herzen. Wir sind fest in der Bodenseeregion verwurzelt und zugleich seit Jahrzehnten mit Partnerhochschulen in aller Welt verbunden. Wie eng und tragfähig diese Beziehungen sind, zeigte sich auch bei unserem Hochschuljubiläum im Juni: Zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter unserer Partnerhochschulen aus Asien, den USA und Europa kamen eigens nach Konstanz. Dass sie diesen weiten Weg auf sich genommen haben, war für uns ein besonders starkes Zeichen der Verbundenheit und der Qualität unserer langjährigen Partnerschaften. Eine der Festreden hielt Emilio Faroldi, Vizepräsident des Politecnico di Milano, mit dem uns eine langjährige Partnerschaft verbindet.

Dass wir im Berichtsjahr mit Global SCOPE erfolgreich eine Förderung des DAAD einwerben konnten, ist ein wichtiger Schritt für unsere weitere Internationalisierung. Mit dem Projekt bauen wir ausgewählte strategische Hochschulpartnerschaften in Indonesien, Malaysia, Vietnam, Finnland und Kanada weiter aus und schaffen neue Möglichkeiten für den Austausch von Studierenden, Lehrenden und Beschäftigten.

In Forschung und Transfer arbeiten viele unserer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler eng mit Unternehmen, Kommunen und gesellschaftlichen Akteuren zusammen. Die Transferverbünde in Singen und Konstanz verbinden wissenschaftliche Expertise mit konkreten Herausforderungen der Region und schaffen neue Kooperationen. Das gemeinsam mit der Stadt Singen entwickelte Konzept »Grüne Industriestadt« konnten wir im Berichtsjahr in der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft des Deutschen Bundestages in Berlin vorstellen. Damit konnten wir die Sichtbarkeit unserer Hochschule und unserer Transferaktivitäten auch auf bundespolitischer Ebene deutlich erhöhen.

Mit einem Drittmittelvolumen von mehr als elf Millionen Euro pro Jahr haben wir zudem erneut ein hohes Niveau erreicht. Dahinter stehen die Leistungen unserer Forschenden ebenso wie die Arbeit all jener Bereiche, die Forschungs- und Transferprojekte ermöglichen und begleiten.

Auch in weiteren Bereichen haben wir wichtige Entwicklungen vorangebracht. Bei Gleichstellung und Diversity hat mich besonders die Auszeichnung als »gleichstellungsstarke Hochschule« gefreut.

Unsere Fakultäten haben wichtige Entwicklungen angestoßen, die Digitalisierung schreitet voran, und mit den umfangreichen Baumaßnahmen erweitert und modernisiert sich auch unser Campus. Mit unserem Neubau und der neuen Heizungsanlage gehen wir einen wichtigen Schritt auf dem Weg zu einem klimapositiven Campus.

Eine wichtige Partnerin für unsere Entwicklung ist auch die Hochschule Konstanz Stiftung, die Studium, Lehre und Forschung durch Stipendien, Preise und Projektförderungen unterstützt. Das HTWG International Scholarship ermöglicht beispielsweise zum wiederholten Male einem jungen Mann aus Indonesien, für sein Double Degree an die HTWG zu kommen.

Was wir im akademischen Jahr 2025/26 erreicht haben, ist das Ergebnis der Arbeit vieler Menschen. Deshalb möchte ich mich bei allen internen und externen Partnerinnen und Partnern herzlich bedanken. Mit dem Ende dieses Berichtszeitraums endet auch meine Amtszeit als Präsidentin. Mein besonderer Dank gilt an dieser Stelle auch den Mitgliedern meines Präsidiums für die hervorragende Zusammenarbeit der letzten Jahre. Mit Prof. Dr. Gunnar Schubert – bisher Vizepräsident – hat die HTWG einen neuen Präsidenten gewählt, mit dem ich in den vergangenen Jahren eng und vertrauensvoll zusammenarbeiten durfte. Ich freue mich, die Verantwortung für die HTWG Konstanz in seine Hände zu übergeben. Mit ihm kann die Hochschule den erfolgreichen Weg der letzten sechs Jahre fortsetzen.

Für die vielen Begegnungen, Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen in den vergangenen sechs Jahren danke ich Ihnen von Herzen. Unserer Hochschule und allen Menschen, die ihr verbunden sind, wünsche ich für die Zukunft alles Gute.

Ihre



Prof. Dr. Sabine Rein
Präsidentin der Hochschule Konstanz 2020 – 2026

2026



Neues Zertifikat für internationale Kompetenzen eingeführt
Als erste Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Baden-Württemberg bietet die HTWG seit dem Wintersemester 2025/26 allen Studierenden einen Micro Degree in internationalen Kompetenzen an. Dafür sammeln sie 30 ECTS in fünf Kompetenzbereichen, verbringen mindestens zwölf Wochen im Ausland und trainieren interkulturelle Zusammenarbeit im Studium.

Projekt digitALL abgeschlossen
Vier Jahre lang hat die HTWG mit dem Projekt digitALL an der digital gestützten Lehre gearbeitet. Das von der Stiftung Innovation in der Hochschullehre geförderte Projekt lief von August 2021 bis Dezember 2025 und wurde mit ca. 5,3 Mio. Euro unterstützt. Entstanden sind u.a. ein Foto- und Video-Studio, das Open Teaching Lab (OTL), das Leitbild Lehre und der Lehrpreis Blended Learning.

Transferkonzept »Grüne Industriestadt« im Bundestag vorgestellt
HTWG-Präsidentin Prof. Dr. Sabine Rein, Singens Oberbürgermeister Bernd Häusler sowie HTWG-Vizepräsident Prof. Dr. Gunnar Schubert* präsentieren in Berlin, wie Hochschule und Industriestadt gemeinsam die Transformation energieintensiver Industrie gestalten können. Die Vorstellung findet im Rahmen eines parlamentarischen Frühstücks statt.



Förderung zur Stärkung gesellschaftlicher Verantwortung im Studium
Die HTWG erhält rund 3 Millionen Euro bei der bundesweiten Ausschreibung »Die Welt ist mein Campus« der Stiftung Innovation in der Hochschullehre. Seit Juli 2026 setzt die Hochschule dafür das Projekt »WIRksam Studieren« um. Ziel ist es, Studierende wirksam auf ihre Rolle als Gestalterinnen und Gestalter einer global vernetzten Wissenschaft und Gesellschaft vorzubereiten.

September — Oktober — November — Dezember — Januar — Februar — März — April — Mai — Juni — Juli — August

2025

DAAD fördert Projekt »Global SCOPE«
Der Deutsche Akademische Auslandsdienst (DAAD) bewilligt das eingereichte Projekt »Strategic Collaboration for Intercultural Progression and Excellence» (Global SCOPE) der HTWG und fördert es von 2026 bis 2028 mit rund 550.000 Euro. Damit stärkt die HTWG ihre globale Vernetzung, fördert internationale Mobilität und baut ihre Position als weltoffene, zukunftsorientierte Hochschule weiter aus.



Auszeichnung als gleichstellungsstarke Hochschule
Die HTWG ist auch in der vierten Runde des Professorinnenprogramms 2030 erfolgreich und wird zusätzlich als »gleichstellungsstarke Hochschule« ausgezeichnet. Die Auszeichnung ermöglicht der Hochschule eine zusätzliche Stelle für eine Wissenschaftlerin auf dem Weg zur Professur – ein wichtiger Beitrag zu mehr Chancengerechtigkeit in der Wissenschaft.

HTWG wählt neuen Präsidenten
Der bisherige Vizepräsident für Forschung, Transfer und Nachhaltigkeit, Prof. Dr. Gunnar Schubert, wird von Hochschulrat und Senat mit absoluter Mehrheit zum neuen Präsidenten gewählt. Die Wahl findet im Rahmen einer hochschulöffentlichen gemeinsamen Sitzung beider Gremien unter Leitung des Hochschulratsvorsitzenden Thomas Regele statt. Gunnar Schubert tritt sein Amt Ende September an und folgt auf Prof. Dr. Sabine Rein.

*** Amtsantritt zum 28.09.2026**
Da der Amtsantritt von Gunnar Schubert erst nach dem Berichtszeitraum dieses Jahresberichts liegt, ist er in den nachfolgenden Texten noch in seiner Funktion als Vizepräsident für Forschung, Transfer und Nachhaltigkeit genannt.





Hochschule feiert 120 Jahre
Mit einem Festakt im Bodenseeforum Konstanz feiert die HTWG am 25. Juni 2026 ihr 120-jähriges Bestehen. Rund 500 geladene Gäste aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft, internationalen Partnerhochschulen und der Hochschule selbst nehmen an der Veranstaltung teil. Bereits vorher machen Jubiläumsflaggen auf der alten Rheinbrücke in Konstanz auf den runden Geburtstag aufmerksam – ein sichtbares Zeichen der Verbundenheit zwischen Stadt und Hochschule.

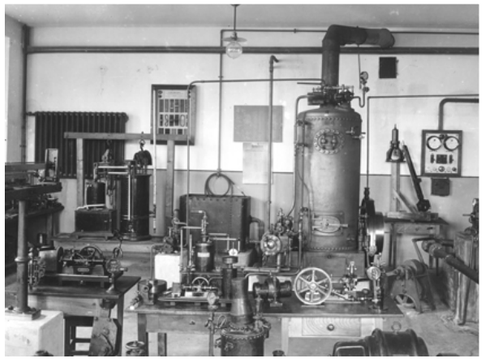
120 JAHRE: TEIL 1



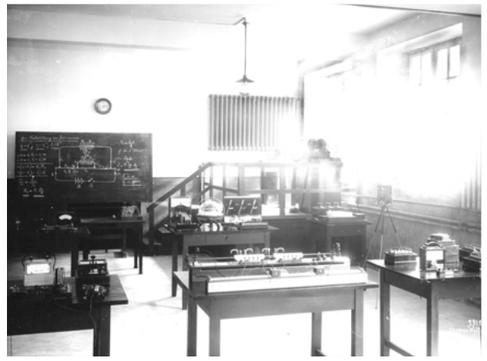
Seerhein mit Technikum Konstanz (1910), heute Gebäude C



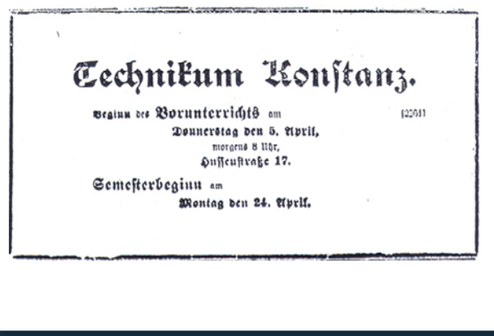
Hochschulgründer Alfred Wachtel in den 1920er-Jahren



Labor der Abteilung Maschinenbau (1912)



Labor der Abteilung Elektrotechnik (1912)



Technikum Konstanz.

Beginn des Vorunterrichts am (22501)
Donnerstag den 5. April,
morgens 8 Uhr,
Hussenstraße 17.

Semesterbeginn am
Montag den 24. April.

Zeitungsannonce zum allerersten Semesterbeginn am 24. April 1906



Studierende und drei Lehrende des Maschinenbaus (Anfang der 1930er-Jahre)

120 Jahre HTWG – eine Chronik in Etappen

Anlässlich des 120-jährigen Jubiläums blickt dieser Jahresbericht in mehreren Etappen auf die Geschichte der HTWG zurück. Was 1906 als kleine technische Lehranstalt begann, ist heute eine Hochschule mit rund 4.500 Studierenden. Die einzelnen Stationen dieser Entwicklung erzählt die Chronik über den gesamten Bericht verteilt, Kapitel für Kapitel. Den Auftakt macht die Gründung im Jahr 1906.

1906 Alfred Wachtel gründet das »Technikum Konstanz« als private höhere technische Lehranstalt mit drei Abteilungen: Ingenieurschule, Technikerschule, Schule für Werkmeister. Start in einer ehemaligen Tapetenfabrik in der Konstanzer Hussenstraße, 26 Studenten. Studienangebot zu Beginn: Elektrotechnik und Maschinenbau, ab 1907 erweitert um Hoch- und Tiefbau.

1911 Umzug in das neu errichtete Gebäude am Seerheinufer (dort befinden sich heute die Fakultät Bauingenieurwesen und der Studienbereich Architektur).

1918 Das Gebäude am Seerheinufer geht in städtisches Eigentum über.

1934 Das Technikum wird staatlich anerkannt.

1938 Die Lehranstalt erhält den Namen »Staatliche Ingenieurschule Konstanz«. Das NS-Regime überprüft Studenten und Dozenten auf ideologische Zuverlässigkeit.

1941 Studenten der Ingenieurschule werden für kriegswichtige Arbeiten eingesetzt, die Ausbildung wird vom Regime als »kriegsnotwendig« eingestuft.

1946 Der Lehrbetrieb wird nach dem Krieg wieder aufgenommen, unter dem neuen Namen »Staatstechnikum Konstanz«.

Alfred Wachtel

Alfred Wachtel war der Gründer und langjährige Direktor des Technikums Konstanz, der heutigen HTWG Hochschule Konstanz – Technik, Wirtschaft und Gestaltung. Er wurde 1871 geboren, stammte aus dem preußischen, damals dänischen Tondern und studierte Maschinenbau. 1906 kam er als 35-Jähriger nach Konstanz. Zuvor hatte er fünf Jahre lang in der Industrie in Mülheim an der Ruhr gearbeitet und einige Jahre als Dozent im »Rheinischen Technikum in Bingen« gewirkt. Alfred Wachtel starb im Alter von 90 Jahren.

Lehre, Qualität und digitale Transformation
im Rückblick

Personelle Veränderungen

Vertraute Gesichter, neue Rollen

Der Bereich Lehre, Qualität und digitale Transformation war im Berichtszeitraum neben einer Vielzahl an Beratungsprozessen (zu einzelnen Studiengängen sowie zur Transformation des Studiengangsportfolios insgesamt), Initiativen (insbesondere im Bereich Internationalisierung) und Projekten (erfolgreiches Einwerben von »WIRksam Studieren« und Auslaufen von »digitALL«) auch durch große personelle Veränderungen geprägt. Mihai Ganea bringt künftig seine Expertise, die er in der erfolgreichen Leitung von »digitALL« gezeigt hat, als Leiter hochschulweiter Digitalisierungs-Projekte ein. Alexandra Tiggeler hat 2026 den Bereich »Prozessmanagement« übernommen und entwickelt diesen mit großer Kompetenz und Initiative weiter. Neu im Team begrüßen wir Sabine Allweier, die im Herbst 2025 aus dem Rechenzentrum der HTWG in den Bereich LQD gewechselt hat und mit ihrer langjährigen Erfahrung im Bereich E-Learning eine große Bereicherung für das Team ist, sowie Simone Wagner, die mit frischen Ideen und Tatkraft das Team bereichert.

Lehre und Lehrentwicklung

Future Skills Konzept

Von September 2025 bis Anfang 2026 wurde in einem partizipativen und fakultätsübergreifenden Prozess, begleitet durch den Stifterverband, ein Future Skills Konzept für die HTWG entwickelt.

Ausgangspunkt bildeten das Leitbild Lehre sowie die strategische Zielsetzung der Hochschule, Future Skills systematisch in Studium und Lehre zu verankern und das Profil der HTWG als zukunftsorientierte Hochschule für Angewandte Wissenschaften weiter zu schärfen.

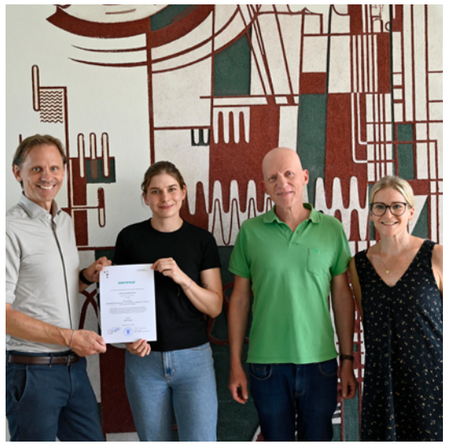
Im Zentrum des Entwicklungsprozesses standen die unterschiedlichen Perspektiven der Hochschulakteure: Studierende, Lehrende und Mitarbeitende. In drei Workshops sowie dem Tag des Lernens und Lehrens brachten die Beteiligten ihre Erfahrungen, Erwartungen und fachlichen Einschätzungen ein. Ergänzend wurden Ergebnisse einer gezielten »Future-Skills-Studierendenbefragung« berücksichtigt, in der insbesondere Kompetenzen wie Künstliche Intelligenz (KI), offene Kommunikation und Sozialkompetenz als besonders relevant hervorgehoben wurden.

In dem daraus entstandenen Konzept ist der Begriff Future Skills für den Kontext der HTWG konkretisiert. Zugleich enthält es Anregungen, wie sich diese Kompetenzen in die strategische und curriculare Weiterentwicklung der Lehre einbinden lassen.

Zertifikate / Micro Credentials und Micro Degrees

Im Berichtszeitraum ist es gelungen, erste Zertifikatsprogramme als kompakte, agile und zertifizierte Bildungsangebote zu etablieren. Damit reagiert die HTWG auf die wachsende Nachfrage nach kleineren, flexiblen akademischen Formaten wie Micro Credentials und Micro Degrees. Die Programme »Micro Credential Intercultural Competences« und »Micro Degree in International Competences: Communicate, Collaborate, Contribute« sind im Wintersemester 2025/26 erfolgreich gestartet. Zum Wintersemester 2026/27 folgt das Micro-Credential »Computer Vision« der Fakultät Informatik, das Studierenden aller Fachrichtungen offensteht. Zudem wurden zwei Anträge der LCGS auf einen Zertifikatstypus erfolgreich bewilligt; beide Programme verzeichnen bereits Absolvent*innen.

Für die Ausstellung der Zertifikate wurden Prozessabläufe optimiert und ein Supplement nach Vorgaben des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) erstellt. Alle aktiven Zertifikatstypen sind auf der Website der HTWG dargestellt.



Prof. Dr. Gunnar Schubert, Vizepräsident Forschung, Transfer und Nachhaltigkeit, übergibt mit Andreas Heller und Christine Lang vom Interkulturellen Zentrum das Zertifikat an Leonie Spangenberg.

Center of Cross-Curricular Learning (CCL)

Im Herbst 2025 hat die HTWG das Studium Generale zum Center of Cross-Curricular Learning (CCL) weiterentwickelt. Damit ist ein institutioneller Rahmen für studiengangsübergreifendes und zukunftsgerichtetes Lernen entstanden, der Interdisziplinarität mit gesellschaftlicher Verantwortung, Persönlichkeitsbildung und der Förderung von Future Skills verbindet. Als erste Leiterin des CCL wurde Frau Prof. Dr. Christina Ungerer gewählt.

Das CCL umfasst dabei vier wesentliche Bereiche: Cross-curriculare Lehr- und Lernangebote (Studium Generale sowie fakultätsübergreifende Master-Wahlpflichtangebote), Aufbau bzw. Bündelung studiengangsübergreifender digitaler Angebote, fachübergreifende Micro-Credentials und Micro Degrees (Zertifikate) sowie Austauschformate mit der Gesellschaft.

Wirksam studieren

Mit dem Projektantrag »WIRksam Studieren« war die HTWG als einzige Hochschule für angewandte Wissenschaften in Baden-Württemberg bei der bundesweiten Ausschreibung »Die Welt ist mein Campus« der Stiftung Innovation in der Hochschullehre erfolgreich und erhält eine Förderung von rund drei Millionen Euro für vier Jahre. Ziel des Projektes ist es, das Studienangebot systematisch so weiterzuentwickeln, dass Studierende wirksam auf ihre Rolle als Gestalter*innen einer global vernetzten Wissenschaft und Gesellschaft vorbereitet werden.

Unter dem Leitmotiv »Reflektieren – Handeln – Erleben« verbindet WIRksam Studieren fachliches Lernen mit gesellschaftlicher Verantwortung, transdisziplinärer Zusammenarbeit und praktischer Gestaltungskompetenz. Drei Handlungsfelder greifen hierfür ineinander:

»CIVES – WIRksam reflektieren« schafft ein hochschulweites Angebot fachübergreifender Lehrver-

anstaltungen zu den Themen Demokratie, Nachhaltigkeit, Diversität, Digitalisierung, Künstlicher Intelligenz und internationaler Zusammenarbeit. Ergänzend entstehen Micro-Credentials und Micro-Degrees sowie neue, kompetenzorientierte Lehr- und Prüfungsformate.

»WIRKT.S – WIRksam handeln« schafft einen Wissens- und Innovationsraum, in dem Studierende gemeinsam mit Unternehmen, Kommunen, Zivilgesellschaft und internationalen Partnerhochschulen an realen Projekten arbeiten.

»ACT@HTWG« nutzt die Hochschule selbst als Reallabor für demokratische Teilhabe, Nachhaltigkeit und studentisches Engagement.

Neben neuen, curricular integrierbaren Studienangeboten gehören die Förderung von Future Skills sowie Demokratie- und Transformationskompetenzen zu den zentralen Projektzielen. Für die Umsetzung der neuen Formate sollen auch die Lehrenden qualifiziert werden.

WIRksam Studieren leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur zukunftsfähigen Weiterentwicklung von Studium und Lehre an der HTWG Hochschule Konstanz.

Tag des Lernens und Lehrens

2025 stand der Tag des Lernens und Lehrens unter dem Motto »Lernen X Future Skills« und knüpfte damit an den vorausgegangenen Future Skills Prozess an. Hochschulangehörige, Studierende sowie externe Expert*innen diskutierten gemeinsam Zukunftskompetenzen für Studium und Arbeitswelt. In seiner Keynote gab Stefan Eichenhofer (Geschäftsführer SEITENBAU GmbH) praxisnahe Einblicke, welche Rolle Future Skills wie Lösungsorientierung, Feedback-Kultur und Anpassungsfähigkeit in der heutigen Arbeitswelt spielen. Im anschließenden Barcamp wurden zentrale Themen wie Resilienz, Studiengangsentwicklung und die Verankerung von Future Skills an der HTWG diskutiert. Den kreativen Abschluss des Tages bildete das Hochschultheater mit Improvisationen zum Thema »Future (S)kills«.

KI in der Lehre

Im akademischen Jahr 2025/26 blieb Künstliche Intelligenz (KI) ein zentrales Thema in der Hochschullehre. Neben den technischen Aspekten (siehe unten) standen dabei auch inhaltliche Fragen im Fokus. Dazu bot die Lehrwerkstatt zahlreiche Veranstaltungen zu KI in der Hochschullehre sowie Schulungen zur Entwicklung von KI-Kompetenzen an, um die Mitglieder der Hochschule für eine sinnvolle und ethisch reflektierte Nutzung von KI zu qualifizieren. Mit der KI-Werkstatt und spezifischen Schulungen zu Ask Alma wurde den Lehrenden zudem eine Plattform für kontinuierlichen Erfahrungsaustausch und Weiterbildung eröffnet.

Verstetigung von digitALL

Trotz Auslaufen der Förderung konnten die zentralen Ergebnisse des Projekts digitALL erfolgreich in den Regelbetrieb überführt werden, insbesondere das Leitbild Lehre als dauerhafter Orientierungsrahmen, das Open Learning Center mit dem Open Teaching Lab (OTL) sowie die Open Work Spaces, Lecture Spaces, Video- und Fotostudio als innovative Lernumgebungen und der Lehrpreis, der in Zukunft unter dem Namen »Hochschule Konstanz Lehrpreis« firmiert.



Prof. Dr. Marc Strittmatter, Preisträger des Lehrpreises 2025, bei der Preisverleihung im Rahmen der Akademischen Jahrfeier der HTWG

Lehrpreis Blended Learning

Mit dem Titel »Grundrechte in unruhigen Zeiten: Argumentieren, zuhören, verstehen. Lernen durch Dialektik« beschreibt der Preisträger des Lehrpreises Blended Learning 2025, Prof. Dr. Marc Strittmatter, sein ausgezeichnetes Lehrkonzept Moot Court. In ihrer Laudatio hoben die studentischen Jurymitglieder hervor, dass dieses Format Studierenden weit über die fachlichen Inhalte hinaus wichtige Zukunftskompetenzen vermittle. Der Lehrpreis Blended Learning wurde 2025 zum vierten Mal an der HTWG verliehen.

Lehrwerkstatt und Quickstarts

Die Lehrwerkstatt der HTWG Konstanz ist ein zentrales Fortbildungs- und Impulsformat für Lehrende und Mitarbeitende. In über 18 Vorträgen, Workshops oder Teachmeets wurden Themen von »Theatermethoden in der Lehre« bis hin zu »KI in Prüfungen« adressiert.

Wie in den vergangenen Semestern wurden auch die sog. Quickstarts angeboten: diese geben kurze, praktische Einführungen zur Nutzung der Räumlichkeiten des Open Learning Centers und zu Ask Alma.

LehrePlus – Frische Impulse für die Lehre

Mit dem Zertifikatsprogramm LehrePlus wurde an der HTWG vor zwei Jahren ein Angebot für alle in der Lehre Aktiven an der HTWG geschaffen, die interessiert sind an neuen Impulsen für ihre Lehre.

Das Angebot umfasst fünf Themenfelder. Ergänzt wird das Programm durch Peer-Hospitationen sowie die Erstellung eines Lehrportfolios.

Im Jahr 2025/26 nahmen drei Lehrende an dem Programm teil. Davon haben im Sommersemester 2026 zwei Personen das Zertifikat erfolgreich abgeschlossen.

Mittagscafé

Seit dem Sommersemester 2026 findet regelmäßig das Mittagscafé im OTL statt. Dabei handelt es sich um einen fakultätsübergreifenden Begegnungsraum für den Austausch von Lehrenden und Mitarbeitenden. Das neue Angebot wurde gut angenommen und wird im kommenden Semester fortgeführt.

TM-/Mathe-Lerngruppen

Die zentralen Lerngruppen für Mathematik und Technische Mechanik boten Erstsemesterstudierenden auch im WiSe 2025/26 und SoSe 2026 wieder eine wichtige Unterstützung im Studieneinstieg. Besonders gelobt wurden das Know-how der Tutoren, die offene Fragenkultur und die Lernatmosphäre. Die Zentrale Studienberatung bereicherte die Gruppen im Sommersemester durch wertvolle Lerninputs.

Spark MINT-Hub Konstanz

Nach dem Start der Initiative 2024 »Schüler Akademie Bodensee« folgte im November 2025 die offizielle Gründung des Vereins »Spark MINT-Hub Konstanz e.V.«. Zu den Gründungsmitgliedern gehören HTWG, Uni Konstanz, Stadt Konstanz (Amt für Bildung und Sport), alle Konstanzer Schulen, Seitenbau GmbH, Crescere Stiftung Bodensee und die Gisela und Erwin Sick Stiftung. Hauptziele des Vereins sind, die Begeisterung für MINT-Themen frühzeitig zu fördern, die enge regionale Vernetzung der MINT-Akteure, innovative Bildungsangebote sowie eine zentrale Plattform, um die Vielzahl der lokalen Angebote sichtbarer zu machen. Aktuell entsteht eine erste Veranstaltungsreihe zum spielerischen Erleben von MINT, in die verschiedene Akteure ihre Angebote einbringen: vom analogen Spielenachmittag über einen Game-Dev-Workshop bis zum Roboter-Escape-Game. Im kommenden November findet ein großes Kick-off-Event in der IHK statt, das neben interessanten inhaltlichen Impulsen auch Raum für Vernetzung bietet.

Qualitäts- und Prozessmanagement

Befragungen

Beim CHE-Ranking 2026 beteiligten sich neun Bachelor-Studiengänge – Betriebswirtschaftslehre,

Asian Studies and International Management, Wirtschaftsrecht, Kommunikationsdesign, Wirtschaftsinformatik sowie die Wirtschaftsingenieurwesen-Studiengänge – und acht Master-Studiengänge derselben Fächergruppen. Alle Studiengänge erreichten die Eingruppierung in der Spitzengruppe. Die Ergebnisse der Master-Umfrage werden im Herbst 2026 erwartet.

Auch die Absolvent*innen des Jahrgangs 2024 bewerteten die HTWG im Rückblick sehr positiv. Knapp 80 % der Absolvent*innen würden sowohl die HTWG als auch ihren Studiengang wieder wählen.

HTWG-intern wurden alle Studierenden zum Thema Künstliche Intelligenz und Future Skills befragt. Zudem wurde zur Qualitätssicherung eine Zweitsemesterumfrage aufgesetzt, um Bedürfnisse zum Studienstart besser erfassen zu können.

Akkreditierung

Die Qualitätssicherung der Studiengänge der HTWG erfolgt durch regelmäßige Programmakkreditierungen bei der Stiftung Akkreditierungsrat (AR). Im Berichtszeitraum befanden sich 20 Studiengänge in akkreditierungsrelevanten Prozessen:

– Im Verfahren der Architekturstudiengänge fand im Dezember 2025 die Begehung statt. Der Akkreditierungsbericht fiel durchweg positiv aus und enthielt keine Empfehlungen für etwaige Auflagen. Der Verlängerungsantrag wurde beim AR eingereicht, der Entscheid steht noch aus.

– In den Verfahren der Studiengänge Wirtschaftsrecht sowie des Studiengangbündels Informatik fanden im Juni 2026 die Begehungen statt. In das Informatik-Bündel wurde zu den bestehenden Studiengängen der neue Studiengang Angewandte Künstliche Intelligenz aufgenommen. Der Abschluss beider Verfahren liegt im kommenden Jahr.

– Im Verfahren des Bündels Maschinenbau wurde der Selbstbericht erstellt und an die Agentur übermittelt. Die Begehung ist für Oktober 2026 geplant. Ins Bündel wurde der neue Studiengang Roboter-Entwicklung und -Anwendung aufgenommen.

– Im Verfahren des Bündels der Asienstudiengänge wurde ebenfalls der Selbstbericht erstellt und an die Agentur übermittelt. Auch hier ist die Begehung für Oktober 2026 geplant.

– Die Erstakkreditierung des neuen Studiengangs Applied AI Transformation Management wurde angestoßen. Die Arbeiten an diesem Verfahren wurden so zügig abgewickelt, dass auch hier im Oktober 2026 die Begehung stattfinden soll.

Prozessmanagement

Im Berichtszeitraum wurde das Prozessmanagement weiterentwickelt, um Prozesse effizienter und transparenter zu gestalten. Ein Schwerpunkt lag auf der Einführung der ersten digitalen Workflows über das HTWG-Workflowportal.

Den Auftakt bildete der Workflow »Monatsjournal einreichen und prüfen«, das nach einer erfolgreichen Pilotphase in der Verwaltung auf die Fakultäten ausgerollt wurde. Auch weitere Workflows, wie beispielsweise »Daten für Treibhausgasbilanzierung erheben«, wurden erfolgreich eingeführt. Grundlage für die Automatisierung waren die bereits modellierten Prozesse. Gemeinsam mit den Beteiligten wurden diese analysiert und in digitale Workflows überführt. Workshops und Testphasen stellten sicher, dass alle Anforderungen und praxistaugliche Lösungen umgesetzt werden konnten. Die neuen Workflows reduzieren somit Medienbrüche, verkürzen Bearbeitungszeiten und erhöhen die Transparenz. Sie ersetzen damit bislang papierbasierte und manuelle Prozesse durch digitale Verfahren.

Weitere Workflow-Automatisierungen befinden sich derzeit in der Entwicklungs- oder Testphase. Dazu zählen der Dienstreiseantrag, Subprozesse des Berufungsverfahrens sowie die Anmeldung zu Zertifikaten.

Zudem wurden zur Weiterentwicklung des Prozessmanagements Austauschformate etabliert. Das interne Prozesscafé schafft Raum für Austausch zu aktuellen Praxisfragen und stärkt damit die interne Vernetzung. Ergänzend fördert die Beteiligung am Projekt QualiCampusBW den hochschulübergreifenden Wissenstransfer sowie den Erfahrungsaustausch.

Digitale Transformation

Rahmenbedingungen

Die Sicherstellung einer zukunftsfähigen IT- und Bibliotheksinfrastruktur wird zunehmend durch externe Rahmenbedingungen beeinflusst. Steigende Hardwarepreise, anhaltende Lieferengpässe und die gesunkene Landesförderung erschweren den Ausbau der technischen Infrastruktur. Gleichzeitig führen höhere Lizenzkosten und veränderte Lizenzmodelle für Software und elektronische Medien zu einer steigenden finanziellen Belastung.

Informationstechnik und Kommunikation – Digitalisierung

Die Digitalisierung der Hochschule wurde konsequent vorangetrieben. Die Migration aller Studiengänge auf HisInOne EXA konnte im Mai 2026 abgeschlossen werden. Als nächster Schritt wird die Einführung des Veranstaltungsmanagements bis zum Sommersemester 2027 vorbereitet. Die Plattform INdigit wurde im Rahmen der Akkreditierungsverfahren zur Digitalisierung der Modulbeschreibungen und anderer Fakultätsprozesse (z. B. Verwaltung von Projekten und Abschlussarbeiten) an allen Fakultäten ausgerollt. Die Anforderungen an die Barrierefreiheit binden weiterhin erhebliche personelle Ressourcen. Da die Nachbearbeitung von PDF-Dokumenten bislang nicht zu den geforderten Ergebnissen der DRV führt, werden Schulungen zur barrierefreien Dokumentenerstellung mit Word angeboten.

Infrastruktur für Künstliche Intelligenz

Nach dem Abschluss des landesweiten Projekts bwGPT im Frühjahr 2025 konnte an der HTWG ab September 2025 ein hochschulübergreifender, in Moodle integrierter und datenschutzkonformer KI-Zugang bereitgestellt werden. Die von der Hochschule Aalen entwickelte Integration wurde in die Ausgründung Kersta überführt, welche der HTWG den KI-Assistenzdienst Ask Alma zur Verfügung stellt. Die HTWG hat die Lösung lizenziert und allen Hochschulangehörigen zugänglich gemacht. Eine Spracheingabe befindet sich in Vorbereitung.

Zur Ermittlung des zukünftigen Bedarfs an KI-Systemen in Studium und Lehre wurde ein fakultätsübergreifender Arbeitskreis eingerichtet. Ziel ist eine möglichst standardisierte und wirtschaftliche Bereitstellung geeigneter Hard- und Software.

IT-Sicherheit

Gemeinsam mit bwInfoSec wurde eine Table-Top-Übung zum IT-Notfallmanagement durchgeführt. Der IT-Notfallplan der Hochschule wurde dabei erfolgreich überprüft und bestätigt.

Die Umsetzung eines überarbeiteten Speicher- und Backup-Konzepts sorgt für einen sicheren und resilienten Betrieb der zentralen Speicherinfrastruktur. Projekte zur sicheren Administration der IT-Infrastruktur befinden sich ebenfalls in der Umsetzung.

Rechenzentrum

Schwerpunkte waren der Austausch des zentralen Speichersystems, der Ausbau der Backup-Infrastruktur sowie die Erneuerung des hochschulweiten WLANs. Parallel schreitet die Einführung einer lokal betriebenen Nextcloud-Lösung voran.

Bibliothek

Open Access hat sich erfolgreich etabliert, das Bibliothekssystem Folio wird eingeführt und das Angebot um ISO-Normen erweitert.

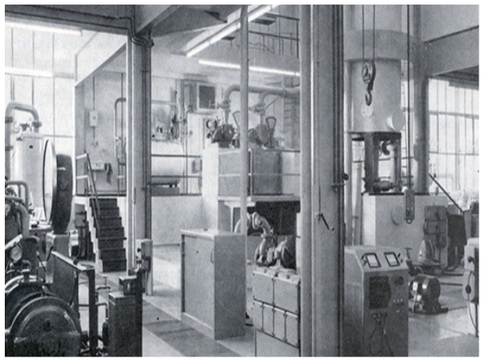
120 JAHRE: TEIL 2



Neubau am Seerhein, heute Gebäude A (1959)



Anbau an das Gebäude des Staatstechnikums in der Rheingutstraße (Ende 1950er-Jahre)



Maschinenbau-Labor (1962)



Rechenzentrum der Staatlichen Ingenieurschule (1965)



Solarboot Korona, das schwimmende Forschungslabor der Hochschule Konstanz (1988)



Delegationsmitglieder der Jiao Tong Universität Shanghai während ihres Besuchs in Konstanz mit Vertretern von Universität Konstanz und FH Konstanz (1980)

1951 Rosel Rödelstab baut Unterstützungsstrukturen für Studierende auf, um deren materielle Not zu lindern.

1954 Gründung des »Verbands der Absolventen und Freunde« – Vorläufer der heutigen »Fördergesellschaft der Hochschule Konstanz e.V.«.

1961 Das Staatstechnikum geht in die alleinige Trägerschaft des Landes über und firmiert fortan als »Staatliche Ingenieurschule Konstanz«.

1962 Einführung eines einjährigen »Vorstudiums für Ausländerinnen und Ausländer« – die Vorgängereinrichtung des heutigen Studienkollegs.

1965 Gründung des Rechenzentrums.

1966 Bezug des heutigen Gebäudes G.

1971 Aus »Staatliche Ingenieurschule Konstanz« wird die »Fachhochschule Konstanz«.

1972 Die Hochschule hat die Fakultäten Architektur, Bauingenieurwesen, Betriebs- und Fertigungstechnik, Konstruktions- und Verfahrenstechnik, Energietechnik, Nachrichtentechnik und Informatik.

1980 Die Fachhochschule Konstanz beginnt eine Kooperation mit der Shanghai Jiao Tong Universität – eine der ersten chinesischen Partnerschaften mit einer baden-württembergischen Hochschule.

1981 Der erste Doppelabschluss mit der Fakultät Wirtschafts-, Kultur- und Rechtswissenschaften wird mit der Shanghai Jiao Tong Universität etabliert, ein Modell, das später auf weitere Universitäten in Asien ausgeweitet wird.

1983 Das Studienkolleg wird eröffnet, in dem ausländische Studienbewerberinnen und -bewerber auf ihr Studium an einer baden-württembergischen Hochschule vorbereitet werden. Es ist bis heute eine Einrichtung der HTWG.

1985 Die »Bodensee-Kunstschule« wird als »Institut für Kommunikationsdesign« an die Hochschule Konstanz angegliedert.

1986 Offizieller Startschuss für die angewandte Forschung und den Transfer an der Hochschule Konstanz mit der Gründung des Forschungs- und Transferinstituts »Institut für Innovation und Transfer« (IIT, ab 1997 »Institut für Angewandte Forschung«).

1988 Das erste Solarboot der Welt wird an der Hochschule Konstanz von Studierenden konstruiert und im Mai 1988 auf den Namen »Korona« getauft. Die internationale Presse berichtet.

Forschung, Transfer und Nachhaltigkeit
im Rückblick

Forschung und Transfer

Wissen, das wirkt

Forschung und Transfer sind in vielen Projekten eng verzahnt – besonders in Kooperationen mit weiteren Organisationen, wie Hochschulen und Unternehmen. Auch in diesem Berichtszeitraum belegen neue Projekte das gezielte Zusammenspiel und Erschließen neuer Perspektiven und Erkenntnisse durch inter- und transdisziplinäres gemeinsames Forschen sowie die strategische Ausrichtung auf Nachhaltigkeit und Transformationsthemen.

Sichere Navigation für Binnenschiffe

Im Erkenntnistransferprojekt »Saentis 1« im DFG-Programm HAW Plus entwickeln Prof. Dr. Oliver Dürr, Prof. Dr. Georg Umlauf (beide IOS und Fakultät IN) und Prof. Dr.-Ing. Johannes Reuter (ISD und Fakultät EI) eine sichere, automatisierte und energieoptimierte Navigation für Binnenschiffe. Im Zentrum steht dabei die Frage, wie sich andere Verkehrsteilnehmer verhalten werden – auch wenn deren Kurs nicht eindeutig erkennbar ist. Basierend auf Vorprojekten kombiniert es Umfelderfassung, Szenenprädiktion und robuste Steuerung, um auch unter realen Bedingungen (Wetter, Verkehr) energieeffiziente Manöver einer Elektrofähre zu ermöglichen. Eine Analyse zeigt ein energetisches Einsparpotenzial von 22 %. Das interdisziplinäre Forscherteam (Informatik, Regelungstechnik) kooperiert mit der Schweizer Shiptec AG, die den Versuchsträger MS Aurora auf dem Vierwaldstättersee bereitstellt. Die Ergebnisse tragen zur Weiterentwicklung nachhaltigerer autonomer Systeme in dynamischen Umgebungen bei.

Resilienz durch Handwerkswissen

Traditionelles Bauhandwerk als immaterielles Kulturerbe, Schlüsselressource einer nachhaltigen und reparaturorientierten Baukultur, droht durch Digitalisierung und Fachkräftemangel verloren zu gehen. Das vom BMFTR geförderte Projekt »ReCRAFT« erforscht es als Wissenssystem: Multimodal (3D-Scanning, KI-Annotation) wird Erfahrungswissen erfasst, in einer Wissensdatenbank dokumentiert und über digitale Lernformate in Ausbildung und Praxis integriert. Das Teilprojekt der HTWG widmet sich dabei der digitalen Dokumentation, Vermittlung und dem Transfer dieses verkörperten Bauhandwerkswissens. Pilotwerkstätten testen dies für Zimmerei, Stuck, Maler-, Maurer-, Lehmbau- und Restaurierungsarbeiten. Der von Prof. Dr.-Ing. Michael Bühler (Fakultät BI) geleitete, interdisziplinäre Verbund aus HTWG (Prof. Dr. Tatjana Thimm) und Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg (Prof. Dr. Monika Bachinger) kooperiert mit Praxispartnern, um Handwerkskenntnisse als Ressource für Nachhaltigkeit und Fachkräftesicherung zu erhalten.

Sanktionen wirksamer gestalten

Sanktionen sind ein zentrales außenpolitisches Instrument der EU, das gegen vielfältige Akteure und Ziele – von Menschenrechtsverletzungen bis zu Cyberbedrohungen – eingesetzt wird. Ihre Wirksamkeit ist jedoch umstritten, da die Forschung disziplinär fragmentiert ist und ein einheitliches Verständnis fehlt. Die EU steht vor drei Herausforderungen: wissenschaftliche Analyse, evidenzbasierte Politikgestaltung und Kapazitätsaufbau. Prof. Dr. Erdal Yalçin, Fakultät WS, adressiert gemeinsam mit dem europäischen Netzwerk »SENSEI« (Sanctions Effectiveness Network for scholarship and policy evaluation), einem im Programm Marie Skłodowska-Curie Actions geförderten EU-Projekt, diese Herausforderungen durch ein interdisziplinäres Ausbildungs- und Forschungsprogramm, das Politik-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaft vereint. Es fördert die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft, Politik und Praxis und damit transsektorale Kooperation und Wissenstransfer, entwickelt ein EU-Sanktions-Toolkit und definiert »Erfolg« mehrdimensional (Wirksamkeit, Effizienz, Nutzen, Legitimität). Ziel ist es, die EU-Fähigkeit zu stärken sowie Sanktionen legitim und kohärent zu gestalten. Koordiniert wird »SENSEI« von der University of Groningen in den Niederlanden.



Mitglieder des IAF (April 2026)

Jahr der Jubiläen: 40 Jahre Institut für Angewandte Forschung – IAF

In seiner Sitzung vom 22. April 1986 beschloss der Senat der damaligen Fachhochschule Konstanz die Verwaltungs- und Benutzungsordnung für das Institut für Innovation und Transfer – IIT. Mit der Zustimmung des Wissenschaftsministeriums am 27. Mai 1986 war der Weg frei: Am 1. Juli 1986 wurde das IIT offiziell gegründet. Ein Jahrzehnt später, 1996, beschloss der Senat eine Satzungsänderung und überführte das Institut in das heutige Institut für Angewandte Forschung.

Was diese vier Jahrzehnte bewegt haben, zeigt sich auch in Zahlen:

- 2.587 wissenschaftliche Publikationen von 2004 bis 2025,
- 79 Millionen Euro Drittmitteleinnahmen von 1986 bis 2025,
- v on 1994 bis 2025 haben 97 Promovierende ihre Promotion mit der HTWG abgeschlossen. 14 von ihnen sind heute Professor*innen.

40 Jahre IAF, das heißt auch: 40 Jahre Führung durch engagierte Persönlichkeiten. Die geschäftsführenden Direktor*innen, IAF-Leiter*innen bzw. Wissenschaftlichen Direktor*innen des IIT und des IAF:

01.07.1986 – 03.05.1990:	Prof. Dr. Herbert Busch
04.05.1990 – 20.04.1993:	Prof. Dr. Michael Grütz
20.04.1993 – 22.03.2000:	Prof. Anneliese Fearns
22.03.2000 – 28.10.2002:	Prof. Dr. Paul Gümpel
28.10.2002 – 16.10.2014:	Prof. Dr. Horst Werkle
16.10.2014 – 16.10.2018:	Prof. Dr. Gunter Voigt
16.01.2018 – 13.10.2020:	Prof. Dr. Oliver Haase
13.10.2020 – heute:	Prof. Dr. Gunnar Schubert

Tag der Forschung und des Transfers

Am 19. Mai 2026 fand der jährliche Tag der Forschung und des Transfers statt. Die Veranstaltung richtete sich an Vertreter*innen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Politik. Unter dem Leitgedanken »Wissen schafft Dialog« wurden in zwei Keynotes mit anschließenden Paneldiskussi-

onen sowie in Impulsvorträgen, einer Postersession und Laborführungen aktuelle Themen aus der Forschung der HTWG und des Wissens- und Technologietransfers behandelt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen der fachliche Austausch und die Anbahnung möglicher Kooperationsformate zwischen Hochschule und Praxispartnern. Die Teilnehmenden erhielten einen Einblick in neue Technologien und deren potenzielle Anwendung in Unternehmen und Institutionen der Bodenseeregion. Die Veranstaltung unterstrich die Bedeutung von Innovation und Kooperation für eine zukunftsorientierte regionale Entwicklung und eröffnete konkrete Anknüpfungspunkte für weiterführende Projekte.



Paneldiskussion beim Tag der Forschung und des Transfers zum Thema »Wie gelingt Innovation trotz Strukturbruch?«

Lokale Transferverbünde Singen und Konstanz: Innovation im Fokus

Die Transferverbünde Konstanz (seit 2024) und Singen (seit 2022) verbinden Hochschulwissen mit den Transformationsherausforderungen der Region – von Dekarbonisierung über Innovation bis hin zu neuen Kooperationsformaten. Beide Verbünde setzen wichtige Impulse für eine nachhaltige Vernetzung von Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Verwaltung – und haben Modellcharakter: So wurde der Transferverbund Singen im Frühjahr 2026 in Berlin bei einem parlamentarischen Frühstück auf politischer Ebene vorgestellt und für dessen verlässliche finanzielle Unterstützung geworben – denn ohne stabile Förderung lassen sich die aufgebauten Strukturen nicht verstetigen.

Der Transferverbund Konstanz baut die Vernetzung von Wissenschaft und lokaler Wirtschaft konsequent weiter aus. Bei Unternehmensbesuchen wurden mehr als 50 Themen aus der Praxis adressiert, woraus bereits 13 passgenaue Einzelmatchings zwischen Unternehmen und Professor*innen der HTWG sowie der Universität Konstanz entstanden sind. So werden wissenschaftliche Kompetenzen gezielt mit regionalen Herausforderungen verknüpft und neue Kooperationen in Forschung, Transfer und Weiterbildung angestoßen. Geplant ist zudem eine thematische Veranstaltungsreihe, die Expertisen beider Hochschulen bündelt und Raum für vertrauensvollen Austausch mit Unternehmen schafft.

Der Transferverbund Singen hat in den Schwerpunkten Dekarbonisierung und Innovation weitere Fortschritte erzielt: Aufbauend auf der kommunalen Wasserstoffstudie H2-GrinS hat sich ein Konsortium aus regionalem Energieversorger und großen Industrieabnehmern gebildet, das im Programm ELY II den Aufbau einer lokalen Wasserstoffinfrastruktur plant. Über zehn Unternehmensbesuche zielten auf weitere »Matchings« zwischen Wissenschaft und Wirtschaft im Bereich Dekarbonisierung ab. Das Format »Business meets Science« zu Digitalisierung und Unternehmensentwicklung wurde fortgeführt. Ein Innovationsworkshop legte künftige Schwerpunkte und Formate des Transferverbunds fest. Die Kooperation mit der Stadt Singen wurde bis 2028 verlängert.

Kooperation, Innovation und Netzwerkmanagement in der Vierländerregion Bodensee

Das Transfernetzwerk der HTWG, das BODENSEEZENTRUM INNOVATION (BZI), feiert sein 10-jähriges Bestehen. Seit 2016 fördert es die länderübergreifende Vernetzung zu Themen der digitalen und nachhaltigen Transformation, indem

es wirtschaftliche mit wissenschaftlichen, institutionellen und verwaltungspolitischen Disziplinen der Vierländerregion Bodensee vereint. Dabei ist das Ziel, grenzüberschreitend Synergien zu stärken, Forschungs- und Kooperationspartner zusammenzubringen sowie öffentlich geförderte Transfer- und Verbundprojekte zu initiieren und bis zum Erfolg zu begleiten. Das BZI hat sich mit seiner Vernetzungs-, Projekt- und Transferarbeit als bekannte Marke der HTWG im internationalen Bodenseeraum etabliert.

Mit dem achten BODENSEE SUMMIT digital – diesmal in Kooperation mit dem IST Institut für Strategische Innovation und Transformation der HTWG – setzte die vom BZI koordinierte Digitalisierungsinitiative Bodensee der Internationalen Bodensee-Konferenz (IBK) am 21. Oktober 2026 erneut einen starken Impuls für die Innovationsfähigkeit der gesamten Region. Ergänzend fördern Austauschformate und der Kompetenzatlas Bodensee die digitale Transformation von kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU). Auf ministerieller Ebene schafft die Initiative einen unverzichtbaren Rahmen für den grenzübergreifenden Dialog: Denn Digitalisierungsthemen machen an Landesgrenzen nicht halt – unterschiedliche rechtliche Rahmenbedingungen und administrative Zuständigkeiten stellen Unternehmen wie Behörden vor erhebliche Herausforderungen. Der strukturierte Austausch ist daher ein zentrales Instrument, um regulatorische Hürden abzubauen und grenzüberschreitende Prozesse zu vereinfachen. Die Initiative leistet damit einen substanziellen Beitrag zur Positionierung der Bodenseeregion als zukunftsorientierte Modellregion.

Im IoT Sustainability Lab, einem Innovationslabor für nachhaltige IoT-Lösungen im Gebäudesektor, übernimmt das BZI als Transfernetzwerk der HTWG die Aufgaben des Lab-Managements und Marketings. Das BZI macht Forschungsergebnisse aus dem Lab in der Region sichtbar und trägt sie aktiv in Wirtschaft und Praxis. So präsentiert das BZI beispielsweise ein Softwaretool, das Forschende der HTWG und weitere Partner aus der Vierländerregion Bodensee entwickelt haben. Es ermöglicht die Simulation und Bewertung der Ökobilanz gebäudeautomatisierender IoT-Systeme – eine wertvolle Entscheidungsgrundlage für Gebäudebetreiber und -nutzer beim IoT-Einsatz.

Im Sustainable Mobility Lab, einem Innovationslabor für nachhaltige Mobilitätslösungen in der Vierländerregion Bodensee, bringt das BZI seine Expertise in der Netzwerkarbeit und im Kooperationsaufbau gezielt ein: Es unterstützt die Organisation von Veranstaltungen und wirkt am Aufbau digitaler wie physischer Vernetzungsformate mit. Neu erscheint die Podcastreihe »Innovationskompass«, die mit Mobilitätsthemen beginnt und schrittweise weitere Themenfelder erschließt, zugänglich unter anderem über die Kanäle der HTWG und den Kompetenzatlas Bodensee.

Gründungsförderung

Mit Kilometer1 verfügt die HTWG über eine etablierte Plattform, die Gründungsinteressierte entlang des gesamten Gründungsprozesses begleitet. Die Kooperation mit der Universität Konstanz, der Hochschule Albstadt-Sigmaringen und der Hochschule Ravensburg-Weingarten ermöglicht, ein umfassendes Angebot zu schaffen. Neben Maßnahmen zur Sensibilisierung für den Karriereweg Gründung, Aktivierungsformaten zur Entwicklung erster Ideen sowie Qualifizierungs- und Befähigungsangeboten wie Workshops und Netzwerkveranstaltungen bietet Kilometer1 Gründungs- und Fördermittelberatung, um Gründende bei der Validierung ihrer Ideen und der Einwerbung von Fördermitteln zu unterstützen.

Die Transferwirkung der Gründungsförderung zeigte sich 2026 insbesondere in der erfolgreichen Einwerbung kompetitiver Fördermittel: Je zwei Gründungsteams erhielten ein EXIST-Gründungsstipendium bzw. eine Förderung im Landesprogramm »Junge Innovatoren«. Darüber hinaus wurde die Förderung von Gründerinnen ausgebaut. Mit »EXIST Women @Bodensee« konnten

gründungsinteressierte Frauen an allen vier Partnerhochschulen durch Qualifizierung, Mentoring, Beratung und Vernetzung unterstützt werden. Das Programm erschließt zusätzliches Innovations- und Transferpotenzial für die Region.

Promotion

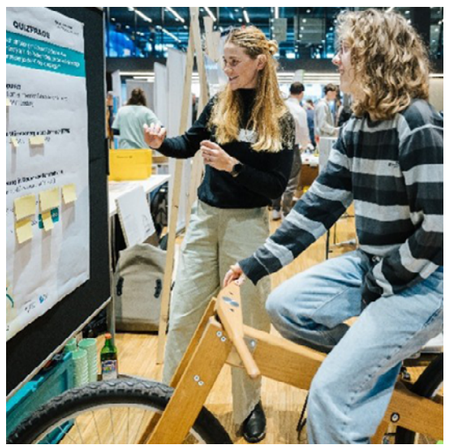
An der HTWG werden kooperative Promotionen und seit 2024 Promotionen im Promotionszentrum der HAW Baden-Württemberg mit eigenständigem Promotionsrecht betreut. Im Sommer 2026 waren 32 Doktorand*innen beider Betreuungsarten Mitglieder im kooperativen Promotionskolleg der HTWG, das seit 2011 u. a. Beratung und weiterqualifizierende Kurse anbietet.

2026 wurden drei der vier über das FH-Personalprojekt PROSPER geförderten Promotionen abgeschlossen: Patrick Hohers Dissertation zum Dr. rer. nat. »Multi-Extended Object Tracking with Generalized Physical Models« wurde an der Universität Bonn verteidigt. Quirin Kissmehl erhielt seinen Doktorgrad Dr. oec. der Universität Hohenheim für seine Dissertation »A relational economics perspective on compliance, integrity and the theory of the firm«. Constanze Riedinger verteidigte im Juli ihre Dissertation »Strategische Kommunikation als Erfolgsfaktor des Business-IT-Alignments: Ein Managementmechanismus zur Förderung des IT-Wertbeitrags« an der TU Freiberg. Zudem wurden vom WiSe 2024/25 bis 2026 elf weitere Lehrerfahrungsstellenanteile im Umfang von 10 % an Mitglieder des Promotionskollegs vergeben.

Nachhaltige Entwicklung

Öffentliches Auftreten für Klimaschutz

Unter dem Motto »Volle Ladung Zukunft« wurden am 24. Oktober 2025 im Bodenseeforum Themen rund um Energie, Mobilität und Klima für alle Interessierten erlebbar gemacht. Auch die HTWG mit Klimamanagerin Mirjam Gröger war vertreten. Sie zeigte spielerisch, wie viel Energie benötigt wird, um ein Getränk oder auch die ganze Hochschule zu erwärmen. Prof. Dr. Maike Sippel bot gemeinsam mit Dr. Caroline Wolf, Chefärztin der Abteilung Alterspsychiatrie am Zentrum für Psychiatrie Reichenau, das Klima-Café »Gemeinsam Hoffnung gestalten« an. Prof. Dr.-Ing. Alexander Basler teilte seine Expertise beim Stammtischgespräch zum Thema Elektromobilität.



HTWG-Stand bei der Messe der Energiewelten, v.l.n.r.: Mirjam Gröger mit Messebesucherin

Bei der Anbindung der Hochschule an den öffentlichen Nahverkehr trat die HTWG gemeinsam mit der Universität Konstanz entschlossen auf. Nach Abschluss der Bauarbeiten am Bahnhof Konstanz hatte sich die Bus-Anbindung des Stadtteils Paradies und damit der HTWG durch die neue Fahrplanumstellung deutlich verschlechtert. Im Diskurs mit der Stadt setzte sich Vizepräsident Prof. Dr. Gunnar Schubert vor dem Gemeinderat für eine Verbesserung der Anbindung ein und konnte eine Anpassung der Linienführung erwirken.

Die Hochschule als Reallabor

2025 wurde ein Format erarbeitet, durch das Master-Studierende unter der Anleitung von Prof. Dr. Großmann und dem Klimaschutzmanagement in eine regelmäßige Mobilitätsbefragung eingebunden werden, die sie eigenständig gestalten und auswerten (Modal Split Mobilität HTWG 2026: siehe Seite 46).

2026 wurde der Blühstreifen vor dem A-Gebäude vom Green Office neu bepflanzt sowie ein Sammelzentrum für Althandys in der Bibliothek eröffnet. Studierende von Prof. Dr. Maike Sippel erstellten zudem eine vereinfachte Gemeinwohlbilanzierung für die HTWG.

Diskussionsformate

Internationalisierungs- und Nachhaltigkeitsbestrebungen der Hochschule stehen in manchen Belangen im Widerspruch zueinander. Vertreter*innen der Senatsausschüsse Internationalität und Nachhaltigkeit haben dazu im Auftrag des Senats ein gemeinsames Austauschformat ins Leben gerufen. Begleitet wurde dieses von zwei Workshops zur Studierenden- und Mitarbeitendenmobilität, in denen Konsensbereiche und Handlungsmöglichkeiten erörtert wurden.

Energiemanagement

Durch den Rollout des Landesprogramms »EnMa-HAW« profitiert die HTWG derzeit vom Ausbau ihrer Zählerinfrastruktur im Bereich Strom und Wärme. Ziel ist die Einrichtung einer herstellerunabhängigen, automatisierten Erfassungs- und Analyse-Schnittstelle für alle Hochschulen in Baden-Württemberg. Hierfür wurden bereits in zahlreichen Begehungen Bedarfe ermittelt sowie Zähler umgerüstet oder ersetzt.

Einen weiteren wichtigen Beitrag zur besseren Mess-, Steuer- und Regelungstechnik leistet Prof. Dr. Doris Bohnet im Rahmen des IoT Sustainability Labs (Internet of Things). Dazu wurden in einem Gebäudeteil Thermostate, Sensorik und Regelungsinfrastruktur installiert, die einen Mehrwert hinsichtlich intelligenter Raumtemperatursteuerung, Energieverlustminimierung und hydraulischem Abgleich bieten sollen.

Um gesetzliche Vorgaben einzuhalten und die Vorteile aus den Projekten »EnMa-HAW« und »Green-Autarky« nutzen zu können, benötigt die HTWG ein Energiemanagementsystem. So wurde kürzlich ein Energiemanagementteam benannt und ein Austauschformat mit den Stadtwerken Konstanz geschaffen, das eine gegenseitige Auditierung und damit einen stetigen Verbesserungsprozess ermöglichen soll. Im Mai war Klimaschutzmanagerin Mirjam Gröger bei den Stadtwerken und im Wasserwerk vor Ort, um deren Energiemanagement nach DIN EN ISO 50001 zu prüfen. Ende des Jahres soll im Gegenzug der aktuelle Stand unseres Energiemanagementsystems durch die Energiemanagerin der Stadtwerke bewertet werden (Energiebilanz HTWG 2025: siehe Seite 46).

Pilotprojekt Seerheinwärmenutzung

Das Land Baden-Württemberg hat Ende 2025 den Startschuss für das Pilotprojekt Seerheinwärmenutzung für die HTWG gegeben. Damit wird die Wärmeversorgung des gesamten Campus bis zum Jahr 2030 nahezu emissionsfrei bereitgestellt werden können.

Treibhausgasbilanzierung

Neben dem Energiebedarf erfasst die Hochschule weiterhin die Emissionen, die durch den Hochschulbetrieb entstehen. Nach zahlreichen Anpassungen bei der Datenerfassung und Bilanzierung – bedingt durch geänderte Landesvorgaben sowie eigene Bemühungen zur Digitalisierung – verfügt die HTWG nun über eine verlässliche Systematik: Alle an der Datenerfassung Beteiligten geben ihre Daten über digitale Formulare in das Prozessdigitalisierungstool BIC ein. Die Daten werden dort direkt aufbereitet und zusammengefasst und können vereinfacht in das Landestool zur Emissionsberechnung übertragen werden.

2025 wurden viele Weichen gestellt, um die Reduktion der THG-Emissionen der HTWG voranzubringen, auch wenn im Jahresvergleich noch keine Emissionsreduktion zu erkennen ist. Umso wichtiger ist es, dass die nachhaltige Entwicklung auch im kommenden Jahr eine zentrale Rolle in allen Hochschulbereichen spielt. Bei Interesse finden Sie auf Seite 46 eine Übersicht der erzeugten Emissionen im Jahr 2025.

120 JAHRE: TEIL 3



Kunst am Bau: Das Werk von Artur Stoll wird im Neubau Gebäude F an die Wand gebracht (1993)



Umbau des ehemaligen Schlachthofs zur Bibliothek der Hochschule Konstanz (1997)



Das Bodensee Racing Team bei der Präsentation des Rennwagens »Iltis« (2024)



Campusausbau in den 2010er-Jahren (v.l.n.r.): Gebäude L (2012), Gebäude O (2016), Gebäude P (2018)



Das Team eLaketric mit seinem Elektro-Rennmotorrad »Ampi 25« beim Rennen der Moto-Student im spanischen Aragón (2025)



Eröffnung des Open Innovation Labs am neuen Standort in Gebäude A (2017)

1992: Mit der Gründung des »Studienzentrums Schloss Langenrain« wird die Weiterbildung als dritte Säule neben Lehre und Forschung gezielt ausgebaut.

Eine Bigband und die »Event-Produktion« (Vorläufer Theater Hochschule Konstanz) werden gegründet.

1995 Das »Institut für Kommunikationsdesign« wird als Studiengang »Kommunikationsdesign« in die Fakultät Architektur integriert, die seitdem den Namen »Architektur und Gestaltung« trägt.

Neue Gebäude für Elektrische Nachrichtentechnik, Informatik und Betriebswirtschaftslehre sowie eine neue Mensa werden bezogen.

1997 Die Bibliothek zieht in den ehemaligen städtischen Schlachthof, der zuvor aufwendig saniert worden ist.

1998 Auf Mitinitiative der Hochschule Konstanz beschließt die Internationale Bodensee-Konferenz die Etablierung der »Internationalen Bodenseehochschule«.

1999 Neun Master- und Bachelorstudiengänge werden im Kontext des »Bologna-Prozesses« vom Stuttgarter Wissenschaftsministerium genehmigt.

2004 Der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft kürt die Hochschule Konstanz zur besten deutschen Hochschule im Bereich wissenschaftliche Weiterbildung.

2005 Die Fachhochschule Konstanz wird in »Hochschule Konstanz – Technik, Wirtschaft und Gestaltung« (HTWG) umbenannt und wird damit zur Hochschule für angewandte Wissenschaften.

Das Bodensee Racing Team wird gegründet, das seitdem an den weltweiten Formula-Student-Wettbewerben teilnimmt.

2010 Das neue Gebäude für den Studiengang Kommunikationsdesign am Seerhein feiert Richtfest.

Die Hochschule richtet die erste organisatorisch eigenständige Zentrale Studienberatung an einer Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Baden-Württemberg ein.

2011 An der Hochschule wird ein kooperatives Promotionskolleg eingerichtet und eine »Schreibberatung« etabliert, die landesweit Modellcharakter hat.

2012 Die Hochschule gründet das eLaketric Racing Team. Das Team nimmt mit einem selbstkonstruierten Elektro-Motorrad an den internationalen MotoStudent-Wettbewerben teil.

2016 Gebäude O nimmt den Betrieb auf und wird zum Hauptstandort der Fakultät Informatik.

Das Open Innovation Lab (OIL) startet: Das fakultätsübergreifende Labor steht allen Hochschulangehörigen zur Verfügung und ermöglicht das pragmatische Bauen von Prototypen im Sinne eines »Maker Spaces«.

2017 Gebäude P wird in Betrieb genommen. Das Gebäude wird zentraler Standort der Studienbereiche Wirtschaft und Wirtschaftsrecht.

Mit »Kilometer1« entsteht eine neue Gründungsinitiative – ein zentraler Startup-Hub der HTWG und der Universität Konstanz.

Internationales
im Rückblick

International vernetzt. Zusammen zukunftsorientiert.

Internationalisierung gemeinsam gestalten
Das Berichtsjahr 2025/26 stand im Zeichen des 120-jährigen Jubiläums der HTWG Konstanz. Das Leitmotiv »Verwurzelt am Bodensee – mit der Welt vernetzt« beschreibt dabei nicht nur die Geschichte der Hochschule, sondern zugleich die Entwicklung ihrer Internationalisierung. Über Jahrzehnte ist aus einzelnen Hochschulpartnerschaften ein weltweites Netzwerk entstanden, das heute von gegenseitigem Vertrauen, persönlichem Engagement und einer kontinuierlichen Zusammenarbeit geprägt ist.

Dass zahlreiche langjährige und renommierte Partnerhochschulen eigens zum Jubiläum nach Konstanz reisten, war ein eindrucksvolles Zeichen dieser Verbundenheit. Was oftmals mit einem persönlichen Kontakt begann, hat sich zu tragfähigen institutionellen Partnerschaften und einem lebendigen Studierendenaustausch entwickelt. Daraus sind vielfach weitere Formen der Zusammenarbeit hervorgegangen – von gemeinsamen Studienprogrammen bis hin zu einem intensiven wissenschaftlichen Austausch.

Ein besonderer Ausdruck der internationalen Wertschätzung war die Keynote des Vizerektors des Politecnico di Milano, einer der renommiertesten Universitäten Europas und seit mehr als zwanzig Jahren Partnerhochschule der HTWG, als Teil des Festakts der Jubiläumsfeier. Das Politecnico di Milano zählt regelmäßig zu den weltweit erfolgreichsten Universitäten in den Ingenieurwissenschaften, der Architektur und dem Design und gilt als Italiens führende technische Universität. In seiner Festrede betonte der Ehrengast die Bedeutung langfristiger internationaler Hochschulpartnerschaften als Grundlage für wissenschaftliche Exzellenz, Innovation und die gemeinsame Bewältigung globaler Herausforderungen.

Zu den internationalen Gästen des Jubiläums zählten außerdem Vertreter*innen renommierter Partnerhochschulen und Unternehmen, darunter die Kettering University (USA) und die Stellenbosch University (Südafrika), die beide seit über 30 Jahren mit der HTWG verbunden sind, sowie die NMIMS University (Indien), die University of Nicosia (Zypern), die Southern Taiwan University of Science and Technology (Taiwan), die University of Languages and International Studies (Vietnam) und Daimler Truck aus China. Ihre Anwesenheit machte die Qualität, Kontinuität und internationale Strahlkraft der über Jahrzehnte gewachsenen Partnerschaften der HTWG sichtbar.

Das Akademische Auslandsamt der HTWG entwickelte und organisierte für die internationalen Gäste ein mehrtägiges Begleitprogramm mit Fachgesprächen in den Fakultäten, Besuchen der Forschungseinrichtungen, Vernetzungsveranstaltungen sowie einem interkulturellen Workshop. Die persönlichen Begegnungen boten Gelegenheit, bestehende Kooperationen weiterzuentwickeln, neue gemeinsame Projekte anzustoßen und die internationale Zusammenarbeit für die kommenden Jahre gemeinsam zu gestalten.

Die Jubiläumsveranstaltung machte eindrucksvoll deutlich, dass die internationale Vernetzung der HTWG auf verlässlichen Partnerschaften basiert, die über viele Jahre hinweg gemeinsam entwickelt wurden und heute die Grundlage für gemeinsame Lehre, Forschung und den akademischen Austausch bilden.



Internationale Gäste der Jubiläumsfeier mit Mitarbeitenden des Akademischen Auslandsamts während einer Campustour

Internationalisierung gemeinsam weiterentwickeln
Mit der Verabschiedung der Internationalisierungsstrategie wurde im vorherigen Berichtsjahr der strategische Rahmen für die zukünftige internationale Entwicklung der HTWG geschaffen. Im akademischen Jahr 2025/26 stand nun die konsequente Umsetzung der definierten Ziele im Mittelpunkt. Gemeinsam mit den Fakultäten, den zentralen Einrichtungen und zahlreichen engagierten Akteur*innen aus allen Bereichen der Hochschule wurden Maßnahmen umgesetzt, die die Internationalisierung in Studium, Lehre, Forschung, Transfer und Verwaltung nachhaltig weiterentwickelten.

Dabei wurde einmal mehr deutlich, dass Internationalisierung heute eine Querschnittsaufgabe der gesamten Hochschule ist. Sie lebt vom gemeinsamen Engagement aller Beteiligten und entfaltet ihre Wirkung dort, wo internationale Perspektiven in den Hochschulalltag integriert werden – von der Weiterentwicklung strategischer Partnerschaften über internationale Studien- und Lehrangebote bis hin zur Förderung von Mobilität, Sprachkompetenzen und interkulturellem Austausch.

Das Akademische Auslandsamt gestaltete diesen Prozess gemeinsam mit dem Interkulturellen Zentrum, dem China-Kompetenz-Zentrum, den Fakultäten sowie den zentralen Einrichtungen der Hochschule. Im Berichtsjahr wurden strategische Partnerschaften weiterentwickelt, neue Drittmittelprojekte erfolgreich umgesetzt und Studierende, Lehrende sowie Beschäftigte in allen Bereichen der internationalen Zusammenarbeit begleitet und beraten. Zugleich wurden internationale Perspektiven verstärkt in hochschulweite Entwicklungsprozesse eingebracht. Dazu gehörte unter anderem die gemeinsame Weiterentwicklung von Studierendenservices unter Berücksichtigung der Anforderungen einer zunehmend internationalen Studierendenschaft, beispielsweise im Rahmen der Konzeption des Hauses für Beratung mit zentralem Infopoint. Damit wurde Internationalisierung nicht nur in Lehre und Mobilität, sondern auch in zentralen Service- und Verwaltungsprozessen weiter integriert.

Die Umsetzung der Internationalisierungsstrategie spiegelte sich im Berichtsjahr in vielfältigen konkreten Maßnahmen und Projekten wider. Im Fokus standen die Förderung internationaler Kompeten-

zen, der Ausbau strategischer Hochschulpartnerschaften, die Gewinnung und Begleitung internationaler Studierender sowie die Weiterentwicklung bedarfsgerechter Unterstützungsangebote. Die nachfolgenden Beispiele zeigen, wie diese strategischen Handlungsfelder im Berichtsjahr mit konkreten Aktivitäten und Projekten erfolgreich ausgestaltet wurden.



Das Team des Akademischen Auslandsamts

Strategische Partnerschaften stärken

Mit dem Start des vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) geförderten Projekts Global SCOPE im Januar 2026 wurde ein zentraler Baustein der Internationalisierungsstrategie umgesetzt. Ziel des Projekts ist es, die Zusammenarbeit mit den strategischen Partnerhochschulen der HTWG zu vertiefen, die internationale Mobilität zu stärken sowie den Austausch in Lehre, Forschung, zu Studierendenservices sowie Nachhaltigkeits- und Diversitythemen auszubauen. Im Rahmen von Global SCOPE wurden die Kooperationen mit der University Sains Malaysia (Malasyia), dem Institut Teknologi Sepuluh Nopember (Indonesien), der Ho Chi Minh City University of Technology (Vietnam), der Vaasa University of Applied Sciences (Finnland) und ein großes Forschungsnetzwerk in Westkanada gezielt weiterentwickelt.

Bereits in den ersten Projektmonaten konnten zahlreiche Maßnahmen erfolgreich umgesetzt werden. Durch Mobilitätsstipendien erhielten Studierende zusätzliche Möglichkeiten, Studien- und Praxisaufenthalte an den strategischen Partnerhochschulen und kooperierenden Unternehmen wie beispielsweise der renommierten University of Calgary, Kanada und ZF in Vietnam zu realisieren und internationale Erfahrungen zu sammeln. Gleichzeitig nutzten Lehrende und Beschäftigte die neuen Fördermöglichkeiten im Rahmen von Staff Mobilities nach Südostasien, um den fachlichen Austausch mit den Partnerhochschulen zu intensivieren sowie Good Practices der Partnerhochschulen kennenzulernen.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der hochschulweiten Vernetzung. Im Rahmen regelmäßiger Round Tables kamen Vertreter*innen der Hochschulleitung, der Fakultäten sowie der zentralen Einrichtungen zusammen, um internationale Aktivitäten aufeinander abzustimmen, gemeinsame Bedarfe zu identifizieren und neue Maßnahmen zur Umsetzung der Internationalisierungsstrategie zu entwickeln. Der intensive Austausch förderte die bereichsübergreifende Zusammenarbeit.

Global SCOPE eröffnete bereits im ersten Projektjahr neue Perspektiven für die internationale Weiterentwicklung der HTWG. Das Projekt stärkt nicht nur die Zusammenarbeit mit den strategischen Partnerinstitutionen, sondern schafft zugleich nachhaltige Strukturen für internationale Mobilität, institutionelles Lernen und den hochschulweiten Austausch. Es leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung der Internationalisierungsstrategie und zur weiteren Profilbildung der HTWG als international vernetzte Hochschule.

Internationale Talente gewinnen und erfolgreich begleiten

Internationale Studierende bereichern die HTWG durch ihre vielfältigen Perspektiven und Erfahrungen und leisten zugleich einen wichtigen Beitrag zur akademischen Fachkräftesicherung und Innovationskraft der Region. Ihre Gewinnung, erfolgreiche Begleitung und nachhaltige Integration zählen



Abb. 2 **Partnerhochschulen der HTWG weltweit (Länder grün markiert)**

daher zu den zentralen Handlungsfeldern der Internationalisierungsstrategie der HTWG. Ziel ist es, internationale Talente nicht nur für ein Studium in Konstanz zu gewinnen, sondern sie während ihres gesamten Studienverlaufs individuell zu begleiten und bestmöglich auf den Einstieg in den deutschen Arbeitsmarkt vorzubereiten.

Im Berichtsjahr wurden die Unterstützungs- und Beratungsangebote des Akademischen Auslandsamts durch das vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) geförderte Projekt IntegrALL (FIT) gezielt ausgebaut und nachhaltig weiterentwickelt. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Weiterentwicklung der Career Services des Interkulturellen Zentrums. Das Angebot wurde um praxisnahe Workshops zu Bewerbungsstrategien, Vorstellungsgesprächen, Business Deutsch, Future Skills und Leadership erweitert und durch individuelle Coachings, persönliche Beratungsgespräche sowie die gezielte Vorbereitung auf Jobmessen und Unternehmensbesuche ergänzt. In enger Zusammenarbeit mit regionalen und weltweit tätigen Unternehmen wurden internationale Studierende dabei unterstützt, frühzeitig Kontakte zur regionalen Arbeitswelt zu knüpfen, berufliche Perspektiven zu entwickeln und den Übergang in Praktikum und Beruf erfolgreich zu gestalten.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Weiterentwicklung der sprachlichen Qualifizierung. Aus den bisherigen zielgruppenspezifischen Angeboten entstand im Berichtsjahr ein hochschulweites Programm »Deutsch als Fremdsprache«, das sich an internationale Studienbewerber*innen, Studierende aller Studiengänge, internationale Austauschstudierende sowie internationale Lehrende und Beschäftigte richtet. Durch die Bündelung und den gezielten Ausbau der Angebote stärkt die HTWG ihre Zweisprachigkeit und schafft verlässliche Rahmenbedingungen für erfolgreiche Studienverläufe sowie die Integration in den Hochschulalltag.

Durch die enge Verbindung von internationaler Studienförderung, sprachlicher Qualifizierung und praxisnaher Karriereunterstützung leistet die Hochschule einen wichtigen Beitrag dazu, internationale Talente langfristig für den Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Bodenseeregion beziehungsweise Baden-Württemberg zu gewinnen. Gleichzeitig entstehen durch die enge Zusammenarbeit mit Unternehmen, internationalen Partnerhochschulen und weiteren Netzwerkpartnern nachhaltige Verbindungen zwischen Studium, Wissenschaft und Praxis, die den internationalen Austausch fördern und neue Perspektiven für Lehre, Forschung, Transfer und akademische Fachkräftegewinnung eröffnen.

Interkulturelle Kompetenzen stärken

Die Förderung internationaler und interkultureller Kompetenzen blieb ein zentrales Handlungsfeld

der HTWG. Ziel ist es, die Kompetenzen von Studierenden, Lehrenden und Beschäftigten für eine zunehmend internationalisierte Wissenschafts- und Arbeitswelt gezielt zu stärken.

Eine zentrale Rolle übernimmt das Interkulturelle Zentrum, das gemeinsam mit den Fakultäten ein fachlich fundiertes und zunehmend curricular verankertes Qualifizierungsangebot entwickelte. Die im Wintersemester 2025/26 gestarteten Zertifikatsprogramme Micro Credential »Intercultural Competences« und Micro Degree »International Competences Communicate. Collaborate. Contribute.« haben sich erfolgreich etabliert. Sie verbinden internationale Erfahrungen, interkulturelle Handlungskompetenz, Sprachkompetenzen, internationale Fachkompetenz und internationales Engagement zu einem individuellen Kompetenzprofil. Aktuell sind elf Studierende im Micro Credential und 24 Studierende im Micro Degree eingeschrieben. Mit Abschluss des Sommersemesters konnte die erste Studentin das Micro Degree erfolgreich erwerben. Sechs weitere Studierende stehen kurz vor dem Abschluss des Micro Credential und werden ihre Zertifikate in Kürze erhalten. Damit gehört die HTWG zu den ersten Hochschulen in Baden-Württemberg, die einen Micro Degree vergeben.



Internationale Studierende stellen ihre Heimatländer beim International Day vor.

Ergänzend schaffen Formate wie der International Day, das International Café und interkulturelle Workshops Begegnungsräume für Studierende unterschiedlicher Herkunft. Damit verbindet das Interkulturelle Zentrum systematische Kompetenz-Entwicklung mit gelebtem internationalem Austausch und stärkt zugleich die internationale Campuskultur.

Internationale Mobilität weiter ausbauen

Die kontinuierliche Pflege internationaler Hochschulkooperationen zeigt Wirkung: Regelmäßige Delegationsreisen und Gegenbesuche tragen dazu bei, bestehende Partnerschaften zu vertiefen und neue Kooperationen mit renommierten Hochschulen fakultätsübergreifend zu etablieren.

Im Berichtsjahr führten Delegationsreisen unter anderem nach Australien, China, Indien, Indonesien, Malaysia und Singapur. Gegenbesuche, etwa der Hong Kong Polytechnic University und der indischen Chitkara University, dienten der weiteren Vertiefung der Zusammenarbeit und dem Ausbau gemeinsamer Studienangebote.

Die internationale studentische Mobilität an Partnerhochschulen entwickelte sich mit einem Zuwachs von mehr als 20 % gegenüber dem Vorjahr sehr positiv. Zusätzlich zu den Semesteraufenthalten fanden verschiedene internationale Projekte und Exkursionen statt. Besonders hervorzuheben ist die Einladung des flying classroom 2025 der Fakultät Architektur, die »toolbox HABITAT« bei der COP30 in Belém, Brasilien, zu präsentieren. Dort beschäftigten sich Studierende der HTWG mit klimagerechter Architektur und Lebensräumen am Amazonas. Weitere Aktivitäten umfassten eine gemeinsame Summer School im Bereich Bauingenieurwesen mit den malaysischen Partnerhochschulen sowie verschiedene Studierendenexkursionen beispielsweise nach Indien und Italien.

Zusammenarbeit im europäischen Hochschulraum stärken

Neue Kooperationen mit der ÉSAD Pyrénées in Pau und der ESDAC in Marseille in Frankreich sowie mit der Università Iuav di Venezia in Italien erweitern die Mobilitätsmöglichkeiten im Bereich der Architektur und Gestaltung. Damit entstehen Chancen, die Zusammenarbeit mit europäischen Partnern zu vertiefen.

Auch die Lecturer- und Staff-Mobilitäten gestalteten sich vielfältig: In Rumänien fand eine Mobilität im Rahmen einer Fortbildung zum Thema »Emotional Intelligence« statt. Außerdem führte eine weitere Mobilität zu einer bestehenden Partnerschaft in die Türkei, wo neben fachlichem Austausch auch Lehrveranstaltungen und Gastvorträge durchgeführt sowie die Zusammenarbeit mit der Partnerhochschule vertieft wurden.

Von besonderer Bedeutung für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit war der Wissenschaftsverbund Vierländerregion Bodensee (W4), der Hochschulen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Liechtenstein miteinander verbindet. Im Berichtsjahr boten die langjährig bewährte und beliebte gemeinsame Summer School sowie Cultural Rotations (Exkursionen) internationalen Studierenden der Partnerhochschulen der W4-Verbundhochschulen die einzigartige Möglichkeit, transnationale Erfahrungen in vier Ländern zu sammeln und länderübergreifendes Lernen unmittelbar zu erleben.

Ein weiteres Beispiel ist die International Summer School on Rhine Rivers, die im August an der ArtEZ Academy of Architecture in den Niederlanden fortgeführt wurde. Sie bringt Studierende aus verschiedenen Ländern zusammen und fördert den interdisziplinären Austausch zu Fragen nachhaltiger Stadt- und Regionalentwicklung. Im Rahmen der Summer School wird ebenfalls eine Erasmus-Mobilität durchgeführt.

Auch im aktuellen Berichtsjahr achteten die Studierenden auf klimasensibles Reisen innerhalb Europas und nahmen Green-Travel-Förderungen in Anspruch.

Nachhaltige Strukturen für Internationalisierung schaffen

Die erfolgreiche und kontinuierliche Einwerbung von Drittmitteln durch das Akademische Auslandsamt ist eine wesentliche Grundlage für die strategische Weiterentwicklung der Internationalisierung an der HTWG. Projekte wie Global SCOPE, IntegrALL (FIT) und Erasmus+ schaffen zusätzliche Ressourcen und ermöglichen den Aufbau langfristiger Strukturen. Sie fördern internationale Mobilität, unterstützen die Gewinnung und Integration internationaler Talente und stärken internationale Kompetenzen in Studium, Lehre und Hochschulalltag.

Ein besonders sichtbares Beispiel für die erfolgreiche Internationalisierungsarbeit der HTWG ist darüber hinaus das BMFTR-geförderte China-Kompetenzzentrum Bodensee. Nach acht Jahren kontinuierlicher Aufbauarbeit hat es sich als anerkanntes Zentrum für China-Kompetenz und den wissenschaftlichen Austausch mit China in Baden-Württemberg und im süddeutschen Raum mit Beratungs- und Fortbildungsangeboten etabliert.

Die Aktivitäten und Förderprojekte setzen wichtige Impulse für eine nachhaltige Internationalisierung und verbinden Drittmitteleinwerbung, strategischen Strukturaufbau und internationale Vernetzung. Damit tragen sie dazu bei, die Internationalisierungsstrategie gezielt weiterzuentwickeln und ihre Umsetzung strukturell zu verankern.

Mit dem Jubiläumsjahr 2026 wurde zugleich sichtbar, wie erfolgreich sich die Internationalisierung der HTWG über die vergangenen Jahrzehnte entwickelt hat. Dieser Erfolg ist das Ergebnis des gemeinsamen Engagements der gesamten Hochschule und ihrer internationalen Partner*innen. »Verwurzelt am Bodensee – mit der Welt vernetzt«: Dieses Leitmotiv steht für die bisherige Entwicklung ebenso wie für den Anspruch, die internationale Ausrichtung der HTWG auch künftig gemeinsam weiterzugestalten.

Weiterbildung
im Rückblick

Weiterbildungsexpertise seit 40 Jahren
Die HTWG Hochschule Konstanz bietet über die Lake Constance Graduate School (LCGS) und ihre Vorgängerorganisationen seit 40 Jahren berufsbegleitende Weiterbildung an. Hunderte Teilnehmende haben in Masterstudiengängen, Inhouse-Schulungen oder Kompaktkursen ihr Wissen erweitert und auf diese Weise ihre berufliche Qualifikation aufgewertet.

In der aktuellen Wirtschaftskrise steht auch die Weiterbildung vor besonderen Herausforderungen. Die LCGS stellt sich diesen durch eine neu erarbeitete Zukunftsstrategie, die verschiedene Handlungsfelder definiert. Personell bleibt das Kernteam unverändert: Andreas Göttlich leitet die Geschäfte und Karin Bachmann das Büro der LCGS. Stefan Stieglat leitet das Referat Weiterbildung und fungiert in dieser Rolle weiterhin als Bindeglied zur Hochschule, seit Sommer 2026 mit erhöhter Stundenzahl.

Geschäfts- und Programmentwicklung
Im Herbst 2025 starteten die beiden berufsbegleitenden Master der HTWG – MBA General Management und Systems Engineering – mit neuen Kohorten. Auch die schon über viele Jahre am Markt erfolgreichen Angebote »Barrierefreies Planen und Bauen« sowie »Länder- und Managementkompetenz Asien« (in Kooperation mit der Hochschule Luzern) erlebten 2025 eine Neuauflage. Erstmals durchgeführt wurde der Zertifikatskurs »Ressourceneffizientes und nachhaltiges Bauen mit Lehmbaustoffen«.

Daneben wurde die 2024 begonnene Reihe von Inhouse-Schulungen für einen großen deutschen Automobilkonzern fortgesetzt sowie eine Inhouse-Schulung für ein in Konstanz ansässiges, international tätiges Unternehmen durchgeführt.

Ein Schwerpunkt im Bereich Programmweiterentwicklung lag auf der inhaltlichen und strukturellen Aktualisierung des berufsbegleitenden MBA. Auf Basis vieler Gespräche und dem Abgleich mit dem Wettbewerb wurden Themen wie Digitalisierung, KI, Innovations- und Transformationsmanagement ins Curriculum aufgenommen und rahmengebende Themen wie Volkswirtschaft, Wirtschaftsrecht, Compliance und Persönlichkeitsentwicklung gestärkt. Das Curriculum wurde in ein einheitliches 6-ECTS-Raster pro Modul gegliedert. Im Ergebnis mündete die Überarbeitung in der neuen Version der SPO, die im April 2026 vom Senat beschlossen wurde. Der MBA wird im Herbst 2026 erneut starten. Hierfür wird das Modulhandbuch aktuell überarbeitet. Zudem ist geplant, einzelne Module künftig als alleinstehende Zertifikatskurse (Micro-credentials) anzubieten und für kumulierte Einheiten ab 10 ECTS Certificates of Advanced Studies (CAS) zu vergeben.

Der Studiengang Systems Engineering hat seit Frühjahr 2026 mit Prof. Dr. Tobias Raff eine neue Studiengangsleitung. Auch hier sind eine inhaltliche Überprüfung und ggf. Anpassung der Module geplant sowie das Angebot einzelner Modulinhalte als Zertifikatskurse.

Als Reaktion auf Erfahrungen aus der ersten Durchführung wurden im Kurs »Ressourceneffizientes und nachhaltiges Bauen mit Lehmbaustoffen« inhaltliche und organisatorische Anpassungen vorgenommen. Themenfelder wurden überarbeitet, Prüfungsformen angepasst sowie aus didaktischen Gründen theoretische und praktische Lernphasen zeitlich stärker voneinander separiert.

Auf Basis der 2024 eingeführten Zertifikatssatzung der HTWG wurden sowohl für den vorgenannten Kurs als auch für »Barrierefreies Planen und Bauen« hochschulintern erfolgreich Zertifikatstypen beantragt. Letzteres Angebot wurde auch extern evaluiert und trägt seit diesem Sommer das Qualitätssiegel der Akkreditierungsagentur ACQUIN.

Strategisch wird die Weiterbildung in Zukunft ihr Portfolio im Bereich von Zertifikatsangeboten ausbauen. Erste Schritte hierzu sind bereits erfolgt, weitere durch die Öffnung einzelner Module der Masterstudiengänge in Planung. Auch im Bereich Künstliche Intelligenz sollen neue Angebote entstehen.

Vernetzung und Vermarktung
Das Referat Weiterbildung und die LCGS bauen die interne und externe Vernetzung weiter aus. So wurde im Rahmen eines HTWG-Strategieprozesses im Bereich Transfer die hochschulische berufsbegleitende Weiterbildung als eines der fünf Stärkefelder im Transfer der HTWG identifiziert.

An der Ausarbeitung des entsprechenden Strategiepapiers hat die Weiterbildung mitgewirkt und ist auch am künftigen Round Table Transfer beteiligt. Auf organisatorischer Ebene wird zudem eine stärkere Kooperation mit den Fakultäten und weiteren Verwaltungseinheiten der HTWG angestrebt. Ziel sind Synergieeffekte für alle beteiligten Stellen.

Der Austausch zu anderen hochschulischen Weiterbildungsinstitutionen wird proaktiv betrieben. Die Sammlung von Best Practices und die Auslotung von Kooperationspotenzialen stehen dabei im Vordergrund. Auch in der Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudien (DGWF) ist die Weiterbildung vernetzt. Im Juli 2026 waren HTWG und LCGS gemeinsame Gastgeber der Landesgruppe Baden-Württemberg.

Im Bereich Marketing konzentriert sich die LCGS mehr und mehr auf Online- und Social-Media-Aktivitäten (LinkedIn, Instagram) sowie den Direktkontakt auf Karrieremessen in der Region. Die Messeaktivitäten wurden im Vergleich zu den Vorjahren ausgebaut. Neben den von der HTWG organisierten Firmenkontaktmessen hatte die LCGS auch einen Stand auf dem Thurgauer Technologietag 2026. Zudem war sie erstmals auf der Soldata vertreten, einer Online-Karrieremesse, die ehemalige Angehörige der Bundeswehr für deren zweite Karriere adressiert. Im Austausch mit der Kommunikationsabteilung der HTWG soll der künftige Marketingfokus regelmäßig überprüft und angepasst werden.

120 JAHRE: TEIL 4



Ausstellung »Stayin' alive – mit Seuchen leben« von HTWG- und Uni-Studierenden im Konstanzer »Turm zur Katz« (2021).



Vorstellung des in einem partizipativen Prozess erarbeiteten »Leitbilds Lehre« (2022)



Besuch im Eisengussbetrieb FONDIUM Group zum Start des Reallabors von HTWG und Stadt Singen, v.l.n.r.: Präsidentin Prof. Dr. Sabine Rein, Vizepräsident für Forschung, Transfer und Nachhaltigkeit Prof. Dr. Gunnar Schubert und Transfermanager des Reallabors Singen, Stefan Stieglat (2022)



Besuch der Wissenschaftsministerin in der Werkstatt des Teams eLaketric, v.l.n.r.: Ministerin Petra Olschowski, Präsidentin Prof. Dr. Sabine Rein, die heutige Staatssekretärin Neşe Erikli, Prof. Dr. Florian Lang (2023)



Eröffnung des Open Studios und des Open Teaching Labs (2023)



Angehörige der HTWG vor der im Rahmen des 120-jährigen Jubiläumes beflaggten Rheinbrücke (2026)

2020 Die Hochschule hält während der Corona-Pandemie ihren Betrieb aufrecht. Die Vorlesungen und Prüfungen finden aufgrund der Kontaktbeschränkungen online statt.

2021 Die Hochschule wirbt rund 6 Mio. Euro für die Modernisierung und Digitalisierung der Hochschullehre ein.

2022 Die Hochschule Konstanz Stiftung wird gegründet.

Die Hochschule Konstanz verabschiedet ihr »Leitbild Lehre«

Die Gesamtsumme der Drittmitteleinnahmen in Forschung und Transfer übersteigt erstmals 4,7 Mio. Euro.

Zum ersten Mal in der Geschichte der HTWG wird über den »lokalen Transferverbund Singen« eine Kooperation mit der Stadt Singen (Hohentwiel) etabliert.

Die HTWG tritt dem Promotionsverband der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften Baden-Württemberg bei.

2023 Wissenschaftsministerin Petra Olschowski besucht die HTWG und hebt die Innovationsfreude und Anwendungsorientierung in Lehre und Forschung sowie die große strategische Bedeutung der HTWG in der Vierländerregion Bodensee für Baden-Württemberg hervor.

Das Open Teaching Lab (OTL) sowie das Open Video und Foto Studio werden eröffnet.

Die Hochschule Konstanz Stiftung vergibt gemeinsam mit der Crescere Stiftung Bodensee zum ersten Mal Stipendien an Studierende.

2024 Die HTWG übernimmt in Person von Präsidentin Prof. Dr. Sabine Rein den Vorsitz im Wissenschaftsverbund Vierländerregion Bodensee, dem größten Wissenschaftsverbund Europas.

Die Hochschule weitet ihre strategischen Transferaktivitäten mit dem »lokalen Transferverbund Konstanz« in Zusammenarbeit mit der Stadt Konstanz und der Universität Konstanz aus.

Die Hochschule hat über 80 Partnerhochschulen weltweit, vertieft ihre Partnerschaften in Asien und kooperiert mit den besten Universitäten der Welt.

2025 Der Micro-Degree »International Competences: Communicate. Collaborate. Contribute« wird eingeführt.

Die HTWG wirbt beim DAAD rund 1,2 Millionen Euro für die Ausbildung und Integration akademischer Fachkräfte ein.

Das interdisziplinäre eLaketric Team der HTWG erreicht beim internationalen MotoStudent-Wettbewerb in Spanien in der Elektroklasse Platz sechs von 42 Teams und liegt seit zehn Jahren konstant in den Top Ten.

2026 Die HTWG wird wissenschaftlicher Partner des neu gegründeten »Zentrums für industrienahe Dienstleistungen«.

Auch in der vierten Runde des Professorinnenprogramms 2030 ist die HTWG erfolgreich und wird darüber hinaus als »gleichstellungsstarke Hochschule« ausgezeichnet.

Die Hochschule wirbt rund 3 Mio. Euro für die Verbesserung der Lehre ein.

Mit Gebäude N (G1) entsteht seit dem 22. Juni 2026 das 16. Gebäude auf dem Campus.

Die Hochschule feiert am 25. Juni ihr 120-jähriges Jubiläum mit einem Festakt im Konstanzer Bodenseeforum.

Zentrale Administration
im Rückblick

Gebäudemanagement

Sanierungsstand Gebäude C

Der erste Bauabschnitt der energetischen Sanierung von Gebäude C wurde in der vorlesungsfreien Zeit im Sommer 2026 abgeschlossen, sodass der Umzug der Fakultät BI in diesen Gebäudeteil (C2) vor Vorlesungsstart am 1.10.2026 erfolgen konnte. Im Anschluss an den Umzug wurde umgehend mit der energetischen Sanierung des zweiten Bauabschnitts begonnen, die voraussichtlich insgesamt 12 Monate dauert. In dieser Zeit ist das Gebäude C nicht über die Zugangsbrücken der Gebäude A und F sowie über den Haupteingang von der Brauneggerstraße erreichbar.

Der Studiengang Architektur bleibt für diese Zeit im Bückle-Areal (ex SIEMENS-Gelände in Konstanz) untergebracht.

Brandschutz in Gebäude G

Das Gebäude G ist nach den Sanierungsarbeiten zur Ertüchtigung des Brandschutzes wieder vollständig in Betrieb. Wegen der Bauverzögerung bei den Ersatzneubauten hat »Vermögen und Bau« bei der Stadt Konstanz eine Verlängerung der Betriebsgenehmigung für Gebäude G (alt) beantragt.

Baustart für das Ersatzgebäude N (G1)

Als Ersatz für das in die Jahre gekommene Gebäude G (alt) realisiert »Vermögen und Bau« das Gebäude N auf dem ehemaligen Parkplatzgelände in der Paul-und-Gretel-Dietrich-Straße. Der Neubau ist in erster Linie als Technikgebäude geplant, mit Räumen für das Rechenzentrum sowie Labore der Fakultäten EI und MA und der zentralen Campus-Heizverteilung. Die Bauarbeiten begannen am 22. Juni 2026, die Fertigstellung ist für Ende 2030 geplant.



Rendering des neuen Gebäudes N (G1)

Zusätzlich zu Gebäude N soll in unmittelbarer Nähe zum Seerhein, neben Gebäude P, ein weiterer Neubau für die Wärmeerzeugung entstehen. Dort soll künftig die Technik zur Seethermie (eine nachhaltige Energiegewinnung aus dem Seerhein) zur Beheizung aller Campusgebäude untergebracht werden. Der genaue Baubeginn für das neue Heizkraftwerk steht wegen offener Genehmigungsverfahren noch nicht fest.

Das zweite Ersatzgebäude (G2) für Büro-, Seminar- und Hörsaalflächen, als Ersatz für Gebäude G (alt), befindet sich derzeit in der weiteren Planung und soll nach Fertigstellung von Gebäude N realisiert werden.

Wegfall von Parkflächen

Durch die Baumaßnahme von Gebäude N stehen die Parkplätze vor den Gebäuden O und P in der Paul-und-Gretel-Dietrich-Straße derzeit nicht zur Verfügung. Gemeinsam mit »Vermögen und Bau« plant die HTWG, den Campus weiterzuentwickeln. Die nach Landesbauordnung notwendige Anzahl an Stellplätzen wird nach den Bauarbeiten an geeigneter Stelle zur Verfügung stehen.

Parkraumbewirtschaftung

Zum 01.08.2026 hat die Parkraumbewirtschaftungsgesellschaft des Landes Baden-Württemberg (PBW) die kostenpflichtige Verwaltung der Parkflächen zwischen den Gebäuden F und G übernommen. Entscheidung und Konzeption der Parkraumbewirtschaftung auf dem Campus – einschließlich Vergabe und Preisen – liegen nicht bei der HTWG, sondern werden von der PBW festgelegt.

Neue Gesichter in der Abteilung GM

Als Nachfolge für die Stelle Arbeitssicherheit und Brandschutzbeauftragte konnte mit Frau Stephanie Haid eine neue Kollegin gewonnen werden. Ab dem 1. September 2026 wird sich außerdem Herr Andrei Szarvas um die Betriebstechnik (Heizung, Aufzüge und Lüftungsanlagen) kümmern. Er wird damit rechtzeitig zur kommenden Heizperiode und dem Wintersemester 2026/27 anfangen.

Neue Schließanlage

Im Zuge der Sanierung von Gebäude C und dem Baustart der neuen Gebäude plant die Hochschule, die Schließanlage künftig schrittweise von Schlüssel- auf elektronisch gesicherten Zutritt umzustellen. Berechtigte sollen Türen künftig mit der zentralen Campuskarte (ZACK-Karte) öffnen können. Bei Verlust der Karte lässt sich der Zugang dann unkompliziert sperren. Diese Umstellung erfolgt schrittweise mit der Realisierung der neuen Gebäude; bis zum Abschluss bleibt die bisherige Schlüsselanlage zusätzlich in Betrieb.

Finanzen

Gesamtbudget 2025

Im Berichtsjahr 2025 verfügte die Hochschule über ein Gesamtbudget von 52,17 Mio. Euro einschließlich der aus dem Vorjahr übertragenen Ausgabereste. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg um rund 5 %. Diese Mittel wurden eingesetzt, um die Aufgaben der Hochschule in Lehre, Forschung, Transfer und Internationalisierung verlässlich wahrzunehmen und strategische Entwicklungen weiter voranzutreiben.

Finanzierung durch das Land

Die Finanzierung der Hochschule beruht überwiegend auf Mitteln des Landes Baden-Württemberg. Aus dem Staatshaushalt wurden 39,44 Mio. Euro bereitgestellt; dies entspricht 75,6 % des Gesamtvolumens. Als stabile Grundfinanzierung sichert dieser Anteil insbesondere die dauerhafte Erfüllung der Kernaufgaben in Studium, Lehre und Verwaltung.

Drittmitteleinnahmen

Auch die Drittmitteleinnahmen leisteten einen wesentlichen Beitrag zur finanziellen Ausstattung. Einschließlich der übertragenen Reste aus dem Vorjahr belief sich das Drittmittelvolumen auf 11,07 Mio. Euro und damit auf 21,2 % des Gesamtbudgets. Die Mittel verteilten sich auf folgende Bereiche:

– 5,35 Mio. Euro für Forschung, Wissenstransfer und Nachhaltigkeit
– 5,72 Mio. Euro für Lehre, digitale Transformation und Internationalisierung

Das weiterhin hohe Drittmittelaufkommen unterstreicht die erfolgreiche Einwerbung externer Förderungen sowie die Vernetzung der Hochschule mit Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft. Finanzierungen aus Programmen des Bundes und der Europäischen Union, aus Stiftungen, Kooperationen mit Unternehmen und weiteren öffentlichen Förderquellen schaffen Spielräume für anwendungsorientierte Forschung, innovative Lehrkonzepte und internationale Projekte.

Für die Verbesserung der Studienbedingungen und die Förderung studentischer Aktivitäten standen erneut Qualitätssicherungsmittel (QSM) in Höhe von 361.000 Euro zur Verfügung. Dem beantragten Gesamtvolumen von rund 479.700 Euro standen 37 bewilligte Vorhaben gegenüber. Die Bandbreite der Anträge verdeutlicht das große Engagement der Studierenden und ihren aktiven Beitrag zur Weiterentwicklung des Hochschullebens.

Gefördert wurden beispielsweise das Bodensee Racing Team und das eLaketric-Team, das Green Office sowie Workshops im Open Innovation Lab. Weitere Schwerpunkte lagen auf der Stärkung der Bibliotheksangebote, etwa durch verlängerte Öffnungszeiten, eBook-Pakete und Datenbanklizenzen. Zudem erhielten das Hochschultheater für die technische Ausstattung, das interdisziplinäre Ausstellungsprojekt »Ankommen?«, die Koordinationsstelle des Interkulturellen Zentrums, die International Summer School in Malaysia und die Konstanz Legal Tech Summer School Unterstützung. Über die Mittelvergabe wurde in einem transparenten Verfahren unter Beteiligung studentischer Vertreter*innen entschieden.

Für zeitlich befristete Vorhaben setzte die Hochschule insgesamt 888.940 Euro an Projektmitteln ein. Diese Mittel unterstützen Projekte mit klar definiertem Zeithorizont und ermöglichen es, neue Themenfelder aufzugreifen sowie kurzfristig auf Fördermöglichkeiten und strategische Anforderungen zu reagieren.

Abteilung Personal

Personalbestand bleibt stabil

Der Personalbestand an der HTWG Konstanz entspricht in etwa dem des Vorjahresberichtszeitraumes. Schwankungen ergeben sich hauptsächlich durch eine große Zahl von Beschäftigten, die in Projekten tätig sind, deren Verträge naturgemäß im Regelfall einer Befristung unterliegen.

Im Beschäftigtenbereich wurden zwischen 09/2025 und 08/2026 102 Stellen ausgeschrieben; in den schwer zu besetzenden Bereichen (insbesondere IT, technische Berufe und andere stark hochschulspezifisch geprägte Stellen) waren bzw. sind teilweise mehrfache Ausschreibungen notwendig. Trotz der doch recht angespannten Situation am Arbeitsmarkt konnte die HTWG Konstanz die Positionen stets mit sehr gutem Personal besetzen. Im Berichtszeitraum wurden 278 TV-L-Vertragswerke erstellt; in der überwiegenden Mehrheit handelt es sich um Änderungsverträge (Weiterbeschäftigungen, Arbeitszeitreduzierungen/-erhöhungen, Projektveränderungen etc.). Im gleichen Zeitraum wurden 557 Lehraufträge erteilt und 465 Verträge mit studentischen/wissenschaftlichen Hilfskräften geschlossen.

Neue Professuren

Im Berichtszeitraum wurden drei reguläre Professuren (je eine an den Fakultäten AG, IN und WS) und vier Flex-Track-Professuren (je zwei an den Fakultäten EI und IN besetzt. Zum Datenstand 01.08.2026 sind parallel über ein Dutzend professorale Berufungsverfahren in unterschiedlich weit fortgeschrittenen Stadien aktiv.

Digitalisierung der Arbeitsprozesse

Die Überarbeitung bestehender Arbeitsprozesse ist weiterhin ein ständig begleitender Aufgabenbereich: Insbesondere wurde der Prozess des Monatsjournals (Zeitnachweisung der Beschäftigten) in einen digitalen Workflow samt entsprechender Dienstvereinbarung überführt. Darüber hinaus werden parallel andere Prozesse (inklusive der entsprechenden Textdokumente, Vorlagen, Arbeitshilfen etc.) überprüft, optimiert, angepasst und anschließend für die Prozessmanagementsoftware aufbereitet. Der Kernprozess der professoralen Berufungsverfahren ist digital aufbereitet und im HTWG-Prozessportal hinterlegt. Weitere digitale Workflows im Bereich der Abteilung Personal befinden sich in der vorbereitenden Umsetzung.

Studentische Abteilung

Beratung ohne Umwege

Im Dezember 2025 schloss das vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) geförderte Projekt »Unsere Beratung an der HTWG – Wir gestalten zusammen studierendenfreundliche Wege!« erfolgreich ab. Im Fokus standen die stärkere Vernetzung der Beratungs- und Informationsservices (Akademisches Auslandsamt (Interkulturelles Zentrum), Referat Gleichstellung & Diversity (Familienservicestelle, Ansprechpersonen bei Belästigung/ Diskriminierung/ Mobbing oder Stalking), Schreibberatung, Studentische Abteilung (Zentrale Studienberatung/ Beratung für Studierende mit Behinderungen & chronischer Erkrankung, Studierendensekretariat, Zentrales Prüfungsamt), Studienkolleg) sowie die Konzeption eines Info-Points. Seit 2025 wird unter Leitung von Herrn Schnell eine Pilotphase über ein Semester vorbereitet, um zu evaluieren, wie ein Infopoint als zentrale Anlaufstelle für Fragen von Studierenden und Studieninteressierten nutzerfreundlich Informationen bündeln kann.

»Info über Mittag«

Die etablierte Online-Reihe »Info über Mittag« informierte Studierende weiterhin regelmäßig zu relevanten Themen rund um das Studium. In bewährter Kooperation mit dem Studierendenwerk Seezeit und der Universität Konstanz wurden Informationsveranstaltungen zu Studienfinanzierung und Stipendien durchgeführt.

Campus-Management-Team und Zentrales Prüfungsamt

Die Einführung des Moduls »EXA« des Campus-Management-Systems »HISinOne (H1)« hat u.a. zum Ziel, die Prozesse im Prüfungsamt effizienter, transparenter und digitaler zu gestalten. Seit Mai sind alle Studien- und Prüfungsordnungen der Bachelor- und Masterstudiengänge samt Leis-

tungsdaten im Echtbetrieb. Im Sommersemester 2026 haben sich die Studierenden zum ersten Mal online in HISinOne für ihre Wahlfächer angemeldet, und die Fakultäten tragen ihre Prüfungstermine direkt im Portal ein. Nun geht es darum, die Prozesse in EXA zu verfeinern und wichtige Nacharbeiten umzusetzen, um den Betrieb zu optimieren.

Die Planungen zur Einführung des Veranstaltungsmanagements »EXA-VM«, welches das LSF ablösen soll, laufen auf Hochtouren. Im nächsten Schritt sollen die Lehrveranstaltungen im Veranstaltungsmanagementsystem integriert werden. Die Semesterplanung für das Sommersemester 2027 soll bereits im neuen System laufen.

Für die Mitarbeitenden bedeutet die Umstellung eine anhaltende Mehrbelastung. Parallelbetrieb, Schulungen und viele Abstimmungstermine kommen zum Tagesgeschäft hinzu. Damit die Prüfungsverwaltung trotzdem verlässlich weiterläuft, setzt die Hochschule zusätzliches Personal ein. Seit August leitet Michelle Braun als neue Sachgebietsleitung das Zentrale Prüfungsamt.

Studierendensekretariat

Auch im Jahr 2026 gewährleistete das Studierendensekretariat den reibungslosen Ablauf entlang des gesamten Student Life Cycles – von der Bewerbung und Zulassung über die Immatrikulation durch das Studium bis hin zur Exmatrikulation. Neben der Bearbeitung des Bewerbungs- und Zulassungsverfahrens sowie der laufenden Studierendenverwaltung stand das Jahr im Zeichen der organisatorischen und digitalen Weiterentwicklung. Mit Peter Bisinger als neuem Sachgebietsleiter sowie Evelyn Mohr und Brigitta Keeves-von Wolff als Sachbearbeiterinnen, darunter eine Mitarbeiterin mit dem Schwerpunkt internationale Studierende, wurde das Team nach einigen Abgängen personell verstärkt.

Für die Bewerbungskampagne zum Wintersemester 2026/27 setzte das Studierendensekretariat gemeinsam mit dem H1-Team mehrere technische Weiterentwicklungen des Campusportals um. Erstmals wurden parallele Bewerbungsverfahren eingeführt, um Studieninteressierte zielgerichtet in die regulären Auswahlverfahren, Losverfahren oder das Probestudium zu führen. Gleichzeitig wurden sämtliche Portalmeldungen im Rahmen der Internationalisierungsstrategie der Hochschule zweisprachig bereitgestellt. Ergänzend informieren automatisierte Onboarding-E-Mails Bewerbende bereits frühzeitig über das Studium an der HTWG und erleichtern den Einstieg in den Bewerbungsprozess.

Mit der Einführung eines Probestudiums im Studiengang Sustainable Engineering and Future Technologies wurden die erweiterten Hochschulzugangsmöglichkeiten des Landeshochschulgesetzes erstmals an der HTWG umgesetzt. Das Studierendensekretariat begleitete diesen Prozess von der Ausarbeitung der Satzungsgrundlagen bis zur technischen Umsetzung im Online-Bewerbungsverfahren und schuf damit die administrativen Voraussetzungen für die erfolgreiche Einführung des neuen Angebots.

Zentrale Studienberatung

Die Zentrale Studienberatung (ZSB) bietet professionelle Orientierung und Beratung für Studieninteressierte sowie Studierende von der Studienwahl über den Studienverlauf bis zum erfolgreichen Abschluss. Neben der Begleitung in Orientierungsphasen unterstützt die ZSB Studierende auch bei Studienzweifeln oder in persönlichen Krisen.

Im Berichtszeitraum nutzten zahlreiche Studieninteressierte die Angebote der HTWG, um Studiengänge und den Campus vor Ort sowie digital kennenzulernen. Ca. 80 Teilnehmende in den Herbstferien und 40 in den Osterferien nahmen am Schnupperstudium teil. Den hybriden Studieninformationstag nutzten an der HTWG rund 400 Studieninteressierte, an den Studientagen im März nahmen ca. 600 Personen teil.

In Zusammenarbeit mit Lehrkräften fanden mehrere BEST-Seminare zur Berufs- und Studienorientierung an der HTWG statt. Zudem bot die ZSB Beratungsgespräche an verschiedenen Schulen an. Die enge Zusammenarbeit mit Schulen der Region wurde weiterhin gefestigt, durch Veranstaltungen auf dem HTWG-Campus oder in den Schulen, z. B. durch die dreimal im Jahr stattfindenden themenbezogenen Workshops für Lehrende von Schule und Hochschule.

Die ZSB der HTWG Konstanz hat sich im Organisationsteam für das landesweite Konstanz-Seminar 2026 engagiert.

Im Sommersemester nahm Corinna Schüller mit dem Schwerpunkt »Lernstrategien« ihre Arbeit im Team auf. Zur Stärkung der Lernstrategien trug die ZSB zudem jeweils zu Beginn der Mathematik- und TM-Lerngruppen bei. Ebenfalls rege genutzt wurden die individuellen Prüfungscoachings der ZSB.

Im Sommersemester 2026 nahm die neu gewählte studentische Beauftragte für Studierende mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung ihre Arbeit auf. Mit der Einrichtung dieser Funktion setzt die HTWG ein wichtiges Zeichen für mehr Partizipation und stärkt die studentische Teilhabe.



Junge Talente im Fokus – die HTWG Konstanz feiert die Vergabe der Deutschlandstipendien 2026.

Deutschlandstipendium

Im Berichtszeitraum wurden 31 Studierende mit dem Deutschlandstipendium durch folgende Stiftungen und Unternehmen gefördert:

- Christa und Hermann Laur-Stiftung der ETO Group Technologies, Stockach
- Diehl Defence GmbH & Co. KG, Überlingen
- Josef Wagner-Stiftung, Friedrichshafen
- Gisela und Erwin Sick Stiftung, Freiburg
- Gottlob Rommel GmbH & Co. KG, Stuttgart
- Hochschule Konstanz Stiftung, Konstanz
- Trumpf SE + Co. KG, Ditzingen

Zahlen, Daten, Fakten

aus Lehre, Forschung und Administration

Studierende

Abb. 3 **Gesamtstudierendenzahl inkl. Studienanfänger*innen**
(Stichtag: April 2026)

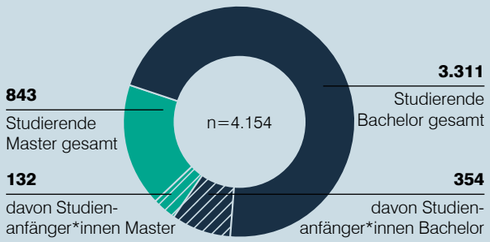
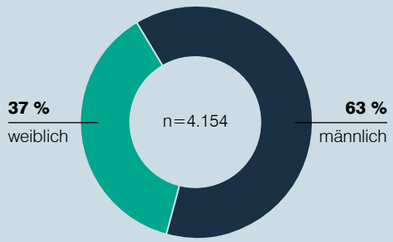


Abb. 4 **Studierende nach Geschlecht in Prozent**
(Stichtag: April 2026)



divers / ohne Angabe: Die Optionen »divers« und »ohne Angabe« machten < 1 % aus und sind daher in der Grafik nicht abgebildet. **(0,1 %)**

Abb. 5 **Studierende nach Fakultäten in Prozent**
(Stichtag: April 2026)

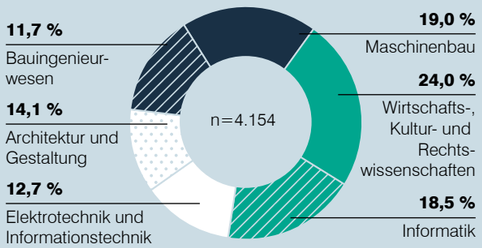
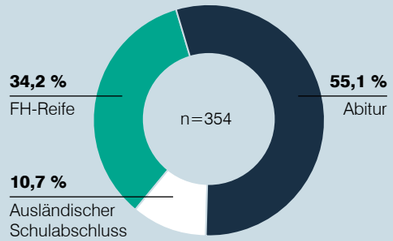


Abb. 6 **Art der Hochschulzugangsberechtigung der Bachelor-Studienanfänger*innen in Prozent**
(Stichtag: April 2026)



Internationales

Abb. 7 **Herkunft der Austauschstudierenden (Incomings) der HTWG nach Kontinent**
(Studienjahr 2025/26)

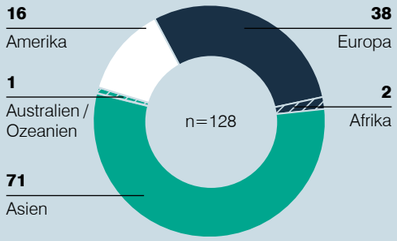


Abb. 8 **Ziele für studienbedingte Auslandsaufenthalte der HTWG-Studierenden (Outgoings) nach Kontinent**
(Studienjahr 2025/26)

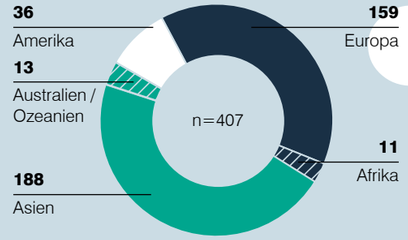


Abb. 9 **Entwicklung der Ziele für studienbedingte Auslandsaufenthalte der HTWG-Studierenden (Outgoings) nach Kontinent**
(Studienjahr 2021/22 – 2025/26)

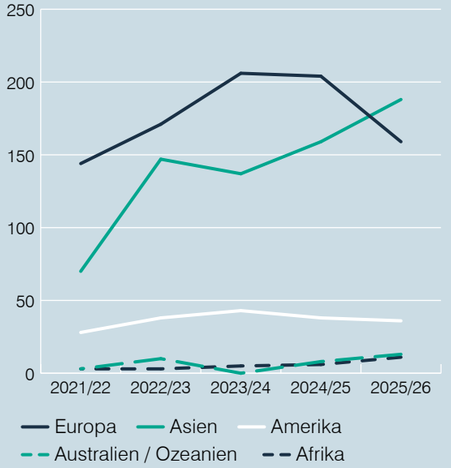


Abb. 10 **Auslandsaufenthalte der HTWG-Studierenden nach Studienjahren und Gründen**
(Studienjahr 2021/22 – 2025/26)

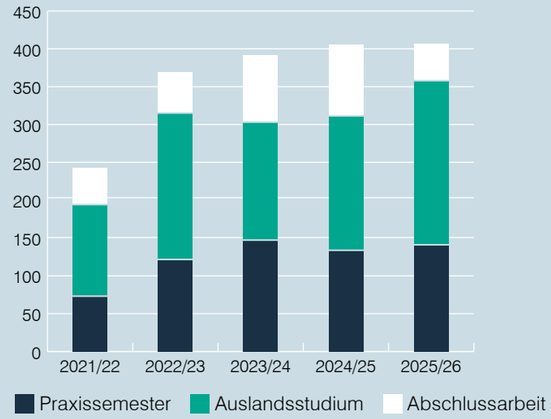
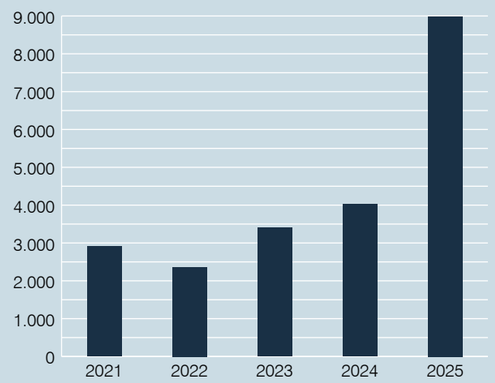


Abb. 11 **Entwicklung der Anträge auf Zeugnisanerkennung durch das Studienkolleg Konstanz**
(2021 – 2025)



Anstieg der Anträge durch Umstellung auf digitales Antragsverfahren (Online-Antrag) zu Januar 2025

Forschung und Transfer

Abb. 12 **Drittmitteleinnahmen für Forschung und Transfer in Millionen Euro**
(2021–2025)

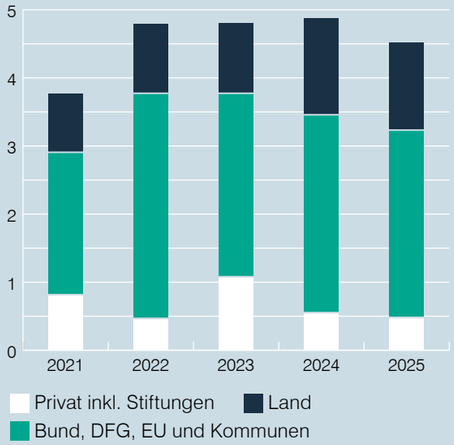


Abb. 13 **Zahl der Drittmittelprojekte in Forschung und Transfer in Kategorien 1 und 2**
(2025)

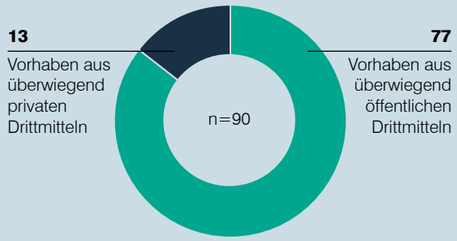
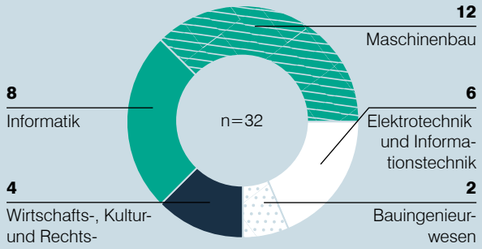
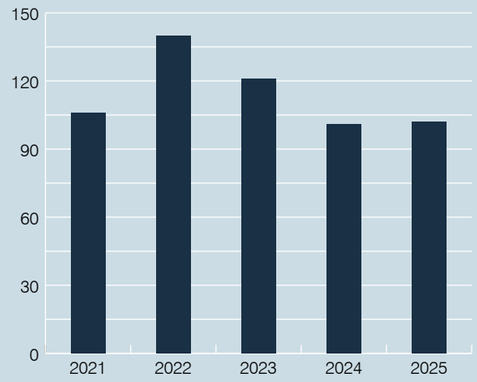


Abb. 14 **Laufende kooperative Promotionen nach Fakultäten**
(Stichtag: 07/2026)



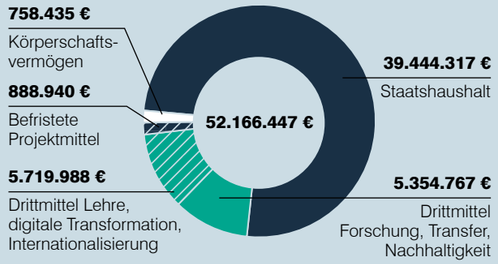
In der Abbildung ist nicht berücksichtigt, dass mehrere Promotionen interdisziplinär sind (z. B. Strategisches Technologiemanagement).

Abb. 15 **Schriftliche wissenschaftliche Publikationen – ohne Publikationen in Verlegerschaft der HTWG**
(2021 – 2025)



Haushalt

Abb. 16 **Haushalt der Hochschule Konstanz in Euro inklusive Vorjahresrest**
(2025)



Personal

Abb. 17 **Personal in Vollzeitäquivalenten**
(Stichtag: April 2026)

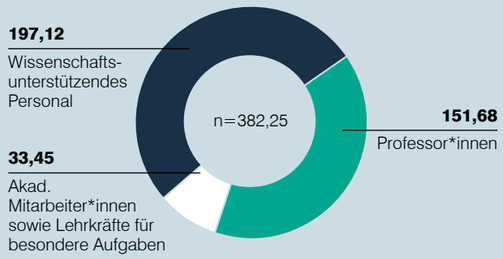
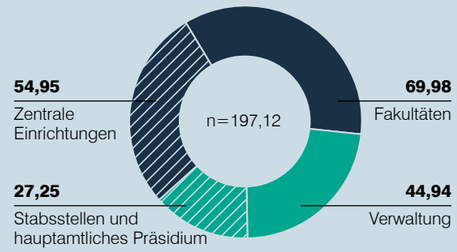


Abb. 18 **Wissenschaftsunterstützendes Personal in Vollzeitäquivalenten aufgeschlüsselt nach Zugehörigkeit**
(Stichtag: April 2026)



Nachhaltigkeit

Abb. 19 **Energiebilanz in MWh**
(2025)

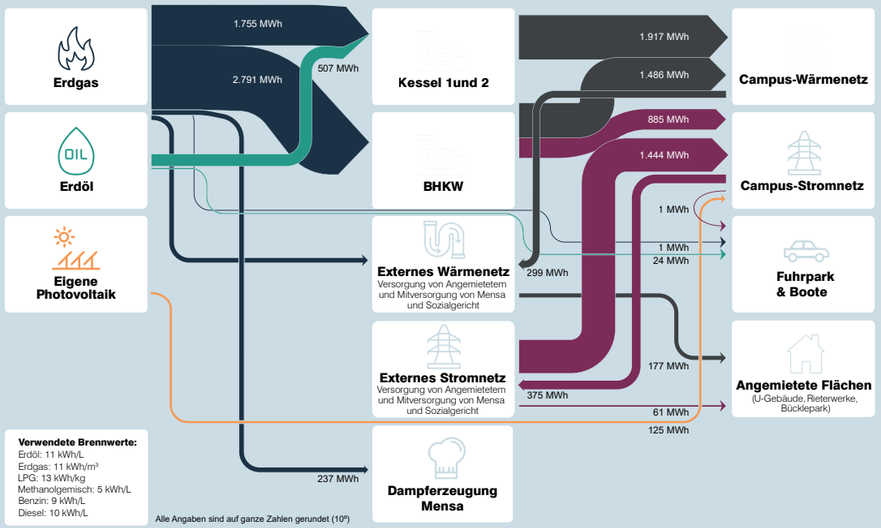
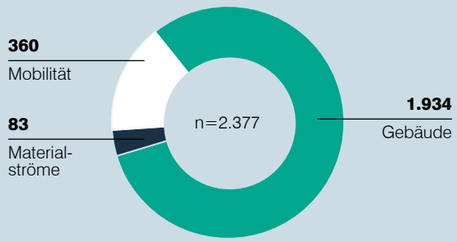


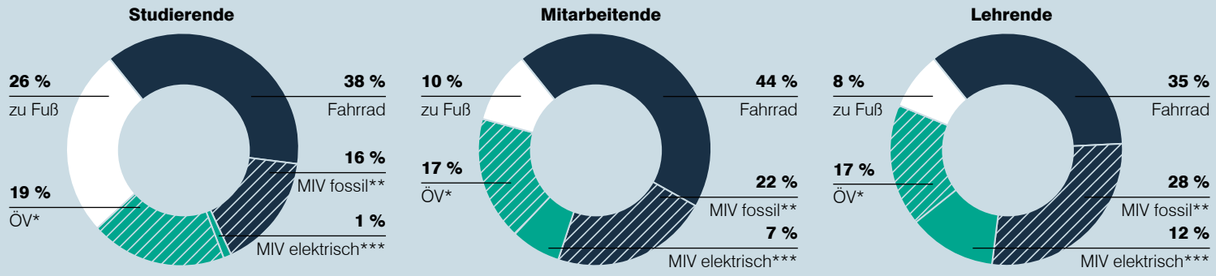
Abb. 20 **Treibhausgasbilanz in tCO2-Äquivalenten nach Aktivitätsbereichen**
(2025; Berechnung: Landestool, location based)



Anpassung der Berechnung nach neuer Landesrichtlinie zur Treibhausgasbilanzierung

Detaillierter Bilanzbericht 2025 unter:
www.htwg-konstanz.de/hochschule/nachhaltigkeit/aktuelles/zahlen-daten-fakten

Abb. 21 a/b/c **Modal Split 2026** – Pendel-Wege der Hochschulangehörigen nach Verkehrsmitteln



*ÖV (inkl. Katamaran) **MIV fossil (inkl. Hybride) ***MIV elektrisch (Elektro-Zweirad u. E-Auto)

Gleichstellung und Diversity

Abb. 22a **Anteil aller Professorinnen an der HTWG**
(2017–2026)

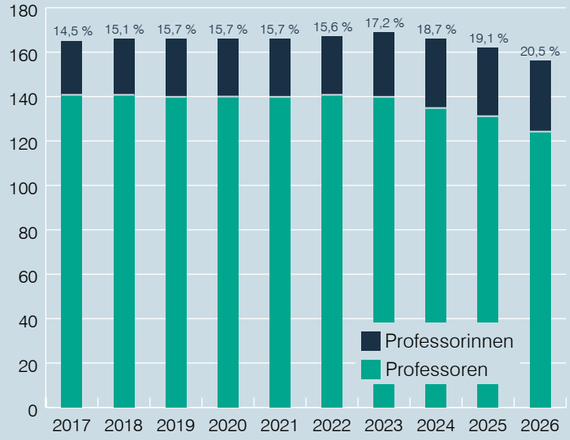


Abb. 22b **Mittlere Entwicklung Anteil Professorinnen an der HTWG** (2017–2026)

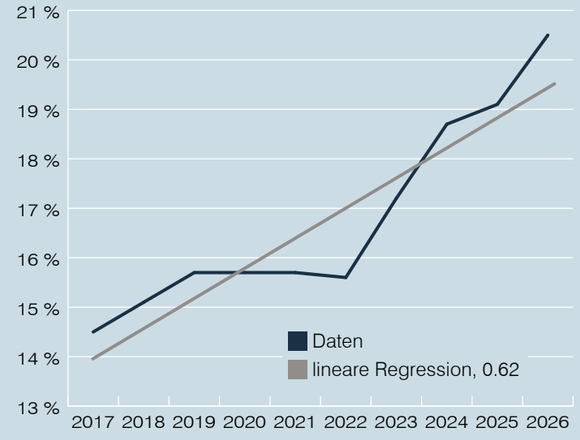


Abb. 23a **Anteil aller MINT-Professorinnen an der HTWG**
(2021–2026)

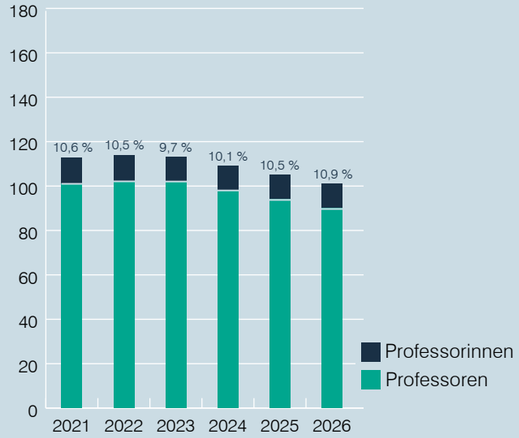


Abb. 23b **Mittlere Entwicklung Anteil MINT-Professorinnen an der HTWG** (2021–2026)

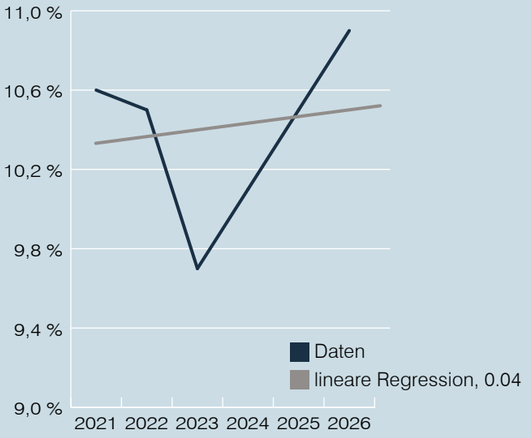
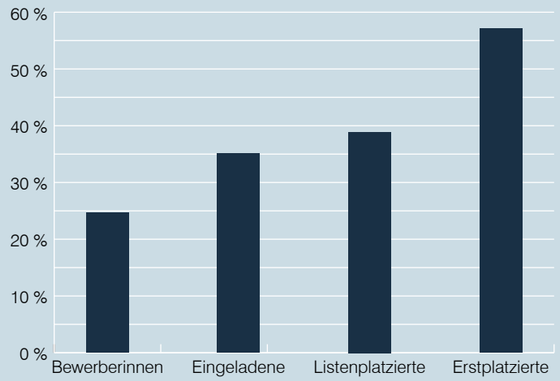


Abb. 24 **Anteil von Frauen in den Schritten der Berufungsprozesse** (08/2025–07/2026)



Fakultäten

AG

IN

BI

MA

EI

WS

Architektur und Gestaltung

Dekan*in: Prof. Oliver Fritz **Prodekan*innen:** Prof. Jochen Rädeker, Prof. Hans Kazzer
Studiendekan*innen: Prof. Hans Kazzer, Prof. Brian Switzer

Studiengänge Bachelor: Architektur, Kommunikationsdesign
Studiengänge Master: Architektur, Kommunikationsdesign

Student*innen: 435 Bachelor, 149 Master **Professor*innen:** 21 **Mitarbeiter*innen:** 13,9

Großer Bahnhof

Wer in Konstanz ankommt, schreitet seit Oktober 2025 auch über die Ideen der Fakultät Architektur und Gestaltung. Im interdisziplinären Projekt bei Prof. Eberhard Schlag hatten Studierende bereits im Wintersemester 2018/19 Entwürfe für den Konstanzer Bahnhofsplatz entwickelt. Nun sind Vorschläge aus gleich zwei Entwürfen umgesetzt worden – der Platz präsentiert sich als »Eingangshalle« mit großen Schriftzügen.



Masterstudierende der Fakultät Architektur und Gestaltung der HTWG sowie Geschichtsstudierende der Universität Konstanz bei der Eröffnung der Ausstellung »So! Oder anders?«

Ein Konjunktiv für Radolfzell

Radolfzell feiert 2026 1200 Jahre Stadtgeschichte. Die Ausstellung dazu haben Architektur- und Kommunikationsdesignstudierende der HTWG Konstanz mit Prof. Eva-Maria Heinrich und Prof. Eberhard Schlag gestaltet. »So! Oder anders?« wurde am 31. Juli 2026 in der Villa Bosch eröffnet. Der ungewöhnliche Titel greift ein ungewöhnliches Konzept auf: In den Räumen der Villa Bosch geht es nicht nur um das »Was wäre, wenn …« der Vergangenheit, sondern auch um die Zukunft. Welche Botschaften sollten in einer Zeitkapsel für die nächsten 1200 Jahre bewahrt werden?

Architektur im Einklang mit dem Naturraum

Von AR- und BI-Studierenden wurde für eine Anhöhe bei Litzelstetten eine Wegkapelle aus Holz geplant und realisiert. Die Besonderheit des Baus liegt darin, dass er nur minimal in die Natur eingreift, rückbaubar ist und sich in die ländliche Kulturlandschaft einfügt. Der natürliche Baustoff Holz wurde gewählt, um eine harmonische Verbindung zum Ort und seiner Umgebung herzustellen. Projektleitung: Prof. Oliver Fritz, Prof. Stefan Krötsch.

Aus Bauabfall wird Zukunft

Mit der Ausstellung »aus Schalen entworfen« wurde im Juli im Bücklereareal ein spannender Blick auf das Forschungsprojekt »Stuttgart 210« gezeigt. Zu sehen war, wie aus vermeintlichem Bauabfall innovative Architektur entstehen kann. Der aus dem Forschungsprojekt entstandene Jugendtreff Ingersheim wurde zudem am Holzbaupreis Baden-Württemberg 2026 mit dem Sonderpreis für Forschung und Lehre ausgezeichnet, erhielt die Silbermedaille beim International Prize for Sustainable Architecture, erreichte Platz zwei der Publikumslieblinge bei Swiss/Austrian/German Architects und war für den Deutschen Architekturpreis 2026 nominiert. Projektleitung: Prof. Stefan Krötsch.

Zahlreiche Auszeichnungen

Drei Hochschulen und fünf Fachbereiche waren an der Ausstellung »Migration, Glaube und Identität« beteiligt, die 2025 im Turm zur Katz zu sehen war – federführend die Fakultät Architektur und Gestaltung der HTWG Konstanz. Nun hat das Ausstellungskonzept zwei bedeutende Preise erhalten: einen Nagel in Gold beim »Talent Award« des Art Directors Club Deutschland sowie Silber bei den European Design Awards. Erstmals wurde zudem der Werner-Schupp-Preis für herausragende Studien- und Abschlussarbeiten an der HTWG in den Bereichen Historische Bauforschung, Denkmalpflege und Bauen im Bestand verliehen, wobei zwei Arbeiten ex aequo ausgezeichnet wurden. Beim renommierten AIV-Schinkel-Wettbewerb 2026 konnte der Sonderpreis des Landes Brandenburg in der Kategorie Städtebau erzielt werden, ein weiteres Projekt kam in die engere Wahl. Beim Studierendenwettbewerb »Mühlburger Feld« der Architektenkammer Baden-Württemberg überzeugten gleich zwei Teams der HTWG Konstanz und erhielten eine Auszeichnung sowie einen Sonderpreis für inklusive Wohnideen.

Eine Woche rund um KI

Technologisch gibt es derzeit vor allem ein Thema: Künstliche Intelligenz. Mit Mitteln aus dem Transformationsfond hat die Fakultät AG diesem Thema im November 2025 eine ganze Woche gewidmet: mit vielen Referaten, auch von externen Spezialist*innen, mit Workshops und Diskussionen. Es ging um KI bei der Stadtplanung, in der Gestaltung von digitalen Anwendungen, in komplexen Prozessen und darum, welche Verantwortung das alles eigentlich mit sich bringt. Projektleitung: Prof. Oliver Fritz, Prof. Jo Wickert.

Narrative der Energiewende

Wie wird eigentlich rund um das Thema Nachhaltigkeit und Energiewende kommuniziert? Mit dieser Frage beschäftigt sich seit Januar 2026 das Forschungsprojekt »Narrative der EnergieWende«, das noch bis August 2028 läuft. Geleitet wird es von Prof. Dr. Christian Meyer und Dr. Frank Oberzaucher vom Fachbereich Soziologie der Universität Konstanz. Von der HTWG sind Forschende aus drei Fachgebieten beteiligt: Energieeffizientes Bauen (Prof. Dr. Thomas Stark, Nicole Conrad), Kommunikationsdesign (Prof. Eva-Maria Heinrich, Prof. Brian Switzer) sowie Nachhaltige Ökonomie (Prof. Maike Sippel).

Kommunikationsdesign macht Kultur

Immer wieder arbeiten Designstudierende mit Kulturinstitutionen zusammen. In diesem Jahr sind zwei dieser Kooperationen besonders hervorzuheben: Im Bachelor-Hauptstudium haben Studierende mit Prof. Jo Wickert eine Beamer-Visualisierung für das Konzert zum 190-jährigen Bestehen des Gemischten Chors Radolfzell entwickelt, die live zur Musik aufgeführt wurde. Ebenfalls eine Live-Performance war das Screening von Kurzstummfilmen aus dem Grundstudium im Kreuzlinger »Apollo« unter der Leitung von Yannic Seitz, M. A. Dort wurden die Filme von Profi-Musiker*innen begleitet.

Persönliches

Prof. Valentin Wormbs hat als Professor für Image Design die Studiengänge Kommunikationsdesign geprägt und als Dekan sowie Studiendekan gewirkt. Zum Ende des Wintersemesters hat die Fakultät ihn feierlich in den Ruhestand verabschiedet. Neu berufen wurde sein Nachfolger, Prof. Dr. Marco de Mutiis, der künftig die Professur für »Evolving Imaging and Photography« besetzt.

Bauingenieurwesen

Dekan*in: Prof. Dr.-Ing. Jian-hua Meng **Prodekan*innen:** Prof. Dr.-Ing. Henning Lesemann, Prof. Dr.-Ing. Sylvia Stürmer, Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Francke
Studiendekan*in: Prof. Dr.-Ing. Henning Lesemann

Studiengänge Bachelor: Bauingenieurwesen, Umweltingenieurwesen und Ressourcenmanagement, Wirtschaftsingenieurwesen Bau
Studiengänge Master: Bauingenieurwesen und Umweltingenieurwesen, International Project Engineering (gemeinsam mit Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik), Wirtschaftsingenieurwesen, Fachrichtung Bau

Student*innen: 420 Bachelor, 67 Master **Professor*innen:** 17,3 **Mitarbeiter*innen:** 10,9

Personelles
Mit Prof. Dr. Sum verabschiedete die Fakultät einen geschätzten Kollegen in den Ruhestand. Über 20 Jahre vermittelte er Studierenden die physikalischen Grundlagen des Ingenieurstudiums. Die Fakultät dankt ihm herzlich für sein Engagement und wünscht ihm alles Gute.

Umbau C-Gebäude
Seit drei Semestern begleitet die energetische Sanierung und Brandschutzsanierung des C-Gebäudes den Studienalltag der Fakultät Bauingenieurwesen. Zugleich bietet die Baustelle wertvolle Einblicke in reale Bauprozesse. Die modernisierten Räume des ersten Bauabschnittes werden ab September 2026 bezogen. Die Fakultät dankt allen Beteiligten, insbesondere den Mitarbeitenden und Studierenden, für ihr Verständnis.

Umbenennung Studiengang URB
Seit September 2025 heißt der Studiengang »Umwelttechnik und Ressourcenmanagement« nun »Umweltingenieurwesen und Ressourcenmanagement«. Die neue Bezeichnung hebt die ingenieurwissenschaftlichen und interdisziplinären Kompetenzen deutlicher hervor.

CHE-Ranking: Wirtschaftsingenieurwesen Bau überzeugt
Der Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen Bau rundet das hervorragende Abschneiden der Fakultät im aktuellen CHE-Ranking ab. Besonders positiv bewerten die Studierenden die Studienorganisation, die Betreuung durch die Lehrenden sowie die Lern- und Arbeitsumgebung.

Waldklassenzimmer: Nachhaltigkeit zum Anfassen
Studierende des Umweltingenieurwesens entwickelten ein Waldklassenzimmer im Mainauwald. Gemeinsam mit Försterinnen, Lehrkräften und dem Konstanzer Klimaschutzfond entstand ein naturnaher Lernort für praxisorientiertes Lernen und Umweltbildung.

Absolventenfeier
Am 8. Mai 2026 verabschiedete die Fakultät Bauingenieurwesen ihre Absolvent*innen auf der Insel Mainau. Dekan Prof. Dr.-Ing. Jian-hua Meng und Präsidentin Prof. Dr. Sabine Rein richteten persönliche Worte des Grußes und der Gratulation an die Absolvent*innen. Ein besonderer Höhepunkt war die Festrede von Kimberly Lyon von der World Bank Group, einer der einflussreichsten Organisationen bei der Gestaltung einer nachhaltigen Nutzung globaler Ressourcen. Weitere Höhepunkte waren die Ehrung der besten Abschlussarbeiten sowie der gemeinsame Ausklang mit Familien, Freund*innen und Lehrenden.

Walz 4.0 – Handwerk und Hochschule gemeinsam für die Zukunft des Bauwesens
Im grenzüberschreitenden Projekt Walz 4.0 wurden rund 40 Pilotaktionen umgesetzt. Hochschulen, Handwerk und Praxispartner*innen erprobten dabei neue Formen des gemeinsamen Lernens, Forschens und Bauens. Die Ergebnisse fließen in einen Sammelband aus Wissenschaft und Praxis ein.

TimFaSys – kreislauffähige Holzfassaden für Neubau und Sanierung
Im Forschungsprojekt TimFaSys entwickelt die HTWG mit Unternehmenspartner*innen ein kreislauffähiges, vorgefertigtes Holzfassadensystem für Neubauten und Sanierungen. Im Berichtszeitraum entstanden wichtige Grundlagen für die technische Umsetzung, Digitalisierung und ökologische Bewertung. Erste Ergebnisse bestätigen das Potenzial für ressourcen- und klimaschonendes Bauen.

Holzbautagung: Zukunft des Bauens gemeinsam gestalten
Bei der 9. Holzbautagung an der HTWG diskutierten rund 160 Fachleute aus Wissenschaft und Praxis aktuelle Entwicklungen im modernen Holzbau. Im Mittelpunkt standen innovative Bauprojekte, serielle Holzbauweisen und nachhaltige Stadtentwicklung. Die Tagung unterstrich die enge Zusammenarbeit von Forschung, Planung und Handwerk als Grundlage für nachhaltiges Bauen.


Rund 160 Gäste kamen zur Holzbautagung 2025 an die HTWG.

Firmenmesse: Brücke zwischen Studium und Beruf
Am 22. April 2026 brachte die Firmenmesse im Bodenseeforum zahlreiche Unternehmen und Studierende zusammen. Die Veranstaltung bot vielfältige Möglichkeiten, Kontakte für Praktika, Abschlussarbeiten und den Berufseinstieg zu knüpfen. Viele HTWG-Alumni bereicherten den persönlichen Austausch. Die Firmenmesse bleibt damit ein wichtiger Treffpunkt zwischen Hochschule, Wirtschaft und zukünftigen Fachkräften.

Nachhaltigkeit international erleben
Studierende der HTWG und der Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg reisten im Frühjahr 2026 nach Auroville (Indien), um nachhaltiges Bauen, Ressourcennutzung und gemeinschaftliche Planung praxisnah kennenzulernen. In interdisziplinären Projekten und Workshops beschäftigten sie sich unter anderem mit ökologischer Sanitärtechnik, Upcycling und dem 3D-Druck von Lehmbaustoffen und vertieften ihre Kompetenzen im nachhaltigen Planen und Bauen. Besonders prägend waren der interkulturelle Austausch und die Zusammenarbeit mit internationalen Expert*innen.

Training School zu nachhaltiger Wasserkraft in Salzburg
Im Mai nahm eine internationale Gruppe von Nachwuchsingenieur*innen an der COST Training School on Sustainable Hydropower teil – auch Studierende der HTWG waren dabei und vertieften ihr Wissen zu nachhaltiger Wasser- und Energieinfrastruktur in Fachvorträgen und Workshops. Die renommierte Veranstaltungsreihe wird von einem europäischen Hochschulkonsortium unter der Federführung der TU Wien organisiert. Prof. Dr. Jian-hua Meng engagiert sich seit vielen Jahren als Mitglied des Governance Committees der Hydropower Sustainability Alliance.

Elektrotechnik und Informationstechnik

Dekan*in: Prof. Dr. Heinz Rebholz **Prodekan*innen:** Prof. Dr. Florian Lang, Prof. Dr. Tobias Raff, Prof. Dr.-Ing. Johannes Reuter, Prof. Dr. Matthias Werner
Studiendekan*innen: Prof. Dr. Boris Böck, Prof. Dr. Florian Lang, Prof. Dr. Burkhard Lehner, Prof. Dr. Christopher Päßler, Prof. Dr.-Ing. Johannes Reuter, Prof. Dr. Matthias Werner

Studiengänge Bachelor: Elektrotechnik und Informationstechnik, Intelligente Mobilitätssysteme, Internationales Wirtschaftsingenieurwesen, Sustainable Engineering and Future Technologies, Wirtschaftsingenieurwesen Elektro- und Informationstechnik
Studiengänge Master: Elektrische Systeme, International Project Engineering, Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Elektro- und Informationstechnik, Systems Engineering (berufsbegleitend)

Student*innen: 421 Bachelor, 108 Master **Professor*innen:** 23,20 **Mitarbeiter*innen:** 14,34

Personelles

Zum Ende des WiSe 2025/26 verabschiedete sich Prof. Dr. Kleinhempel nach 60 Semestern an der HTWG in den Ruhestand. Er war unter anderem Dekan der Fakultät EI, Studiengangleiter SEM und Leiter des Praktikantenamts sowie Professor für Nachrichtentechnik und Schaltungsentwicklung. Prof. Dr. Raff übernahm zum SoSe 2026 von ihm die Studiengangsleitung für SEM. Zeitgleich übernahm Prof. Dr. Lau den alleinigen Vorsitz des Prüfungsausschusses für alle EI-Studiengänge.

Im Februar 2026 verstarb Prof. Dr. Wilke, Professor für Wirtschaftsingenieurwesen und langjähriger Studiengangleiter IPE. Die Fakultät wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Seit Juni 2026 ist Christian Andresen als Laboringenieur für IT-Administration sowie Hard- und Software tätig.

Auszeichnungen

Im September 2025 schloss Marcel Arpogaus seine Promotion mit der Dissertation »KI-gestützte Planung von elektrischen Verteilnetzen« erfolgreich ab. Die von Prof. Dr. Schubert betreute Arbeit entstand in Zusammenarbeit mit der Universität Göttingen und befasst sich mit Machine Learning, Deep Learning, Optimierungsverfahren und probabilistischen Prognosen für Smart Grids.

Hannes Homburger schloss im Juni 2026 seine Promotion an der Universität Freiburg mit »summa cum laude« ab. Seine von Prof. Dr.-Ing. Reuter (HTWG) betreute Dissertation befasste sich mit der optimalen und energieeffizienten Regelung von Schiffen und deren Anwendung auf realen Schiffen am Bodensee. Zudem engagierte er sich in der Lehre und entwickelte die Veranstaltung »Optimale Regelung mit Anwendungen in der Robotik«.

Neugestaltung der Studiengänge

Die Bachelorstudiengänge der Fakultät wurden zum neuen Studienjahr umfassend weiterentwickelt. Diese sind künftig parallel auf Deutsch und Englisch studierbar und noch stärker praxisorientiert. Durch eine große Wahlfreiheit in den höheren Semestern haben Studierende zukünftig die Möglichkeit, ihr Studium noch individueller zu gestalten. Zusätzlich werden die Themen Nachhaltigkeit und künstliche Intelligenz fest im Curriculum verankert.

Der Studiengang Intelligente Mobilitätssysteme (IMS) heißt künftig Smart Mobility Systeme (SMS). Mit der Neuausrichtung wurden im Juli 2026 auch die Studiengangsleitungen neu gewählt: EIB und SMS: Prof. Dr. Abele; EIW und MWI-EI: Prof. Dr. Göllinger; IWI: Prof. Dr. Werner; IPE: Prof. Dr. Rebholz. EIM: Prof. Dr.-Ing. Reuter.

Internationalisierung

2025 wurde die Partnerschaft mit der Southern Taiwan University of Science and Technology (STUST) weiter intensiviert. Sechs IPE-Masterstudierende nahmen am Double-Degree-Programm teil. Die Kooperation soll künftig auf weitere technische sowie Bachelor- und Masterstudiengänge ausgeweitet werden.

Ebenfalls 2025 wurde die Kooperation mit der Ho Chi Minh City University of Technology (HCMUT), Vietnam, geschlossen. Sie erweitert die Möglichkeiten des internationalen Studierendenaustauschs der Fakultät und wird durch TL-Stiftung-Stipendien unterstützt.

Der internationale Studiengang Sustainable Engineering and Future Technologies (SET) hat sich erfolgreich etabliert. Für 2027 ist eine Kooperation mit einer indischen Universität geplant: Erste Studierende sollen nach einer Grundlagenausbildung in Indien ab dem dritten Semester in Konstanz studieren und hier ihren Bachelorabschluss erwerben. Eine weitere internationale Hochschulkooperation ist in Vorbereitung.

Innovative Lehre

Im virtuellen Projektmanagement-Labor vermittelt Prof. Dr. Haberstroh Studierenden praxisnahe Kompetenzen in der Projektsteuerung. Die Management-Simulation verbindet theoretische Grundlagen mit realitätsnaher Anwendung: Im Team reagieren die Studierenden auf unvorhergesehene Ereignisse, analysieren deren Auswirkungen und entwickeln Maßnahmen zur Sicherung des Projekterfolgs. Seit zwei Jahren wird das Lehrkonzept gemeinsam mit Siegfried Zürn von der Hochschule Esslingen umgesetzt und durch Abschlussarbeiten zur Weiterentwicklung des Planspiels ergänzt.

Forschung & Projekte

Forschung spielerisch vermitteln: Die Arbeitsgruppe »Regenerative Energiesysteme« rund um Prof. Dr. Schubert warb im Rahmen einer Ausschreibung der Carl-Zeiss-Stiftung erfolgreich zusätzliche Mittel für Wissenschaftskommunikation ein. Daraus entstand ein Brettspiel für Schüler*innen, das mathematische Grundlagen und zentrale Fragestellungen des Forschungsprojekts DeepCarbPlanner spielerisch vermittelt. Gemeinsam mit dem Spieleentwickler Prof. Dr. Bogen (Universität Konstanz) wurde der Prototyp entwickelt und mit Schüler*innen zweier Konstanzer Gymnasien erprobt. Die Tests bestätigten Verständlichkeit und hohen Spielwert. Im Herbst wird das Spiel in die »Bibliothek der Dinge« der Hochschulbibliothek aufgenommen.

Beim MotoStudent-Wettbewerb im spanischen Alcañiz erreichte das studentische eLaketric-Team mit Platz sechs unter 42 internationalen Teams der Elektro-Kategorie einen seiner größten internationalen Erfolge. Unter der Betreuung von Prof. Dr. Lang setzte das interdisziplinäre Team seine zehnjährige Top 10-Serie fort. Über 50 Studierende aus verschiedenen Fakultäten entwickeln gemeinsam ein elektrisches Rennmotorrad und erwerben dabei praxisnah technische, organisatorische und wirtschaftliche Kompetenzen. Damit verbindet das Projekt Studium, Praxis und internationalen Wettbewerb.



Das Team eLaketric der HTWG schaffte es beim MotoStudent-Wettbewerb erneut unter die Top 10.

Die SolarBoatChallenge 2026 war erneut ein voller Erfolg: Rund 20 Schüler-Teams traten mit ihren selbst gebauten Solarbooten in den Kategorien »Geschwindigkeit« und »Kreative Konstruktion« an. Dabei wurde sogar ein neuer Geschwindigkeitsrekord aufgestellt.

Informatik

Dekan*in: Prof. Dr. Hanno Langweg **Prodekan*innen:** Prof. Dr. Marco Mevius, Prof. Dr. Rainer Mueller, Prof. Dr. Dirk Staehle, Prof. Dr. Georg Umlauf
Studiendekan*innen: Prof. Dr. Marko Boger, Prof. Dr. Johannes Schneider, Prof. Dr. Stefan Sohn, Prof. Dr. Georg Umlauf

Studiengänge Bachelor: Angewandte Informatik, Wirtschaftsinformatik, Gesundheits- und Medizininformatik
Studiengänge Master: Informatik, Business Information Technology

Student*innen: 621 Bachelor, 149 Master **Professor*innen:** 28,45 **Mitarbeiter*innen:** 15,70

Strukturelles

Das Jahr der Fakultät Informatik war insbesondere durch zwei große Themen geprägt: Zum einen durch die Entwicklung und Vorbereitung des neuen Bachelorstudiengangs Angewandte Künstliche Intelligenz mit Studienstart Wintersemester 2026/27, zum anderen durch die (Re-)Akkreditierungstätigkeiten. Diese fanden für die fünf bestehenden Informatikstudiengänge sowie den neu geplanten Studiengang statt.

Darüber hinaus gibt es neue Angebote: Vier Deutschlandstipendien für Studierende der Gesundheits- und Medizininformatik, die die Professoren Schimkat und Wache einwerben konnten, sowie das erste Micro Credential-Angebot einer Fakultät – Prof. Dr. Franz und Prof. Dr. Umlauf haben das Zertifikat »Computer Vision« initiiert und verantworten dieses.

Personelles

Die Fakultät Informatik konnte im Rahmen des PROSPER-Projekts zwei Promovierte zur Lehrunterstützung gewinnen: Dr. Jie Bai im Bereich Angewandte KI sowie Dr. Christiane Weis im Bereich IT-Sicherheit. Dr. Weis erhielt mittlerweile einen Ruf an die Hochschule Karlsruhe.

Drei langjährige Mitglieder der Fakultät sind ausgeschieden. Zum Ende des Sommersemesters 2026 verabschiedete sich Prof. Dr. Heiko von Drachenfels nach 26 Jahren Lehre in den Ruhestand. Als Professor für Softwareentwicklung lehrte er zunächst in den Diplomstudiengängen, später im Bachelor und Master. Er prägte die Einführung des Studiengangs Angewandte Informatik mit und entwickelte ihn später ebenso weiter wie den Masterstudiengang Informatik. Inhaltlich deckte er die Themenbereiche Programmiertechnik, Systemprogrammierung, objektorientierte Systementwicklung, Sprachkonzepte und modellgetriebene Softwareentwicklung ab. Die Lehre stand für ihn immer im Mittelpunkt seiner Arbeit. Schon nach wenigen Jahren an der Hochschule wurde Prof. von Drachenfels Prodekan, später übernahm er die Praktikantenamtsleitung und danach einen Prüfungsausschussvorsitz.

Neben dem ruhestandsbedingten Ausscheiden von Prof. Dr. von Drachenfels haben die Mitarbeitenden Dr. Maksym Gaiduk und Dr. Wilhelm Daniel Scherz, die beide in Kooperation an der HTWG promovierten, neue berufliche Wege in der Industrie eingeschlagen. Beide gehörten der Arbeitsgruppe des Ubiquitous Computing Lab von Informatikprofessor Dr. Seepold und später der Fakultäts-IT an. Sie betreuten das Labor fachlich sowie organisatorisch und übernahmen darüber hinaus viele Forschungsprojekte sowie Veranstaltungen und bauten Auslandskontakte auf. Herr Dr. Scherz, der an der HTWG studiert hat, kümmerte sich weiterhin um das Labor für Rechner- und Kommunikationsnetze, bevor er in die Industrie wechselte. Herr Dr. Gaiduk hatte bereits ergänzend zu seiner Tätigkeit an der HTWG eine Stelle im FinTech-Bereich angenommen und ein Start-up begleitet, zu dem er dann ganz wechselte.

Auf der Professur für Softwareentwicklung durfte die Fakultät Prof. Dr. Pascal Laube zum Sommersemester 2026 willkommen heißen. Er bringt Berufs- und Praxiserfahrung aus der Industrie und Forschung sowie Lehrerfahrung als Professor an der Hochschule Furtwangen mit. Er ist der zweite eigene Absolvent, der erst intern studiert und dann in Kooperation mit der HTWG promoviert wurde und später eine Professur der Fakultät Informatik angetreten ist. Prof. Dr. Laube lehrt im Bachelor und Master und unterrichtet von Programmiertechnik, Web-Applikationen über Data Science bis hin zu Cloud-native AI und Applied AI. Im Bereich der Mitarbeitenden wird das Team der Fakultäts-IT seit Kurzem von Dr. Ines Neji unterstützt, die zudem das Labor Kommunikationsnetze betreut.

Gleich zwei Promotionen, die in Kooperation mit der TU Bergakademie Freiberg liefen, wurden erfolgreich abgeschlossen: Constanze Riedinger wurde zum Thema Entscheidungsorientiertes IT-Kostenmanagement promoviert, Niculin Prinz zu Low-Code Development Platform Governance. Seitens der HTWG wurden diese von Prof. Dr. Rentrop über das Konstanzer Institut für Prozesssteuerung betreut.

Veranstaltungen & Wettbewerbe

Beständig prägten das Jahr zahlreiche Veranstaltungen. So haben Prof. Dr. Axthelm und Prof. Dr. Meyer als Rollenmodelle Schülerinnen beim Girls' Day das Internet der Dinge nähergebracht. Prof. Dr. Dambe hat Schüler*innen im Schulfach Naturwissenschaft und Technik die Gesundheits- und Medizininformatik vorgestellt. Eine Mischung aus (studentischen) Demos und Mitmach-Aktionen boten der Campustag für das Überlinger Gymnasium und der Informatik-Vormittag für Konstanzer Schulen. Gestaltet wurden sie von Prof. Dr. Blaich mit einem studentischen Team; Prof. Dr. Rentrop mit Absolventin Riedinger; Prof. Dr. Reuter mit Mitarbeiter Wirtensohn (Fakultät EI); Prof. Dr. Schneider sowie Prof. Dr. Wache mit Studierenden.



Prof. Dr. Rebekka Axthelm, Professorin in der Fakultät Informatik und Gleichstellungsbeauftragte der HTWG, eröffnete den Girls' Day

Für die Studierenden fand die etablierte Firmenkontaktmesse Connect statt, die seitens der Fakultät Informatik von Prof. Dr. Mevius begleitet wird.

Die Absolvent*innen konnten ihren Studienabschluss, wie über die letzten Jahre bewährt, im Rahmen einer Absolventenfeier auf der Insel Mainau feiern.

Im Rahmen des Studium Generale bietet Frau Prof. Dr. Meyer mit »Code-Prinzessinnen« nun jährlich einen Einstieg in die Informatik und Algorithmik für Studentinnen an.

Beim Robotik-Wettbewerb Eurobot 2026 konnte sich das Bodensee-RobotiX-Team der HTWG, das von Prof. Dr. Blaich betreut wird, im deutschen Vorentscheid wieder einmal für das internationale Finale qualifizieren und anschließend im Mittelfeld behaupten.

Maschinenbau

Dekan*in: Prof. Dr. Uwe Kosiedowski **Prodekan*innen:** Prof. Dr. Hartmut Gimpel, Prof. Dr. Thomas Hellmuth, Prof. Dr. Christian Nied, Prof. Dr. Philipp Steibler
Studiendekan*innen: Prof. Dr. Alexander Basler, Prof. Dr. Richard Erpelding, Prof. Dr. Ingo Fricker, Prof. Dr. Carsten Schleyer

Studiengänge Bachelor: Maschinenbau, Process Engineering – Umwelt/Lebensmittel, Sustainable Engineering and Future Technologies, Wirtschaftsingenieurwesen Maschinenbau
Studiengänge Master: Automotive Systems Engineering, Industrial Engineering and Management, Mechatronik, Umwelt- und Verfahrenstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Maschinenbau

Student*innen: 553 Bachelor, 314 Master **Professor*innen:** 31 **Mitarbeiter*innen:** 23,95

Moderne Lehrkonzepte in der Verfahrenstechnik

Im Zuge der Umbenennung von VUB zu PEB (Process Engineering Umwelt/Lebensmittel) werden die Vertiefungsrichtungen Umwelt- und Lebensmitteltechnologie eingeführt. Die Lehrkonzepte werden modernisiert. Ein Beispiel ist das Planspiel im sechsten Semester, in dem Studierende das Basic Engineering eines verfahrenstechnischen Prozesses zur Herstellung eines Produkts auf Basis vorgegebener Rohstoffe durchführen. Die Studierenden treten als Ingenieurunternehmen auf, die betreuenden Professoren übernehmen die Rolle des Auftraggebers. Die Arbeitsergebnisse müssen präsentiert und fachlich begründet werden. Die Studierenden haben die Aufgabe, aus den Rohstoffen Malz und Hafer eine vegane Hafermilch mit handelsüblichen Spezifikationen zu entwickeln. Ausgehend von Laborversuchen entwickeln die Studierenden ein verfahrenstechnisches Fließbild und legen die wesentlichen Grundoperationen des Prozesses aus. Es folgt eine erste Auslegung der Produktionsanlage und eine Abschätzung der Investitionskosten. Durch dieses projektorientierte Vorgehen können die Studierenden die im Studium erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen aus unterschiedlichen Fachgebieten miteinander verknüpfen und die Zusammenhänge zwischen den einzelnen ingenieurwissenschaftlichen Disziplinen besser verstehen.

SET im 6. Semester

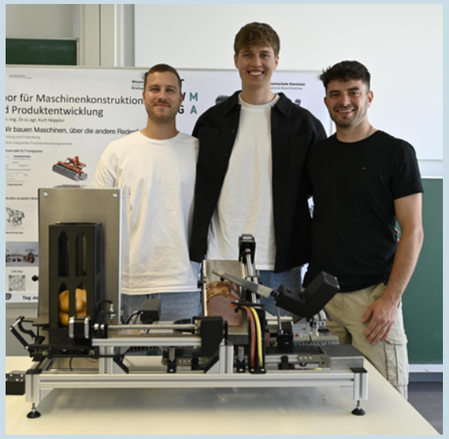
Der Studiengang Sustainable Engineering and Future Technologies (SET) befindet sich im Sommer 2026 im sechsten Semester und wird im Wintersemester 2026/27 zum ersten Mal Bacheloranden betreuen. Damit geht das Pilotprojekt eines internationalen Studiengangs in zwei Fakultäten in eine Phase der Verstetigung über. Für die Zukunft ist unter anderem eine Kooperation mit zwei indischen Universitäten vorgesehen, bei der indische Studierende nach der Grundlagenausbildung ins dritte Semester SET einsteigen und ihren Abschluss erlangen können.

Mechatronisches Laborprojekt in MAB1

Seit dem Sommersemester 2026 heißt das Modul 1 der SPO des Studiengangs MAB »Interdisziplinäre Kompetenz« und beinhaltet u.a. die beiden Veranstaltungen »Mechatronik und Programmierung« und »Mechatronisches Laborprojekt«. Studierende sollen bereits zu Studienbeginn bei Exkursionen in die Praxis schnuppern und im Rahmen eines großen »Selbermach-Projektes« erste Praxiserfahrungen sammeln. Im Mechatronischen Laborprojekt lautet die Aufgabe, ein Riesenrad-Modell zu entwerfen, zu konstruieren und zu bauen. Neben der Anwendung neu erlernten Grundlagenwissens (CAD, TM, Konstruktion) kommen Aktorik, Sensorik und SPS-Steuerung auf Raspberry Pi dazu. Es entstehen beeindruckende Miniatur-Riesenräder, die sich per App oder Knopfdruck steuern lassen oder vollautomatisiert ihre Runden drehen. Die Riesenräder werden einer mehrköpfigen Jury präsentiert. Die Gewinner erhalten eine Fahrt auf dem Riesenrad auf Klein Venedig.

Aufruhr um die »LkW-Maschine«

Drei Maschinenbaustudenten, Fabian Wockenfuß, André Löffler und Thomas Anton, entwickeln im Rahmen ihrer Projektarbeit im Labor Maschinenkonstruktion und Produktentwicklung bei Prof. Dr.-Ing. Dr.sc.agr. Heppler eine Maschine, die auf Knopfdruck Leberkäswecken baut. Sechs Monate bauen, testen und tüfteln die drei Studenten, bis die Maschine bei der Präsentation im Februar 2026 aus 50 Wecken und 6 Kilogramm Fleischkäse fast fehlerfrei fertige Leberkäswecken zusammensetzt. Für die Projektarbeit gibt es dafür die Bestnote 1,0. Ein kurzer Clip der Maschine landet auf dem Instagram-Kanal der HTWG. Das Reel verbreitet sich innerhalb weniger Stunden millionenfach, die Kommentarspalten füllen sich mit Diskussionen über die richtige Soße und Scheibendicke und kurz darauf klingeln die Telefone: Fernsehteams, Zeitungen und Radiosender wollen die Maschine sehen und mit den drei Studenten sprechen.



André Löffler, Thomas Anton und Fabian Wockenfuß (v.l.) beim SWR-Dreh mit ihrer Leberkäswecken-Maschine, von der ein Video auf Instagram viral ging.

Roundtable mit der Convidera GmbH in Köln

Im Rahmen des Forschungsprojekts DINAEMIC veranstaltet das IST-Institut gemeinsam mit dem Projektpartner Convidera GmbH einen Roundtable unter dem Titel »AI or Die: Wie KI Unternehmen zwingt, Innovation radikal neu zu denken«. Neben Impulsen zu Datensouveränität und KI-Infrastruktur sowie wissenschaftlichen Perspektiven zum Umgang mit Unsicherheit erarbeiten die Teilnehmenden praxisnahe Ansätze zur KI-Transformation in unternehmerischen Teams.

Doktorandenschule und Konferenz in Porto

Auf den internationalen Plattformen in Porto zeigt das IST-Team dieses Jahr besonders starke Flagge. Neben wertvollem Feedback für Promovierende auf der NITIM Doktorandenschule präsentiert das Institut auf der ICE/IEEE ITMC Fachkonferenz insgesamt sieben wissenschaftliche Beiträge – so viele wie noch nie. Darüber hinaus stärkt das IST-Institut seine Vernetzung durch die aktive Mitwirkung von IST-Direktor Prof. Dr.-Ing. Guido H. Baltes und Prof. Dr. Christina Ungerer im Conference Board der ICE/IEEE ITMC sowie durch das Engagement von Prof. Dr. Christina Ungerer im Board von NITIM.

Verabschiedungen

Zum Ende des Sommersemesters 2026 verabschiedet die Fakultät eine Professorin und zwei Professoren in den Ruhestand:

Prof. Dr. Antonius Sax,
Dienstbeginn: 01.03.2002,
Lehrgebiete: Werkzeugmaschinen, Technische Mechanik, Konstruktion.

Prof. Dr. Arno Detter,
Dienstbeginn: 01.09.2002
(zuvor als Lehrbeauftragter im SoSe 2002),
Lehrgebiete: Chemie, Chemische Reaktionstechnik, Industrieabwasserreinigung.

Prof. Dr. Karen-Sibyll Schirmer,
Dienstbeginn: 01.09.2003,
Lehrgebiete: Konstruktionslehre, CAD, Apparateelemente, Exhaust Gas Aftertreatment.

Wirtschafts-, Kultur- u. Rechtswissenschaften

Dekan*in: Prof. Dr. Thomas Maier **Prodekan*in:** Prof. Dr. Erdal Yalçin
Studiendekan*innen: Prof. Dr. Clotilde Rohleder, Prof. Dr. Christian von Lübke, Prof. Dr. Stefan Waitzinger

Studiengänge Bachelor: Asian Studies and International Management – China/Southeast Asia & India, Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftskommunikation, Management und Tourismus, Wirtschaftsrecht
Studiengänge Master: International Management Asia-Europe, Legal Management, Unternehmensführung

Student*innen: 880 Bachelor, 134 Master **Professor*innen:** 31,75 **Mitarbeiter*innen:** 19,54

Zwei Semester voller Projekte und Austausch
In den beiden vergangenen Semestern konnten erneut vielfältige Projekte und internationale Kooperationen in den drei Studienbereichen der Fakultät realisiert werden.

Die Firmenkontaktmesse »Connect« fand im Mai 2026 zum zweiten Mal erfolgreich im Bodenseeforum Konstanz statt. Die erfreulich hohe Besucheranzahl und die allesamt positiven Rückmeldungen zeigten einmal mehr, dass die Messe zu den erfolgreichsten ihrer Art im Bodenseeraum gehört. Sie wird von Studierenden aus unterschiedlichen Fakultäten der HTWG nach dem Motto »von Studierenden für Studierende« organisiert.

Asienstudiengänge
Hervorzuheben ist die zehntägige Exkursion »Industrial Sessions India« nach Mumbai und Kochi, bei der Studierende durch Besuche bei Unternehmen, Hochschulen, Kammern und Nichtregierungsorganisationen Einblicke in die wirtschaftliche Dynamik und gesellschaftliche Vielfalt Indiens gewannen.

Zugleich wurden bestehende Kooperationen mit Partnerhochschulen in China und Südostasien gefestigt und Studien- und Austauschmöglichkeiten erweitert – unter anderem mit der Taylor's University bei Kuala Lumpur, der Pattimura University in Indonesien, der NMIMS in Mumbai und der Nankai University in Tianjin (China).


Gemeinsamer interkultureller Fußballabend in Kochi/Kerala, Indien

In beiden Semestern boten die »Asia Dialogues« Raum für Erfahrungsaustausch innerhalb der Studiengänge: Rund 50 rückkehrende Studierende stellten ihre Partnerhochschulen und ihre Praktikumserfahrungen vor, ausgewählte Alumni richteten den Blick auf weiterführende Studien- und Karrierewege.

Neue Perspektiven eröffnen sich auch durch ein vom DAAD gefördertes Projekt zur Zusammenarbeit mit der Universität SWUFE in Chengdu (China), aus dem eine Studienexkursion nach Sichuan sowie neue Ideen für Lehre und Forschung hervorgehen.

Darüber hinaus kam im Juni 2026 der neu eingerichtete Beirat der Asienstudiengänge erstmalig zusammen: Zwölf Vertreter*innen namhafter Unternehmen und Organisationen begleiten künftig die Weiterentwicklung der Studiengänge, geben Impulse für die Vermittlung von Zukunftskompetenzen und schaffen zusätzliche Anknüpfungspunkte für Praktika, Abschlussarbeiten und den Berufseinstieg.

Betriebswirtschaftslehre
Ein Höhepunkt ist das aktuelle CHE-Ranking: Der Studiengang Betriebswirtschaftslehre zählt bundesweit zur Spitzengruppe und erzielt bei sämtlichen bewerteten Indikatoren Bestnoten – von der Qualität der Lehre und dem starken Praxisbezug über digitales Lernen bis hin zur allgemeinen Zufriedenheit unserer Studierenden mit ihrer Studiensituation.

Das seit 2019 vom Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg geförderte »Kompetenzzentrum Smart Services« wurde im Januar 2026 zum »Zentrum für industrienahe Dienstleistungen« weiterentwickelt. Unter Leitung von Prof. Dr.-Ing. Stefan Schweiger widmet es sich künftig innovativen Geschäftsmodellen und Prozessen im technologieorientierten B2B-Service.

Am Konstanz Institut für Corporate Governance (KICG) entstand mit »LAGO KI-Governance« – gefördert durch den Wissenschaftsverbund Vierländerregion Bodensee (W4) und gemeinsam mit der ZHAW Zürich sowie der HS Furtwangen umgesetzt – ein neues Lehrprojekt. International war das KICG ebenfalls sichtbar: Prof. Dr. Grüninger eröffnete als Keynote-Speaker die Jahrestagung des DIIR und diskutierte als Panelist bei der ACFE-Konferenz in Oestrich-Winkel sowie bei IAACA Europe in Budapest.

Zwei besondere Höhepunkte gelangen Prof. Dr. Yalçin: Gemeinsam mit Koautoren aus Wien, Philadelphia und der Drexel University wurde sein Beitrag »On the heterogeneous effects of sanctions on trade« mit dem Harry G. Johnson Prize der Canadian Economics Association als bester Artikel des Vorjahres im Canadian Journal of Economics ausgezeichnet. Kurz darauf gelang die Einwerbung des Horizon-Europe-Projekts »SENSEI« mit einem Gesamtvolumen von rund 3,47 Mio. Euro. Zusätzlich wurde Prof. Dr. Yalçin im Januar 2026 ins Baden-Württembergische Promotionskolleg aufgenommen.

Wirtschaftsrecht
Am 27. November 2025 fand der mittlerweile sechste Konstanz Legal Tech Day statt – mit einem neuen Teilnehmerrekord und einem Themenfeld »AI Agents & Legal Reasoning«, das kaum aktueller sein könnte.

Im Februar 2026 begann der Studienbereich in einer Klausurtagung herauszuarbeiten, welche Kompetenzen Bachelor- und Master-Absolvent*innen künftig brauchen. Neben Digitalisierung und KI wurden die Themen Nachhaltigkeit und Demokratiestärkung als wichtige Herausforderungen für Wirtschaftsjurist*innen herausgearbeitet. Diskussionen um die Auswirkungen auf das Curriculum laufen weiter.

Die Re-Akkreditierung beider Studiengänge fand im Juni 2026 mit einem ersten erfolgreichen Abschluss statt. Die Auseinandersetzung mit den Anforderungen an moderne Studiengänge auf unterschiedlichen Ebenen brachte wichtige Impulse für die ebenfalls begonnene Strategiediskussion.

Auch das Alumni-Treffen im Mai 2026 brachte einen Teilnehmerrekord.

Am 19. Juni 2026 wurden 33 Bachelor- und 11 Masterabsolvent*innen auf der Insel Mainau feierlich verabschiedet und herausragende Leistungen ausgezeichnet.

Besonderes Highlight war außerdem die Verleihung zweier Honorarprofessuren an Dr. Gerhard Pischel am 21. Januar 2026 und Dr. Alexander Schwarz am 2. Februar 2026.

Einrichtungen

5

Gleichstellung und Diversity

Als gleichstellungsstarke Hochschule ausgezeichnet

Mit der Auszeichnung als »gleichstellungsstarke Hochschule« erreichte die HTWG 2026 einen wichtigen Meilenstein ihrer strategischen Gleichstellungsarbeit. Das im Rahmen des Professorinnenprogramms 2030 eingereichte Gleichstellungskonzept für Parität wurde positiv bewertet und würdigt den konsequenten Aufbau nachhaltiger Gleichstellungsstrukturen an der HTWG. Zugleich eröffnet die Auszeichnung neue Fördermöglichkeiten: Die HTWG kann Förderanträge für neu berufene Professorinnen sowie für eine zusätzliche Qualifizierungsstelle für eine Wissenschaftlerin auf dem Weg zur Professur stellen.

Diversity strategisch verankern

Erstmals verfügt die HTWG über ein hochschulweites Diversity-Konzept. Es beschreibt ein gemeinsames Verständnis von Vielfalt und verankert Diversity als profilbildende und strategische Querschnittsaufgabe. Darüber hinaus bündelt es bestehende Aktivitäten, definiert gemeinsame Ziele und schafft damit eine verbindliche Grundlage für die weitere Hochschulentwicklung. Die Leitprinzipien »psychologische Sicherheit« und »Diversity-Kompetenz« geben Orientierung für Studium und Lehre, Forschung, Personalentwicklung und Zusammenarbeit. Das Konzept wurde vom Senat einstimmig verabschiedet.

Ein Blick auf die Gleichstellung in Zahlen

Beim Anteil Professorinnen an der HTWG konnte ein neuer Rekord aufgestellt werden (siehe Abbildung 22 a/b, Anteil aller Professorinnen an der HTWG und die mittlere Entwicklung, Seite 47). Eingeschränkt auf den MINT-Bereich (siehe Abbildung 23 a/b, Anteil der Professorinnen im MINT-Bereich der HTWG und der mittlere Entwicklungsverlauf, Seite 47) wünschen wir uns bessere Ergebnisse.

Ein Blick auf die Bilanz der Berufungsverfahren im vergangenen Jahr lässt uns für die kommenden Jahre eine Verbesserung der Situation erwarten. Im Zeitraum des aktuellen Gleichstellungsplans liegt der Ernennungsanteil von Professorinnen bei 52,9 % (9 von 17). Der Zielwert von 20 % Professorinnen konnte erreicht werden (Anteil von Frauen in den Schritten der Berufungsprozesse: siehe Abb. 24, Seite 47).

Aus den Berufungskommissionen – Blick in die nahe Zukunft

Im Sinne der Rekrutierung von Professorinnen an der HTWG schauen wir auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Im Berichtszeitraum wurden sieben Berufungskommissionen (BK) erfolgreich beendet. Es gab insgesamt 450 Bewerbungen, darunter 111 von Frauen. Das sind 24,67 %. Die Qualität der Bewerberinnen war so gut, dass der Anteil unter den Eingeladenen auf 35,14 % (26 von 74) gesteigert werden konnte. Eine weitere Steigerung sehen wir beim Anteil derer, die auf die Berufungsliste gewählt wurden. Hier liegt der Anteil bei 38,89 % (7 von 18). Der Anteil der Frauen, die auf Platz 1 einer Liste kamen, liegt bei 57,14 % (4 von 7). Eine der erstplatzierten Frauen wurde zuvor erfolgreich aktiv rekrutiert (siehe Abb. 24, Seite 47).

Dieses sehr gute Ergebnis beruht nicht zuletzt auf der engagierten Mitarbeit des Teams Gleich durch aktive Rekrutierung, sondern auch auf der Weiterentwicklung der Berufungsverfahren und der Mitarbeit aller Kolleg*innen in den Verfahren.

Im Laufe des vergangenen Jahres war in den Berufungskommissionen eine bemerkenswerte Entwicklung zu beobachten: Zu Beginn war es als Vertretung der Gleichstellung noch notwendig, daran zu erinnern, dass für gleichstellungsbezogene Fragen Raum im Verfahren vorgesehen wird. Im weiteren Verlauf wurden Fragen der Gleichstellung selbstverständlicher und zu einem festen Bestandteil der Fragenkataloge. Besonders erfreulich ist, dass inzwischen auch Kolleg*innen, die nicht explizit die Gleichstellung in der Kommission vertreten, eigenständig Fragestellungen zu Gleichstellung, Diversity und Hochschulkultur einbringen. Damit zeigt sich, dass diese Themen zunehmend als selbstverständlicher Bestandteil eines zeitgemäßen Berufungsverfahrens verstanden werden.

Im Zeitraum des aktuellen Gleichstellungsplans liegt der Ernennungsanteil von Professorinnen bei 52,9 % (9 von 17). Der Zielwert von 20 % Professorinnen konnte erreicht werden (siehe Abbildung 24, Anteil von Frauen in den Schritten der Berufungsprozesse, Seite 47).

Berufungsverfahren weiterentwickeln

Begleitet wurde diese Entwicklung durch die weitere Professionalisierung der Berufungsverfahren. Digitale Abläufe, optimierte Unterlagen und ein neu eingerichteter Qualitätszirkel stärken Qualitätssicherung und Transparenz. Auch die aktive Rekrutierung geeigneter Kandidatinnen wurde weiter ausgebaut.

Talente für Professuren gewinnen

Mit dem gemeinsamen Talentpool der Hochschulen Albstadt-Sigmaringen, Reutlingen und HTWG startete 2025 ein neues Instrument zur Gewinnung professoralen Nachwuchses. Bereits in der ersten Bewerbungsrunde gingen an der HTWG rund 60 Bewerbungen ein; 30 Wissenschaftler*innen wurden in das Programm aufgenommen. Darüber hinaus konnten im East-Donau-Mentoring 17 Tandems in der zweiten Runde gebildet werden, im Mathilde-Planck-Lehrauftragsprogramm wurden vier Anträge erfolgreich bewilligt. Die vier Flex-Track-Professuren konnten geschlechterparitätisch besetzt werden.

Wie diese Wege in eine Professur führen können, zeigt der Karriereweg von Dagmar Korintenberg: Ihre einjährige Gastprofessur an der HTWG wurde 2022/23 aus Mitteln des Professorinnenprogramms gefördert. Inzwischen hat sie den Ruf auf die Professur für »Visuelle Kommunikation mit den Schwerpunkten intermediale Anwendungen, kooperative Strukturen und Raum« an der Hochschule Pforzheim angenommen.

Awareness-Kultur stärken

Zum dritten Mal bot die HTWG im Studium Generale das Blockseminar »Be Aware – Safer Spaces und konstruktiven Austausch schaffen« an. In Kooperation mit der Initiative Nachtlicht vermittelt es Grundlagen der Awareness-Arbeit und stärkt den reflektierten Umgang mit Diskriminierung, Konflikten und Vielfalt. Damit fördert es Diversity-Kompetenz und eine Hochschulkultur, die auf Respekt, Teilhabe und psychologischer Sicherheit basiert.

Bibliothek

Wachsende Beliebtheit
Wissen braucht Raum – unter diesem neuen Claim präsentiert sich die Bibliothek mit ihren Beständen und Services. Mit gedanklichen Frei-Räumen für neue Ideen und das Erarbeiten von Wissen, aber auch mit konkreten Räumen mit einem niederschwelligen Zugang und großzügigen Öffnungszeiten im Sinne einer Open Library. Diese Offenheit zeigt sich auch in einer wachsenden Zahl von Besuchern. Um die Nutzung der immer knapper werdenden Leseplätze zumindest etwas zu steuern und vorsorgliche »Handtuchreservierungen« mit Lernmaterialien zu verhindern, gibt es jetzt eigens angefertigte Pausenscheiben als singuläre Belegungsmöglichkeit.

Future Skills im Insta-Feed
»Wenn ich das schon früher gewusst hätte …« Viele Nutzer*innen zeigen sich immer wieder überrascht über die Möglichkeiten und Angebote der Bibliothek. Nicht zuletzt aus diesem Grund hat die Bibliothek ihren Instagram-Auftritt überarbeitet und fokussiert damit, auch durchaus unterhaltsam, das Marketing für ihre Future-Skills-Angebote zur Informationskompetenz. Die Zahl der Follower*innen wächst stetig.

Fünfeinhalb Tonnen Bücher in Bewegung
Bücher in Bibliotheken werden meist statisch wahrgenommen. Dabei ergeben sich gleichwohl durch unterschiedliche Bestandsentwicklungen immer wieder größere Verschiebungen in der Buchaufstellung. Im Sommersemester wurden im laufenden Betrieb ca. 8.000 Bücher mit einem Gesamtgewicht von ca. fünfeinhalb Tonnen umgezogen.

Tagungsort am Seerhein
Auch für Veranstaltungen präsentiert sich die Bibliothek als attraktiver Ort. Neben den Open-Access-Tagen 2025 als größte Veranstaltung im deutschsprachigen Raum wurden vor Ort die Sommersitzung der baden-württembergischen Hochschulbibliotheken und der Konstanzer/Kreuzlinger Bibliotheksaustausch organisiert. Neben intensiven Diskussionen zeigten sich die Teilnehmer*innen immer wieder begeistert von den Führungen durch das alte Schlachthofgebäude und die Lage direkt am Seerhein.

Überdurchschnittliche Bewertungen
Die guten Ergebnisse der HTWG im aktuellen CHE-Hochschulranking dokumentieren sich auch in den überdurchschnittlichen Bibliotheksbewertungen. Bestände und Services werden hervorragend beurteilt, kritisch gesehen wird dagegen die große Beliebtheit des Gebäudes mit der daraus resultierenden Verfügbarkeit von Leseplätzen.

Vom Book-Sharing zur Handy-Box
Bibliotheken zählen zu den ältesten, nachhaltigen Einrichtungen überhaupt und sind gleichzeitig mit ihren Angeboten, unter anderem mit »Book-Sharing«, »Co-Working-Spaces« oder »Bibliothek der Dinge« up to date. Als neuestes Angebot wurde die Nachhaltigkeitsecke im Foyer um eine Sammelbox für alte Handys ergänzt. Als Teil der Handy-Aktion Baden-Württemberg ist die Box eine zentrale Sammelstelle, nicht nur für die HTWG, sondern auch für die Konstanzer Stadtgesellschaft.

Gremien

Hochschulrat

Aufgaben des Hochschulrats
Nach den Bestimmungen des baden-württembergischen Landeshochschulgesetzes wird die Hochschule durch das kollegiale Rektorat bzw. Präsidium geleitet. Der Hochschulrat ist ein Gremium, das die Hochschule begleitet. Er trägt Verantwortung für die Entwicklung der Hochschule und schlägt Maßnahmen zur Profilbildung und zur Erhöhung der Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit vor. Er wählt unter anderem die hauptamtlichen Präsidiumsmitglieder, beschließt die Struktur- und Entwicklungspläne sowie die Wirtschaftspläne. Dem siebenköpfigen Hochschulrat der HTWG gehören fünf externe sowie zwei hochschulinterne Mitglieder aus den Bereichen Wirtschaft, berufliche Praxis und Wissenschaft an.

Externe Mitglieder des Hochschulrats
Vorsitzender: Thomas Regele, Shareholder Sybit AG
Stellv. Vorsitzende: Dr. Rita Hermanns Stengele, Präsidentin des Verwaltungsrats FRIEDLIPARTNER AG
Stefan Eichenhofer, Geschäftsführer Seitenbau GmbH
Marcus Müller, Freier Architekt und Stadtplaner, Freie Architekten Müller, Arndt, Partner
Mirja Schmidbauer, Geschäftsführende Gesellschafterin Elma Schmidbauer GmbH

Interne Mitglieder des Hochschulrats
Prof. Dr. Ralf Eissler, Fakultät Maschinenbau
Prof. Dr. Gabriele Thelen, Fakultät Wirtschafts-, Kultur- und Rechtswissenschaften

Geschäftsführer*in
Karin Denner

HR

Senat

Aufgaben des Senats
Der Senat entscheidet in Angelegenheiten von Forschung, Lehre, Studium und Weiterbildung – soweit diese nicht durch Gesetz einem anderen zentralen Organ oder den Fakultäten zugewiesen sind. Die Zusammensetzung des Senats regelt die Grundordnung der Hochschule nach Maßgabe des Landeshochschulgesetzes.

Zeitraum 01.09.2025 – 31.08.2026

Mitglieder des Senats kraft Amtes
Vorsitzende: Prof. Dr. Sabine Rein, Präsidentin
Manfred Schnell, Kanzler
Prof. Dr. Rebecca Axthelm, Gleichstellungsbeauftragte

Beratende Mitglieder kraft Amtes
Prof. Dr. Thomas Birkhölzer, Vizepräsident Lehre, Qualität und digitale Transformation
Prof. Dr. Gunnar Schubert, Vizepräsident Forschung, Transfer und Nachhaltigkeit
Prof. Dr. Heinz Rebholz, Dekan Elektrotechnik und Informationstechnik
Prof. Dr. Uwe Kosiedowksi, Dekan Maschinenbau
Prof. Dr. Thomas Maier, Dekan Wirtschafts-, Kultur- und Rechtswissenschaften

Mitglieder des Senats aufgrund von Wahlen
Professor*innen
Prof. Dr. Andreas Bertsch, WS
Prof. Dr. Boris Böck, EI
Prof. Dr.-Ing. Richard Erpelding, MA
Prof. Oliver Fritz, AG
Prof. Dr. Christian von Lübke, WS
Prof. Dr. Marcus Kurth, MA
Prof. Dr. Hanno Langweg, IN
Prof. Dr. Burkhard Kahre, WS
Prof. Hans Kazzer, AG
Prof. Dr.-Ing. Jian-hua Meng, BI
Prof. Dr.-Ing. Johannes Reuter, EI
Prof. Dr.-Ing. Hans-Peter Schelkle, BI
Prof. Dr. Carsten Schleyer, MA
Prof. Dr.-Ing. Jürgen Wäsch, IN

Gruppe akad. Mitarbeitende
Johannes Nicklaus, EI

Gruppe Studierende
Lena Eickhoff, EI
Annabelle Hayn, AG
Malin Jäger, AG
Maja Peindl, MA
Santiago Rueda, WS
Jannik Schätzle, MA

Gruppe Mitarbeitende
Silke A. Bürkle, WS
Herbert Rapp, AG
Maike Ploetz, MA

Personalrat

Aufgaben des Personalrats

Der Personalrat der Hochschule Konstanz hat neun Mitglieder. Er berät und unterstützt die Mitarbeiter*innen der Hochschule in allen Belangen des Arbeitslebens. Zu seinen wichtigsten Aufgaben gehören unter anderem die Überwachung der geltenden Gesetze, Verordnungen und Tarifverträge oder der Dienstvereinbarungen und anderer Bestimmungen, die den Arbeitnehmer*innen Rechte einräumen.

Darüber hinaus hat der Personalrat Mitbestimmungs-, Mitwirkungs- und Anhörungsrechte bei zahlreichen Maßnahmen der Dienststelle. Mitglieder des Personalrats haben im letzten Jahr an zahlreichen Bewerbungsgesprächen und Arbeitsplatzbegehungen teilgenommen. Auch haben sie sich im Gesundheitsmanagement organisatorisch aktiv eingebracht. Der Personalrat der HTWG organisiert die Weihnachtsfeiern und die Betriebsausflüge.

Mitglieder des Personalrats

Vorsitzender: Yannis Schmidt
Stellv. Vorsitzender: Konrad Mauz
Sabine Bethge
Silke Heilig
Susanne Högemann
Elke Naumann
Ralf Mog
Herbert Rapp
Frank Vespermann
Nachrücker*innen: Silke Bürkle und Daniela Mayer

Gleichstellung

Aufgaben der Gleichstellungsbeauftragten

Die Gleichstellungsbeauftragten werden nach dem Landeshochschulgesetz aus dem Kreis der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen gewählt und wirken bei der Durchsetzung der verfassungsrechtlich gebotenen Chancengleichheit von Frauen und Männern und bei der Beseitigung bestehender Nachteile für wissenschaftlich tätige Frauen sowie Studentinnen mit. Die Beauftragten für Chancengleichheit sind für die wissenschaftsunterstützenden Beschäftigten zuständig. Sie begleiten die Dienststelle bei der Umsetzung des Chancengleichheitsgesetzes.

Gleichstellungsbeauftragte – für wissenschaftlich tätige Frauen und Studentinnen
Prof. Dr. Rebekka Axthelm

Stellvertretende*r Gleichstellungsbeauftragte*r
Prof. Karin Kaiser
Prof. Dr. Burkhard Lehner

Beauftragte für Chancengleichheit – für wissenschaftsunterstützende Beschäftigte
Sadiman Kalem
Stellv. Grit Roth

Schwerbehindertenbeauftragte
Elke Naumann (Vertrauensfrau)
Stellv. Ralf Mog
Stellv. Nadja Kremer

AStA
Allgemeiner Studierendenausschuss

Aufgaben des AStA

Der Allgemeine Studierendenausschuss ist ein Zusammenschluss von Studierenden, die sich auf dem Campus der HTWG bei hochschulpolitischen Angelegenheiten für Studierende einsetzen und das Hochschulleben mit diversen Veranstaltungen und Services aktiv mitgestalten. Darunter zählen verschiedene Dienstleistungen, z. B. Härteantragsberatung, sowie wöchentliche Treffen, unter anderem im Café Endlicht, sowie hochschulweite Veranstaltungen, darunter die Nachhaltigkeitswoche und das AStA Sommerfest.

Mitglieder des AStA

Vorsitzende: Katharina Schmitz, MIE
und Armin Gerigk, MAB

Linus Birk, WRB
Emirhan Caylak, CAM
Felix Dieterle, BWB
Kai Doering, MAB
Eva Gleixner, SAM
Marc Heberle, WIN
Jacqueline Honold, MWI
Pascal Hörmann, BWB
Fabian Kaiser, WIB
Benedikt Kohl, BKD
Eva Köhler, WIB
Viola Mai, GIB
Nicole Negele, UVT
Martin Rost, WIN
Anne Spiegelberg, GIB
Anna Vollmer, MSI

Kuratorium

Aufgaben des Kuratoriums

Der Hochschule steht zur Bewältigung ihrer Aufgaben ein Kuratorium beratend und fördernd zur Seite. Die HTWG stellt den Kurator*innen ihre Ideen, Projekte und Konzepte vor und diskutiert diese mit ihnen. Auch setzt die Hochschule darauf, dass die Mitglieder in ihrer Schnittstellenfunktion als Multiplikator*innen die Anliegen der HTWG Konstanz begleiten und fördern. Sie sind Nahtstellen zu Wirtschaft, Wissenschaft und Politik.

Mitglieder des Kuratoriums

Vorsitzende: Marlies Elsäßer-Heitz, Geschäftsleitung, Egon Elsäßer Bauindustrie KG, Geisingen
Stellv. Vorsitzender: Uli Burchardt, Oberbürgermeister Stadt Konstanz
Michael Berthold, Geschäftsführer, KNIME AG, Zürich
Frank Breinlinger, Geschäftsführung, Breinlinger Ingenieure GmbH, Tuttlingen
Marion Diener, Sales Compensation Manager Central and South Europe, Hewlett-Packard Enterprise (HPE), Böblingen
Sandra Füllsack, Geschäftsführung, Motan GmbH, Isny
Jürgen Hartwig, Mitglied des Vorstands der Daimler Truck Holding AG, Stuttgart
Jochen Keller, Technischer Bereichsleiter und Prokurist, Züblin AG, Langenargen
Reiner Keller, Director MechaTronics Engineering & Technologies (DIYM), Research and Technology Center, ZF Friedrichshafen AG, Friedrichshafen
Jochen Müller, Geschäftsführer, INGUN Group, Konstanz
Joachim Riesterer, Geschäftsführer, Implenia Regiobau GmbH, Freiburg
Dr. Michael Schwabe, ehemaliger Geschäftsführer, ETO Magnetik KG, Stockach
Siegfried Wagner, Geschäftsführer, GFT Integrated Systems GmbH, Konstanz
Christof Widmer, Amtschef Department Erziehung und Kultur, Amt für Mittel- und Hochschulen, Kanton Thurgau (CH)

Geschäftsstelle

Jana Gänsler

Im Berichtszeitraum ausgeschieden:
Joachim Dannecker, Züblin AG, Leiter Standort Singen
Thorsten Lamprecht, Head Project Execution, Körber Suppy Chain Logistics GmbH

Stiftungen und Vereine

Fördergesellschaft

Aufgaben der Fördergesellschaft
Die Fördergesellschaft der Hochschule Konstanz e.V. unterstützt seit 1954 die Hochschule Konstanz und ihre Studierenden. Sie fördert Projekte, Initiativen, Abschlussarbeiten und Exkursionen, vergibt Stipendien und Preise und unterstützt Studierende in persönlichen Härtefällen. Darüber hinaus pflegt sie den Kontakt mit Behörden, Industrie und Wirtschaft, stärkt die Verbindung der Absolventinnen und Absolventen zur Hochschule, fördert den Technologietransfer und die Auftragsforschung.

Förderaktivitäten 2025/2026
Die Fördergesellschaft richtete 2025 erneut die Akademische Jahrfeier der HTWG aus. Die festliche Veranstaltung würdigte herausragende Leistungen des zurückliegenden akademischen Jahres und bot zugleich Raum für Begegnung und Austausch innerhalb der Hochschulgemeinschaft sowie mit Freunden und Förderern der HTWG.

In diesem Rahmen stiftete die Fördergesellschaft die Alfred-Wachtel-Preise für herausragende akademische Leistungen. Ausgezeichnet wurden Raphael Buhrmann für den besten Bachelorabschluss und Miguel Gato Lopez für den besten Masterabschluss. Weiterhin wurde der Rosel-Rödelstab-Preis verliehen, welcher an Rosel Rödelstab, Mitarbeiterin der Hochschule und Mitbegründerin der Fördergesellschaft, erinnert und besonderes soziales Engagement an der Hochschule auszeichnet. Die Rosel-Rödelstab-Preise gingen an Ilayda Zeller und Julian Reichwein. Alle vier Auszeichnungen sind jeweils mit 1.000 Euro dotiert.

Ebenfalls zu den geförderten Aktivitäten gehörte die »International Summer School on Rhine Rivers«, die Studierende und Lehrende verschiedener Hochschulen an der HTWG zusammenbrachte.

Finanziell unterstützt wurde außerdem die mehrwöchige Exkursion »denk.raum japan«, bei der Architekturstudierende die japanische Architekturkultur unmittelbar kennenlernen konnten.

Den Austausch zwischen Hochschule und Wirtschaft stärkte ein von Studierenden konzipiertes Networking Event mit dem neu gegründeten Asian Studies Advisory Board. Dabei kamen Studierende verschiedener Studiengänge mit erfahrenen Fach- und Führungskräften international tätiger Unternehmen ins Gespräch.

Darüber hinaus unterstützte die Fördergesellschaft die Feier zum 120-jährigen Bestehen der HTWG im Juni 2026, die die Hochschulgemeinschaft mit zahlreichen Freunden, Förderern und Partnern aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zusammenbrachte.

Vorstand der Fördergesellschaft
1. Vorsitzende: Prof. Dr. Christa Pfeffer
2. Vorsitzender: Prof. Dr. Andreas Großmann
Stellvertretender Vorsitzender: Prof. Dr. Burkhard Lege
Prof. Dr. Sabine Rein, Präsidentin der Hochschule Konstanz

Geschäftsführer*in
Jana Gänsler

Hochschule Konstanz Stiftung

Ziel der Stiftung: Langfristige Stärkung der HTWG als innovative Wissenschafts- und Forschungseinrichtung
Seit ihrer Gründung im Jahr 2022 hat die Hochschule Konstanz Stiftung vielfältige Unterstützung in den Bereichen Studium, Lehre, Forschung und Transfer geleistet.

Angesichts knapper öffentlicher Mittel bei wachsenden Aufgaben und hohem Transformationsdruck ist diese zusätzliche Förderstruktur und die dadurch erschlossenen zusätzlichen finanziellen Ressourcen ein wichtiger Baustein zur Zukunftssicherung der Hochschule geworden.

Die Stiftung unterstützt die Hochschule in vielfältiger Weise, unter anderem durch Stipendien und Preise für herausragende Studierende, Mittel für zukunftsweisende Forschungsprojekte sowie die Finanzierung von Exkursionen.

Darüber hinaus legt sie besonderen Wert darauf, den Transfer von Wissen und die Vernetzung der HTWG national und international zu stärken.

Stipendien:
HTWG International Scholarship
Zum zweiten Mal wurde das HTWG-International Scholarship ausgeschrieben. Das Stipendium wird komplett von der Stiftung getragen und richtet sich an Studierende aus Nicht-EU-Ländern. In diesem Jahr wurde das Stipendium an Kevin Moses Selano aus Indonesien vergeben. Er studiert im Bachelor-Studiengang Wirtschaftskommunikation, Management und Tourismus (WMT) mit Double Degree an der HTWG Hochschule Konstanz und der Universitas Pattimura, Teluk Ambon, Indonesien.

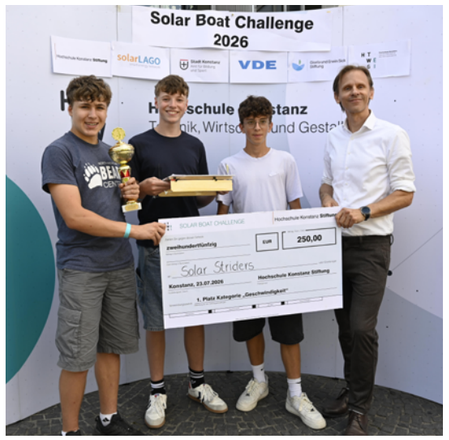
Vier Deutschlandstipendien
Die Stiftung finanziert seit 2025 zwei Deutschlandstipendien gemeinsam mit der HTWG, ohne Zweckbindung und Laufzeitende. Im Jahr 2026 kamen zwei weitere Deutschlandstipendien dazu.

Leistungsstipendien
In Kooperation mit der Crescere Stiftung Bodensee wurde im November 2025 das Thomas-Seger-Leistungsstipendium für Bachelor-Studierende an Anton Schmid vergeben. Das Margit-Pagé-Leistungsstipendium für Frauen in MINT-Studiengängen erhielt Julia Glänzel. Im Juni 2026 wurden beide Stipendien erneut ausgeschrieben.

IST-Promotionsstipendium
Von der Kliniken Schmieder (Stiftung & Co.) KG erging eine Spende an die Stiftung zum Zwecke der Finanzierung eines Promotionsstipendiums für drei Jahre am Institut für Strategische Innovation und Transformation (IST). Der Stipendiat ist Niklas Schmid. Das Stipendium läuft bis 31.05.2028 mit Option auf Verlängerung um ein Jahr.

Preise:
Dr.-Peter-Pagé-Ingenieurpreis
Der Dr.-Peter-Pagé-Ingenieurpreis wurde ins Leben gerufen, um herausragende Leistungen im Ingenieurwesen zu würdigen. Er wird jährlich von einer Jury an Studierende bzw. Teams aus einem Studiengang mit dem Abschluss Bachelor of Engineering oder Master of Engineering vergeben für ein Projekt, das im Rahmen des Studiums an der HTWG entstanden ist. Der Preis ging 2025 an Marius Krösser und Filip Geiger für das Projekt »Clight«. Clight ist eine multifunktionale Deckenlampe, die – angeschlossen an eine Wärmepumpe (andere Heizsysteme sind ebenfalls möglich) – Räume heizt, kühlt, entfeuchtet und beleuchtet. Der Preis wurde im Juni 2026 erneut ausgeschrieben.

Lehrpreis 2026 der Hochschule Konstanz
Die Stiftung freut sich besonders, den Lehrpreis der HTWG mitzufördern, da der Lehrpreis (bisher Lehrpreis Blended Learning) herausragende und innovative Lehrleistungen an der HTWG auszeichnet.



Sieger der Solarboat Challenge 2026 in der Kategorie Geschwindigkeit: das Team »Solar Striders« mit Gunnar Schubert, damals noch Vizepräsident für Forschung, Transfer und Nachhaltigkeit und heute Präsident

Weitere Förderungen:
Solar Boat Challenge 2026
Auch dieses Jahr wurde die Solar Boat Challenge 2026 von der Stiftung gefördert, bei der die HTWG jährlich Schülerinnen und Schüler zu einem Konstruktionswettbewerb für Solarmodellboote einlädt. Die Stiftung sponserte unter anderem erneut den 1. Preis in der Kategorie »Geschwindigkeit«. Dieser ging an das Team »Solar Striders« vom Gymnasium am Hoptbühl. Vorstandsmitglied Prof. Dr. Gunnar Schubert übergab den Preis.

120-jähriges Jubiläum der HTWG
Die Hochschule Konstanz Stiftung unterstützte zahlreiche Aktivitäten im Jubiläumsjahr der HTWG und nutzte die damit verbundene hohe öffentliche Sichtbarkeit, um die Stiftung und ihre Arbeit bei potenziellen Förderern stärker bekannt zu machen. Als Sponsor des Festakts war die Stiftung Teil dieser Feier. Sie unterstützt die HTWG seit ihrer Gründung und hat dieses Jubiläum gerne begleitet.

AStA Sommerfest 2026
Im Juni 2026 fand das Sommerfest für Studierende der HTWG statt. Die Stiftung sorgte für finanzielle Unterstützung.

Stiftungsvorstand
Vorsitzende: Prof. Dr. Sabine Rein
Prof. Dr. Gunnar Schubert
Prof. Dr. Thomas Birkhölzer

Stiftungsrat
Margit Pagé
Sabine Meister

Geschäftsstelle
Christina Klein

In Memoriam

Die Hochschule Konstanz nimmt Abschied von folgenden Mitgliedern und Unterstützern der HTWG. Ihr Andenken wird die Hochschule in Ehren bewahren und sich an ihr Wirken stets dankbar erinnern.

Prof. Dr. Stephan Wilke († 02/2026):
seit 2016 Professor für Wirtschaftsingenieurwesen, insbesondere Investitionsgütermarketing, an der Fakultät Elektro- und Informationstechnik

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Florin Ionescu († 07.02.2026):
von 1991 bis 1999 Professor für Technische Mechanik und Getriebelehre, von 1999 bis 2010 Professor für Technische Mechanik, Simulationstechnologien und Hydraulik/Pneumatik an der Fakultät Maschinenbau

Prof. Dr. Christian Schaffrin († 06/2026):
Von 1983 bis 1993 Professor für Elektrische Meßtechnik, Meßwertverarbeitung, passive Bauelemente in der Elektrotechnik, ab 1993 Professor für Elektrische Meßtechnik im damaligen Fachbereich Elektrische Energietechnik, 1998 bis 2000 Dekan des Fachbereichs Elektrische Energietechnik

Prof. Winfried Klink († 07/2026):
von 1978 bis 2001 Professor am damaligen Fachbereich Maschinenbau – Betriebs- und Fertigungstechnik

Impressum

Herausgeber
Hochschule Konstanz – Technik,
Wirtschaft und Gestaltung (HTWG)
Prof. Dr. Gunnar Schubert – Präsident
Jana Schmid – v. i. S. d. LPrG, Chefredaktion

Anschrift der Redaktion
Hochschule Konstanz,
Pressestelle, Alfred-Wachtel-Straße 8
78462 Konstanz,
Tel. +49 7531 206 635
pressestelle@htwg-konstanz.de

Redaktion
Jana Schmid

Weitere Autor*innen
Birkhölzer Prof. Dr., Thomas
Boesel, Christina
Breetsch, Sebastian
Bürkle, Silke Andrea
Denner, Karin
Fritz Prof., Oliver
Gänsler, Jana
Göttlich Dr., Andreas
Gröger, Mirjam
Gründler, Verena
Hannemann, Bernd
Högemann, Susanne
Klein, Christina
Kortmann, Géraldine
Kosiedowski Prof. Dr., Uwe
Kunkel, Sarah
Kurth, Marcus
Langweg Prof. Dr., Hanno
von Lübke Prof. Dr., Christian
Maier Prof. Dr., Thomas
Maier-Tragmann, Vera
Meng Prof. Dr.-Ing., Jian-hua
Pallasch, Kathrin
Potthast, Michaela
Rapp, Herbert
Rebholz Prof. Dr., Heinz
Rein Prof. Dr., Sabine
Rohleder Prof. Dr., Clotilde
Schmitz, Katharina
Schnell, Manfred
Schröm, Bettina
Schubert Prof. Dr., Gunnar
Stegmayer, Christine
Steiner, Maria
Strobel, Thomas
Waitzinger Prof. Dr.-Ing., Stefan
Wolf, Alina

Fotos und Designs
Leitzke, Frederic (editude pictures), S. 4
Lovely Giants, S. 24
Steimle Architekten, S. 36
Straubmüller, Robert, S. 34
Uricher, Phillip, S. 7, S. 12
HTWG Konstanz: alle weiteren

Diagramme
Hochschule Konstanz, entsprechend der erhaltenen Daten aus den Abteilungen

Layout
Julia Zádor

Die Redaktion lässt größtmögliche Sorgfalt walten. Für redaktionelle Fehler kann jedoch keine Haftung übernommen werden. Nachdruck, auch auszugsweise, bedarf der schriftlichen Genehmigung der Redaktion. Ebenso die Vervielfältigung in Print- und Onlineform. Texte, Grafiken und Fotos sind urheberrechtlich geschützt.

2026

T W G

Hochschule Konstanz
Technik, Wirtschaft und Gestaltung

Alfred-Wachtel-Straße 8
D-78462 Konstanz
Telefon +49 7531 206-0
kontakt@htwg-konstanz.de

www.htwg-konstanz.de
www.linkedin.com/school/htwg-konstanz